Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 10. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 214

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Opfer auf Opfer!

Die Japaner sollen in den letzten paar Tagen vor Port Arthur einen Verlust von 15,000 Mann gehabt haben.—Regen erzwingt bei Mukden Waffenstillstand.— Die hinterste russische Kolonne aber soll beinahe umzingelt sein.

St. Petersburg, 10. Sept. (1:10 Uhr Nachmittags:) Es waren hier keine besonderen Nachrichten vom Kriegsschauplatz heute Vormittag eingetroffen. Doch wird anhaltend berichtet, daß die russische Armee von Mukden aus nordwärts rücke.

General Kuropatkin soll sich bereits am Tie-Paß befinden.

Gleichzeitig wird jedoch amtlich nicht zugegeben, daß die Russen Mukden geräumt haben.

Tschifu, 10. Sept. (Mittags:) Japaner, welche gestern Dalny verließen, sagen, der große Ansturm auf Port Arthur, von welchem verlautet hatte, daß die Japaner ihn für heute geplant hätten, sei wieder verschoben worden, auf nächsten Dienstag, den 13. September, und es sei möglich, daß er nochmals verschoben werde: denn die Japaner wollten erst möglichst vollkommene Vorbereitungen treffen, ehe sie gegen die mattgesetzte Garnison anstürmten.

Ein Chinese, der am Abend des 5. September Port Arthur verließ, bestätigt, daß vom 27. bis zum 31. August heftige Kämpfe stattgefunden, und er und viele Andere Tag und Nacht an der Bestattung der Todten gearbeitet hätten, — Chinesen, Russen und Japaner durcheinander. Auch sagt er, während dieser Kämpfe seien 4 Forts in der Nachbarschaft von Rihlungschan von den Japanern genommen worden; die Russen hätten den Garnisonen dieser Forts das Signal zum Rückzug gegeben, und die Japaner hätten dieselben besetzt, — sie seien jedoch später durch ein heftiges Bombardement gezwungen worden, sich wieder aus denselben zurückzuziehen.

(Frühere Nachrichten hatten nur von der zeitweiligen Einnahme eines Forts bei diesen Kämpfen gesprochen.)

Die Kämpfe seit dem 31. August waren verhältnißmäßig unwichtig. Die Russen haben seitdem auf's Neue Kanonen auf den vier erwähnten Forts aufgefahren.

Dieser Chinese bestätigt auch die Angabe, daß am Morgen des 2. September ein dreistündiger Angriff auf das Fort Itzschan gemacht worden sei. Zur Zeit, als der Chinese wegging, trafen die Russen Anstalten, dem nächsten Angriff kräftigen Widerstand zu leisten, nachdem sie durch ihre Spione erfahren hatten, daß die Japaner gründliche Vorbereitungen für einen solchen träfen.

St. Petersburg, 10. Sept. Generalleutnant Sakharow berichtet, daß gestern keine Kämpfe stattgefunden hätten. Die Regenfälle und der Zustand der Landwege verhindern die Japaner am Vorrücken.

Tsingtau, 10. Sept. Ein japanischer Offizier, welcher auf dem Weg nach Kaitschau hier durchkam, sagt, die japanischen Verluste zu Port Arthur seien in den letzten paar Tagen sehr schwer gewesen, — mehr als 15,000 Mann! Die Zahl der todten oder verwundeten Japaner in der Schlacht zu Liaujang gibt er auf über 20,000 an.

St. Petersburg, 10. Sept. Arbeiter, welche mit der St. Petersburger Torpedo-Fabrik in Verbindung stehen, sind von Port Arthur, wohin sie vor einiger Zeit gesandt worden waren, wieder zurückgekehrt. Sie verließen die belagerte Festung am 2. Aug. und machen noch allerhand Mittheilungen über die dortigen Verhältnisse. U. A. sagen sie, die Vertheidigungsmittel seien noch bedeutend vermehrt worden durch die Entdeckung eines chinesischen Artillerie-Magazins 13 Meilen von der Festung; es hätten sich daselbst 300 Krupp-Kanonen großen Kalibers befunden, nebst 300 bis 3000 Salven Munition für jedes der Geschütze; dies Alles sei in vollkommenem Zustand gewesen. Dagegen sei eine große Quantität Flinten, die ebenfalls dort lagerten, nicht so gut gewesen.

Es wurde berichtet, daß die Japaner Abmachungen mit Bewohnern des chinesischen Vorstadt-Dorfes getroffen hatten, Auskunft von der Festung mit Hilfe einer Taubenpost zu liefern. Aber andere Chinsen verriethen den Plan, und die ganze betreffende Bevölkerung, 40 Dörfler, wurde darauf hingerichtet.

Besonders große Tapferkeit zeigten zwei Kompagnien russischer Matrosen, welche von den Japanern in den Hügeln abgeschnitten wurden und zwei Tage lang ganz isolirt waren. Ihre Munition war bald erschöpft; dann schleuderten sie Steine und Felsblöcke auf die Angreifer. Schließlich wurden mehrere alte Geschütze aus ihren Stellungen genommen und die Hügel hinab auf die Köpfe der Angriffs-Kolonne geschleudert. Dann machten die Matrosen einen verzweifelten Ausbruchs-Versuch, und von den 320 Mann entkamen 40.

Das Fahren in Kutschen war in Port Arthur schon zur Zeit, als die Arbeiter weggingen, ein fast unerschwinglicher Luxus geworden, und die allerniedrigste Droschkenfahrt-Gebühr betrug $2. Es sind etwa 300 Droschkenkutscher in Port Arthur, und sie werden vom Kommandanten der Garnison gezwungen, bei Kämpfen hinter der Feuer-Linie zu bleiben und die Verwundeten unentgeltlich wegzubefördern.

Berlin, 10. Sept. Man erklärt es in hiesigen Fachkreisen für fraglich, ob der Erfolg, welchen Japan in der furchtbaren Schlacht zu Liaujung errungen, seinen ungeheueren Opfern entspreche. Selbst wenn Japan für die riesigen Verluste Ersatz beschaffen könne — sagt man weiter — so werde dies jedenfalls nicht so rasch geschehen, um die militärischen Operationen sofort mit dem nöthigen Nachdruck weiterbetreiben zu können. Auch nahe der Winter heran, und daher sei in den nächsten Wochen und Monaten kein neuer Hauptschlag nach diesen entsetzlichen Aderlässen zu erwarten.

St. Petersburg 10. Sept. Zar Nikolaus hat folgende, von gestern datirte Depesche von General Kuropatkin erhalten:

„Kein Kampf hat in der Sphäre der Operationen stattgefunden, und der Feind zeigte keine wahrnehmbare Thätigkeit seit dem 8. oder 9. September. Heftige Regenfälle dauern fort, so daß die Landstraßen nicht austrocknen oder reparirt werden können."

St. Petersburg, 10. Sept. Manche Beschreibungen der Szenen an der russischen Rückzugs-Linie entlang klingen beinahe unglaublich. So wird erzählt, daß die Leute vielfach sich in den Schlamm gelegt und in strömendem Regen ohne irgendwelches Obdach geschlafen hätten.

Das Bestatten der Todten wurde den Japanern überlassen, welche im Interesse ihrer Selbsterhaltung dazu gezwungen waren, aber riesige Schwierigkeiten damit hatten. Die kolossalen Regenfälle behinderten sogar das Verbrennen der Leichen, und begrabene Leichen wären durch die Regenstürme bald wieder aufgespült worden!

London, 10. Sept. Die „Daily Expreß" läßt sich melden, daß die zurückweichende russische Armee in fünf Kolonnen getheilt sei, deren erste jetzt den Tie-Paß (etwa 40 Meilen nördlich von Mukden) erreicht habe, während die zweite mitten zwischen Mukden und diesem Paß stehe, die dritte noch zu Mukden sei, die vierte, 40,000 Mann stark unter General Meyendorff, General Kuroki durch schweres Kämpfen 12 Meilen nördlich von Mukden in Schach halte, die fünfte aber, etwa 12,000 Mann, noch weiter südlich und bereits auf drei Seiten von den Japanern umzingelt sei!

„Alles hängt jetzt davon ab," fügt der betreffende Korrespondent hinzu, „ob Meyendorff imstande ist, Kuroki auch weiterhin im Zaum zu halten, was er bis jetzt erfolgreich gethan hat."

Mukden, 10. Sept. Gestern Abend gab es um Mukden herum den ärgsten Regenguß, der während des jetzigen Feldzuges vorgekommen ist! Nur mit der größten Schwierigkeit konnten die Kavallerie-Pferde am Ausreißen verhindert werden, und die Leute konnten sich kaum auf ihren Füßen halten. Der Regen hat aber die Bewegungen der japanischen Ost- und Süd-Armee zum Einhalt gebracht, und an der ganzen Front herrscht derzeit Ruhe.

St. Petersburg, 10. Sept. Es scheint jetzt ziemlich festzustehen, daß Feldmarschall Oyamas ermüdete, japanische Truppen den Versuch, den General Kuropatkin abzuschneiden, am Mittwoch sogut wie aufgegeben haben.

London, 10. Sept. Bezüglich der Aussichten auf eine Schlacht am Tie-Paß hängt jetzt Alles davon ab, wie lange General Meyendorff weiter südlich den General Kuroki festhalten kann, sowie von der Ankunft des Generals Linewitsch, der mit einer russischen Streitmacht vom Norden her vorrückt. Wenn die Japaner Meyendorff zum Rückzug zwingen, dann wird es keine Schlacht am Tie-Paß geben, sondern die Russen werden ihren Rückzug bis nach Charbin (Harbin) fortsetzen.

Kuropatkins Streitkräfte sollen sich über eine Länge von 60 Meilen ausdehnen.

Die britischen Gewerkschaftler.

Leeds, 10. Sept. Der mehrerwähnte britische Gewerkschaftler-Kongreß brachte seine Verhandlungen zum Abschluß. In der Schlußsitzung wurden William Abraham, Mitglied des britischen Parlaments, und J. Wignall als Delegaten gewählt, um diesen Kongreß auf der kommenden Arbeiter-Konferenz in den Ver. Staaten zu repräsentiren.

„Zäzilia" paßt ihnen nicht.

Verlangen Namensänderung für Kronprinzen-Braut.

Berlin, 10. Sept. Die protestantischen Provinzial-Zeitungen schlagen vor, daß die Braut des Kronprinzen nach ihrer Vermählung den Vornamen Zäzilia mit einem andern vertausche. Sie meinen, dieser Name „passe für eine preußische Königin und deutsche Kaiserin schlecht", da er ursprünglich einer katholischen Kirchen-Heiligen angehörte.

Mörike's Geburtstag.

Berlin, 10. Sept. Alle Blätter gedachten des 100. Geburtstages des bedeutenden schwäbischen Dichters Eduard Möricke. (Geb. 8. Sept. 1804 zu Ludwigsburg.)

Inland.

In der politischen Welt.

Esopus, N. Y., 10. Sept. Unter den heutigen Gästen beim demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten Parker war auch Oberst Dan. S. Lamont, Kriegssekretär unter Präsident Cleveland. Er hatte eine längere Unterredung mit Richter Parker, mit dem er schon von früher her gut befreundet ist. Dabei gab Herr Lamont die Versicherung ab, daß er die demokratische Gouverneurs-Nomination im Staat New York nicht haben will.

Philadelphia, 10. Sept. Henry G. Davis, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, verweilte auf der Fahrt von Baltimore nach New York hier drei Stunden und hatte verschiedene Unterredungen mit Parteiführern.

Oyster Bay, L. J., 10. Sept. Das Nominations-Annahmeschreiben des Präsidenten Roosevelt wird wahrscheinlich am Montag der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Vom sozialen Felde.

Youngstown, O., 10. Sept. 65 Mann unter Obhut des Kapt. Smith, von einer Pittsburger Detektiv-Agentur, trafen in einem Extra-Zug aus Pittsburg hier ein. Sie wurden von der Carnegie-Gesellschaft engagirt, um in deren Stahlreifen-Fabrik dahier zu arbeiten. Etwa ein Drittel dieser Zahl sind Neger. Die Waggons mit den Streikbrechern werden direkt in die Fabrikgehöfte befördert. Es gab keine Ruhestörungen, obwohl die Streiker-Posten von dem Vorgang wußten. Später desertirten 10 der neuen Leute.

3 farbige Streikbrecher wurden zu früher Morgenstunde arg durchgeschlagen.

Pittsburg, 10. Sept. Die Macbeth-Evans Glaß Co. hat Vorkehrungen getroffen, die große Kamin-Fabrik zu Charleroi, Pa., auf einer Nicht-Gewerkschafts-Basis zu betreiben. Die alten Angestellten hatten sich geweigert, zu den Bedingungen der Fabrikanten die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die kommende Friedenskonferenz.

St. Louis, 10. Sept. Der Vollzugs-Ausschuß der Interparlamentarischen Vereinigung zur Förderung des Weltfriedens hielt eine Sitzung im „Southern Hotel" ab und stellte das Programm für die Tagungen jener Weltkonferenz, in nächster Woche, fest. Zwei Delegaten von jeder der vertretenen Nationen-Gruppen waren zugegen. Kongreß-Abgeordneter Richard Bartholdt von St. Louis wurde zum Vorsitzenden des Ausschusses sowie der Konferenz gewählt. Letztere wird vorschlagen, daß eine zweite Tagung der Welt-Friedenskonferenz im Haag einberufen werde, und wird natürlich u. A. auch den russisch-japanischen Krieg erörtern.

Lachse sind rar.

Seattle, Wash., 10. Sept. Nachrichten zufolge, welche bei hiesigen Häusern eingetroffen sind beläuft sich der heurige Ertrag der Lachs-Fischerei und Einmacherei im südlichen Alaska auf nur 393,800 Kisten, und zwar aller Gattungen. Der Ausfall an alaskanischen Lachsen in diesem Jahr, bis zum 1. September, wird auf 400,000 Kisten beziffert! Viele der betreffenden Geschäfte waren in dieser Saison vollständig geschlossen.

Gewitter im Osten.

Port Jervis, N.Y., 10. Sept. Während eines heftigen Gewittersturmes, welcher über diese Gegend dahinging, wurden viele Häuser und Scheunen vom Blitz getroffen. Zu Hartwood wurden eine Frau und ihre Tochter wahrscheinlich tödtlich verletzt, indem der Blitz in die Küche schlug und das Bügeleisen traf, mit welchem die Tochter gerade bügelte. Der Blitz schoß am Arm der Tochter empor und warf auch die, neben ihr stehende Mutter nieder. Das Dach des Hauses wurde abgerissen.

Schiff untergegangen.

Highland Light, Mass., 10. Sept. Ein großes Fahrzeug ist in der Nähe dieses Leuchtthurms untergegangen. Die Bemannung verließ das Schiff in Booten, näherte sich aber noch nicht dem Gestade, da sie von der Strand-Patrouille durch Signale vor den Brandungswellen gewarnt wurde.

Es ist noch nicht bekannt, ob das Wrack dasjenige eines Passagier- oder eines Frachtbootes war.

Lokalbericht.

Tod durch die Blattern.

Ein Kind im Isolir-Hospital gestorben.— Viele neue Erkrankungen.

Im Isolirhospital ist heute die vierjährige Hedwig Konieczny, 1073 W. 19. Str., an den Blattern gestorben. Es ist dies der erste Todesfall an der gefürchteten Krankheit seit zwei Monaten. Die Kleine litt an den schwarzen Blattern, der schlimmsten Form der Krankheit. An diesen leidet auch die elfjährige Bessie Biek, 4824 Honore Str., welche heute in der genannten Anstalt Aufnahme fand, zusammen mit:

Vlasta Drabek, 3 Jahre, 4826 Honore Str.; Joseph Klotz, 23 Jahre, Lokomotivführer, 201 N. Springfield Ave.; Chas. Wagner, 4 Jahre, 637 Washtenaw Ave.

Von den Erkrankten war Keiner jemals geimpft worden.

Der dem Gesundheitsamt angehörige ärztliche Oberinspektor Dr. Spalding ermittelte, daß die kleine Biek wahrscheinlich von den fünf, aber nur leicht, an den Blattern erkrankten und der Genesung entgegengehenden Kindern des im Nachbarhause, 4286 Honore Str., wohnenden Milchhändlers Henck angesteckt worden ist. Das Henck'sche und das Biek'sche Haus wurden sofort ausgeräuchert und desinfizirt. Lokomotivführer Klotz war schon drei Tage krank, ehe die Ursache des Leidens ermittelt wurde. Im Isolirhospital sind jetzt fünfzehn Blatternkranke in Behandlung, und es scheint leider eine Verbreitung der Krankheit zu befürchten zu sein.

Wurde zum Mörder.

L. Serapin den ihm von St. Lewandowski beigebrachten Wunden erlegen.

Im St. Marien-Hospital erlag heute Lawrence Serapin, Nr. 55 Cherry Ave., den ihm am 5. September, angeblich von Stanislaus Levandowski, beigebrachten Messerstichen. Lewandowski soll es ursprünglich auf einen Bruder von Lawrence abgesehen haben, mit dem er zuvor in Streit gerathen war. Er begab sich nach dessen Wohnung, um an ihm blutige Rache zu nehmen. Als er ihn nicht zu Hause antraf, kühlte er angeblich an dem Bruder sein Müthchen. Er befindet sich in Haft.

Die zweijährige Maria Stafak leerte in der elterlichen Wohnung, Nr. 4848 Throop Str., eine Flasche, die Karbolsäure enthielt. Die Kleine starb fast auf der Stelle. Die Eltern waren eben in die Wohnung gezogen. Die Mutter hatte ein Medizinschränkchen ausgekramt. Maria zog sich unbemerkt den Inhalt einer der Flaschen zu Gemüthe.

Strammer Bursche.

Bei der körperlichen Prüfung, welcher gegenwärtig etwa 1000 Bewerber um Anstellung bei der Feuerwehr unterzogen werden, hat die Prüfungskommission heute einen jungen Burschen, den 23jährigen Dampfheizungseinrichter Frank Wolski, als einen wahren Herkules kennen gelernt. Der junge Mann ist weder sehr groß, noch macht er äußerlich sonstwie den Eindruck außergewöhnlicher Kraft. Er hat indessen bei allen Kraftproben, die ihm aufgegeben wurden, zwei und dreimal so viel geleistet, wie Durchschnittsmänner fertig bringen. Nächst Wolski zeichnete sich der Maschinenbauer Frank Thomas aus, der auf seinem Anstellungsgesuch angibt, sein Vater sei ein Mohr gewesen und seine Mutter eine Indianerin.

Feindliche Nachbarn.

Der Streit zwischen den Nachbarfamilien Michael Burke und Hermann Apke, 139 und 137 Vedder Str., welcher Richter Hanecy veranlaßte, den Burkes zu verbieten, die Familie Apke in irgend einer Weise zu belästigen, hat infolge der von Burke gegen Apke erhobenen Anklage der Verwundung durch Messerstiche zu dreitägiger Verhandlung vor Polizeirichter Mayer geführt. Dieser wollte heute gerade die Anklage abweisen, als Burke dieselbe zurückzog, um die Apkes vor einem anderen Richter neu prozessiren zu lassen. Die Familie Burke wohnt jetzt 25 Grace Straße. Herr Apke wird wohl einen neuen Einhaltsbefehl gegen den früheren Nachbarn erwirken müssen, um Ruhe zu bekommen.

Kurz und Neu.

* In einer Schuhschachtel an Adams Ave. und den Geleisen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Sie wurde von der Polizei nach der County-Morgue geschafft.

* Werkführer Lawrence Ryan von der Abdrehungs-Brigade des Wasseramtes ist gestern von einem seiner Untergebenen, der sich nicht darein finden wollte, länger als acht Stunden zu arbeiten, thätlich angegriffen worden. Der unbotmäßige Arbeiter, ein früherer Steinhauer Namens Feehan, wurde heute aus dem städtischen Dienst entlassen.

Leset die „Sonntagpost".

Millionärin als Bittstellerin.

Frau Brown beschwert sich, daß sie das ausgesetzte Nährgeld nicht erhalten habe.

Unter der Versicherung, daß sie nur zehn Cents besitze und daß ihr Gatte ihr in den letzten beiden Monaten nur $83 statt $200 monatlich Nährgeld bezahlt habe, wie Richter Dunne ihm aufgetragen hatte, wandte sich heute Frau Catherine G. Brown, die Gattin des Sekretärs der Central Electric Co., an Richter Mack um Hilfe. Browns Anwalt legte Quittungen über $190 für zwei Reitkleider, über $25 für zahnärztliche Behandlung und über $7.50 für Kohlen vor und erklärte, diese Rechnungen habe Brown in Abrechnung gebracht. Frau Browns Anwalt bestritt, daß die Dame dafür verantwortlich sei, weil die Schulden vor der Anweisung des Nährgeldes gemacht wurden. In den unerquicklichen Streit mischte Frau Brown sich so häufig und so heftig ein, daß, als des Richters Mahnungen zur Ruhe nichts fruchteten, die Frau schließlich in des Richters Zimmer geleitet wurde, damit die Verhandlung in Ruhe beendigt werden konnte. Brown ist ein Millionär.

Die Hose paßte nicht.

Weshalb David Seidenberg $2000 bezahlen soll.

Joseph Kratowicz benöthigte am 10. Juni eines Paares Beinkleider und begab sich in den Laden von David Seidenberg, 9138 Commercial Ave., wo er um $3 das Gewünschte erhielt; Seidenberg versprach, die Hose umzutauschen, falls sie nicht paßte. Letzteres traf ein, als aber Kratowicz ein neues Paar Beinkleider auch nicht paßte, da wurde der Kleiderhändler angeblich zornig, und er soll den Kunden kurzer Hand auf die Straße gesetzt haben. Heute hat Kratowicz den Handelsmann im Kreisgericht auf $2000 Ersatz verklagt, für Schaden an seinem Anzug, an seinen Nerven und an seinem guten Namen.

Der McVicker'sche Erbschaftsstreit.

Dr. Zeigler soll zwei Personen gegenüber geäußert haben, er habe von der verstorbenen Frau J. H. McVicker große Geldsummen erhalten, und diese Personen können angeblich auch den Verbleib der, wie behauptet wird, verschwundenen $69,000 aufklären. Um diese Zeugen vorzuladen, wurde die Verhandlung in dem McVicker'schen Erbschaftsprozeß im Nachlaßgericht auf Antrag von Horace McVicker bis zum 28. September ausgesetzt. Ein Versuch, Dr. Zeigler über seine Vermögensverhältnisse auszuforschen, scheiterte am Einspruch des Richters G. Cutting. Horace McVickers Anwalt behauptet, der Nachlaß hätte, ganz abgesehen von den Zinsen, $302,536 betragen sollen, nämlich: Verkauf der Aktien des McVicker-Theaters, $149,800; des Grundbesitzes an der Wabash Ave., $85,000; der Straßenbahnaktien, $42,336; ferner Einnahmen an Miethe, $5000; Bankeinlage $20,000. Vorhanden sind aber nur $231,000.

Bedauerlich.

Von einem Funken aus einer im Neubau des Ersten National Bank-Gebäudes benutzten Maschine gerieth gestern Nachmittag das zum Schutze von Straßengängern errichtete Gerüstdach in Brand. Die Flammen theilten sich dem bis zur Höhe des dritten Stockes reichenden Gerüst mit. Ehe sie gelöscht werden konnten, waren mehrere der mächtigen Granitsteine, die einen Theil der Mauer bilden, geplatzt. Bauhandwerker behaupten, daß die Steine nicht losgelöst und ersetzt werden könnten. Der Schaden konnte bisher nicht festgestellt werden, doch erklärten die Bauunternehmer, daß sie lieber $10,000 verloren, als den Bau verpfuscht gesehen hätten.

Verein der Schulvorsteher.

Der Verein der Chicagoer Schulvorsteher hat heute seine erste Versammlung seit Beginn des neuen Schuljahres abgehalten; Fachfragen wurden besprochen, und die alten Beamten auf ein weiteres Jahr erwählt, wie folgt: Präsident, Supt. E. G. Cooley; Sekretär Washington D. Smyser, Brentano-Schule; Schatzmeister, M. Hitch, Calhoun-Schule; Schatzmeister des Hilfs-Fonds, Henry C. Cox, Garfield-Schule. Vorstand: Edward C. Rossiter, Medill Hochschule; Francis M. McKay, Andersen-Schule; Frl. Gertrude E. English, Farren-Schule, und Frl. Kate S. Kellogg, Lewis Champlin-Schule.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, kühler. Frischer Südwestwind, der heute Abend nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; morgen kühler, im nördlichen Theil schon heute Abend. Südwind, der nach Norden umschlägt.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, morgen kühler. Südwind, der morgen nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Möglicherweise Regenschauer heute Abend, kühler im nördlichen und westlichen Theil. Morgen schön und kühler. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und Sonntag. Lebhafter Südwestwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand von gestern bis heut Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 67 Grad, Morgen 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 84 Grad.

Nach dem Kampf.

Auch die „verbündeten Gewerke" legen die Waffen nieder.

Streikbrecher nehmen Abschied.

Die Fleischfahrer-Union besteht auf Wiederanstellung aller ihrer Mitglieder.—Dr. R. H. von Kotsch, auf der Straße angefallen, wehrt sich seiner Haut.

Obgleich John J. Fitzpatrick als Vertreter der „Federation of Labor" das auf jede Weise zu verhindern versuchte, haben gestern doch auch die den Schlächtern „verbündeten Gewerkschaften" beschlossen, den Streik für beendet zu erklären und ihren Mitgliedern zu gestatten, sich wieder um Beschäftigung in den Schlachthausanlagen zu bemühen. Die Vertreter der Schlächtereiarbeiter verließen die Versammlung, ehe es zur Abstimmung über den betreffenden Antrag kam, mit der Erklärung, soweit sie in Betracht kämen, sei der Beschluß, den Streik aufzugeben, unwiderruflich.

Im Laufe des Nachmittags hat dann der Präsident Donnelly den Schriftführern der einzelnen Lokalverbände die formelle Ankündigung zugehen lassen, daß der Streik beendigt ist. Die Bedingungen, unter welchen der Friedensschluß erfolgt ist, zählt er in dieser Ankündigung ebenso auf, wie sie gestern von der „Abendpost" mitgetheilt worden sind, doch hat er gestattet, daß die Streiker sich schon heute wieder zur Arbeit melden, statt erst am Montag, wie es ursprünglich in seinem Plane lag. Zur Aenderung desselben ist Donnelly durch die Erwägung gebracht worden, daß es mit jedem weiteren Tag schwerer geworden sein würde, die Streiker zum Abwarten zu bewegen, und daß die Gewerkschaften nur weitere Verluste an Mitgliedern erleiden würden, falls sie's darauf ankommen ließen, daß sich solche auch ohne besondere Erlaubniß zur Arbeit melden, auf die Gefahr hin, dann als Ueberläufer betrachtet und aus dem Verband gestoßen zu werden. — Uebrigens gab Herr Donnelly bekannt, daß die Mitglieder der Gewerkschaften nur ruhig ihre Abzeichen anstecken sollten, wenn sie sich zur Arbeit meldeten, die Schlachthausbesitzer hätten dagegen nichts einzuwenden.

Die Union der Fleischfahrer hat heute einen Siebener-Ausschuß zu den Schlachthausbesitzern geschickt mit der Anfrage, ob man sie ausnahmslos wieder anzustellen beabsichtigte. Nur in diesem Falle wollen auch sie ihren Streik aufgeben.

Gestern Abend und heute früh haben angeblich bereits gegen 2500 Streikbrecher ihre Plätze in den Schlachthausanlagen aufgegeben. Man nimmt an, daß bis Montag früh hin noch weitere Tausende von den Leuten das Feld räumen werden. Von den Streikern, die sich heute früh zur Arbeit gemeldet haben, wurden vorläufig etwa 4000 angestellt, und zwar fast ausschließlich Leute, die nicht handwerksmäßig geschult sind. Gelernte Schlächter, erklärten die Betriebsleiter der verschiedenen Abtheilungen, würden für's Erste noch nicht in sehr großer Anzahl gebraucht werden, da man noch massenhaft Fleisch vorräthig habe. — In den Schlachthäusern der „unabhängigen" Firmen ist heute früh übrigens die Arbeit wieder mit voller Kraft aufgenommen worden, und seitens der Inhaber dieser Firmen werden jedenfalls große Anstrengungen gemacht werden, die Kundschaft zu behalten, welche ihnen während des Streiks zugefallen ist.

Die heute wieder angestellten Streiker vertheilen sich auf die einzelnen Betriebe wie folgt:

Armour & Co.	900
Nelson Morris & Co.	300
Libby, McNeill & Libby	300
Schwarzschild & Sulzberger	300
Hammond Packing Company	250
Anglo-American Packing and Provision Company	400
Omaha Packing Company	150
Swift & Co.	1000

Präsident Donnelly sprach heute die Erwartung aus, daß volle drei Viertel der Streiker innerhalb der nächsten zwei Wochen wieder angestellt sein würden.

Für Montag erwartet man ein großes Steigen in der Viehzufuhr und infolge davon ein erhebliches Fallen in den Viehpreisen, denn die Schlachthausfirmen sind durchaus nicht darauf erpicht, alles Vieh zu kaufen, das man ihnen anbieten mag. Auch werden sie es sich wohl angelegen sein lassen, durch Herabdrücken der Viehpreise einen Theil des großen Schadens wettzumachen, der ihnen durch den Ausstand verursacht worden ist.

Während man gestern ziemlich allgemein der Annahme war, daß nunmehr der Friede in dem Schlachthausbezirk wiederhergestellt wäre, erfolgte in der Nähe des Streikgebietes, an 37. und Ashland Ave., ein feindlicher Ueberfall auf Dr. Rudolph Kotsch, den Fabrikarzt der Firma Swift & Co. Der Doktor fuhr gemächlich in seinem leichten Wägelchen einher, als an der bezeichneten Stelle vier Raubbeine auf ihn einsprangen, durch Umwerfen des Wagens das Pferd zum Durchgehen brachten und dann auf den vom Sitz geschleuderten Doktor einhieben. Dieser indessen ist ein sehr wehrhafter Herr, und da er auch mit einem Schießeisen versehen war, so gelang es ihm, drei von seinen Angreifern in die Flucht zu schlagen und den vierten dingfest zu machen. Auf der Bezirkswache hat der Gefangene angegeben, er heiße Cronberg. Ob er und seine Gefährten zu den Streikern gehört haben, weiß man noch nicht genau.

Aus den Polizeigerichten.

Gladys will sich bessern. — Edler freigesprochen.

Gladys Melvin und der Künstler Otto Edler, die gestern, wie an anderer Stelle berichtet, auf Veranlassung von Eunice Melvin, einer Schwester von Gladys, verhaftet wurden, hatten sich heute vor Richter Caverly zu verantworten. Frau Melvin bat, die Anklage gegen Edler niederzuschlagen da sie sich betreffs seiner geirrt habe. Das geschah. Dann erklärte sie, ihrer Tochter vergeben zu wollen, falls diese verspreche, regelmäßig zur Schule zu gehen und eifrig ihren Musikstudien obzuliegen. Das Mädchen leistete das Versprechen und wurde gleichfalls straffrei entlassen.

Henry Wagner, der vor mehreren Wochen seiner Schwester Frau H. H. Saylor, Nr. 2447 117. Str. zwei Kugeln in den Leib jagte, wurde heute von Richter Quinn straffrei entlassen, da trotz mehrfacher Verschiebung des Falles auch heute kein Kläger zur Stelle war.

Wagner hatte behauptet, daß er nach seinem Schwager schoß, aber leider seine Schwester traf.

Frau Rickie Aintham, Nr. 4643 Wallace Str., trat heute vor Richter Charlton als Klägerin gegen Frank O'Leary, Nr. 836 43. Str., auf. Sie behauptete, daß der Mann sie unter falschen Vorspiegelungen nach der Prairie an 75. und Halsted Str. gelockt und mißhandelt habe.

O'Leary wies sein Alibi nach und wurde freigesprochen.

Auf Grund einer fehlerhaften Anklageschrift mußte heute die auf unbefugten Verkauf von Kokain lautende, gegen den Apotheker Adolph Brendecke, Nr. 260 W. Randolph Str., erhobene Anklage von Richter Dooley niedergeschlagen werden.

Die chinesischen Waschonkel Sing Lee und Hong Lee wurden heute von Richter Severson unter der Anklage den Großgeschworenen überwiesen, an den Töchtern der Frau H. Olson, Nr. 19 Tell Place, und der Frau L. Terrosen, Nr. 523 N. Paulina Str., sich vergriffen zu haben. Sing Lee betreibt eine Wirthschaft an Tell Place und Ashland Ave., Hong Lee eine solche an Milwaukee und Ashland Ave.

Frau Mary O'Brien, Nr. 182 Superior Straße, die gestern, ihr drei Monate altes Kind im Arm, betrunken auf dem Bürgersteige an Walton Place und Dearborn Ave. liegend aufgefunden und verhaftet wurde, ist heute von Richter Mayer um $25 und die Kosten gestraft worden. Ihr Kind wurde dem St. Vinzents-Waisenhaus überwiesen. Da die Frau auch ihre anderen Kinder vernachlässigt haben soll, so wurde die Humane Society benachrichtigt.

Der Prozeß um die Brauerei.

Auf die Klage des einstigen Brauereibesitzers und Gründers des jetzt als Garden City-Brauerei bekannten Unternehmers, Josef Hladovec, haben achtzig Aktienbesitzer der Garden City Brewery Co. heute mit einer Gegenklage geantwortet. In derselben ersuchen sie das Kreisgericht, Hladovec an der Geltendmachung seiner angeblichen Forderung von 72 Antheilscheinen der Braugesellschaft, welche er durch seine Klage durchzusetzen versucht, zu verhindern. Die Gesuchsteller streiten Hladovec jedes Recht auf die Aktien ab und behaupten, daß sie durch sein Vorgehen am Verkauf der Aktien an andere Kauflustige gehindert werden. Hladovec will sich das Recht zum Ankauf der 72 Aktien zu je $1000 beim Verkauf der Brauerei vorbehalten haben. In den Prozessen soll es sich um die Kontrole über das Geschäft handeln.

Elektro-Techniker.

Hundertundsechzig Delegaten zum internationalen Kongreß der Elektrotechniker, welcher zu St. Louis abgehalten wird, trafen heute in Chicago ein und wurden von einem Komite des Chicagoer Vereins ihrer Berufsgenossen in Empfang genommen und bewirthet. Man zeigte ihnen die neue Kraftanlage der Edison Co. an der Fisk Straße, welche kaum ihresgleichen in der Welt haben soll, und die Zentralstelle der Telephon-Gesellschaft. Darauf wurde im Auditorium-Hotel ein Gabelfrühstück eingenommen, und zum Schluß machte man eine Spazierfahrt durch die Parkanlagen der Südseite.

Nachmittags haben die Gäste unter der Führung des Herrn George W. Jackson, der dieselben gebaut hat, auch die Tunnelanlagen der Illinois Tunnel Co. besichtigt und denselben die Bewunderung, welche sie verdienen, nicht vorenthalten. Heute Abend machen die Herren an Bord des Schulschiffes „Dorothy" eine Lustfahrt auf dem See.

Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(11. Fortsetzung.)

Wenige Minuten später, nachdem die herzlichsten Gutenachtwünsche und Abschiedsgrüße ausgetauscht waren, saß Pierre wieder allein in dem großen Lehnstuhl, wo er die ersten Stunden der Nacht geruht hatte.

Von Zeit zu Zeit schloß er die Augen, denn eine große Müdigkeit hatte sich seiner bemächtigt, allein es war nur Nervenerschöpfung, die keinen Schlaf aufkommen ließ.

Wie hätte er auch schlafen können, nachdem so viel neue Eindrücke und Gemüthsbewegungen sich dem herben Schmerz und den angstvollen Zweifeln zugesellt hatten, von denen seine Seele schon vor dem Betreten des Schlosses Chanteraine in einen Zustand kummervollster Erregung versetzt worden war.

Und doch beherrschte in seinem fieberisch arbeitenden Hirn ein einziger Gedanke alle anderen.

Die heftige Unruhe, die Claude von Chanteraine beim Anblick des von Antonin Fargeot kommenden Ringes ergriffen hatte, mußte ihren Grund unbedingt in der Aehnlichkeit dieses Ringes mit einem solchen haben, den ein Glied der Familie Chanteraine unter besonderen Umständen verloren oder verschenkt hatte. Und wenn es der Wunsch des jungen Mädchens war, daß Pierre sein Fortgehen um einige Stunden verschieben sollte, so hoffte sie ohne Zweifel, Näheres über dieses seltsame Zusammentreffen zu erfahren. War dies wirklich der Fall, so würde Pierre sie also wiedersehen. Als einzig Wachende in diesem schlummerbefangenen Schlosse würde sie wieder vor ihm erscheinen.

Aber war dieses Wort „Bleiben Sie!", das seine durch den Abschiedsschmerz verwirrten Augen von Claudes zitternden Lippen zu lesen geglaubt, nicht am Ende ein Trugbild seiner überreizten Phantasie? Würde sie kommen? Würde Pierre die entzückende Erscheinung dieser zauberhaften Nacht wirklich noch einmal sehen? Dieses Dornröschen, das er aus dem Schlaf geweckt, deren süßes Lächeln ihm bis in's Herz gedrungen war und es mit neuen Gefühlen der Wonne und Seligkeit erfüllt hatte?

Würde Claude wirklich kommen? Dies war die Alles überwiegende, alles Andere in den Hintergrund drängende Frage.

Und dabei wunderte sich dieser in einem alten, sagenumwobenen Schlosse mit fieberhafter Ungeduld auf das Erscheinen eines hübschen Mädchens wartende junge Mann nicht wenig, sich selbst so ganz verwandelt, so ganz verschieden von demjenigen zu fühlen, der noch vor wenigen Stunden den Wirth von Audrettes nach dem Wege von Mons-en-Bray gefragt und mit zerstreutem Sinn zum ersten Mal den Namen Claude von Chanteraine hatte nennen hören.

War denn wirklich einmal eine Zeit gewesen, da Pierres Herz nichts von dem Dasein dieses entzückenden Wesens gewußt hatte; wo seine Augen dem unschuldigen Blick der Märchenprinzessin noch nicht begegnet und die weiche, silberhelle Stimme noch nicht an sein Ohr gedrungen war, jene Stimme, die zu ihm gesagt hatte: „Ich träumte von Ihnen!" Ja, es war kein Zweifel mehr, Pierre liebte Claude von Chanteraine, er liebte sie mit der ganzen Gluth der Jugend, und ihm war es, als müsse dies von Ewigkeit her so gewesen sein.

Und doch, konnte man sich wohl etwas Thörichteres und Traurigeres denken, als diese märchenhafte Liebe, für die es kein Morgen gab?

Claude liebte ja einen Anderen, Claude war Braut. Aber auch, wenn ihr junges Herz noch nicht gesprochen, sich noch nicht einem Anderen verlobt hätte — wie wäre eine Vereinigung dieser beiden Wesen wohl möglich gewesen, die Alles im Leben von einander trennte — sie ein Sprößling der Herzöge von Chanteraine, die Patrizierin, die in gruftähnlicher Abgeschlossenheit auf die Krönung eines Königs von Frankreich wartete, und Pierre, der Plebejer, der der Republik treu ergebene Soldat? Nein, zu hoffen hatte Oberst Fargeot nichts von dieser so plötzlich in ihm erstandenen Liebe.

Und er hoffte auch nichts. Was kümmerte ihn in der ersten Seligkeit seines kurzen Glückstraumes die Zukunft?

Würde er Claude am Ende doch nicht wiedersehen? Weiter reichten seine Gedanken nicht.

Doch, doch, sie würde kommen! Er wußte es bestimmt. Ohne Furcht, voll kindlichen Vertrauens würde sie kommen, er zweifelte nicht mehr daran.

Das leise Rauschen eines seidenen Gewandes machte den Offizier erbeben.

Fräulein von Chanteraine stand vor ihm. In dem Lichtstreifen, der sich durch die zusammengezogenen Vorhänge hindurchstahl, sah Pierre sie plötzlich vor sich, mit ernsten, blassen Zügen, aber entschlossenem Ausdruck.

Ihre Anrede erwartend, hatte er sich erhoben.

„Sie haben die Absicht geäußert, das Schloß sogleich verlassen zu wollen, Herr Oberst," begann sie mit fester Stimme, „und ohne Wissen meiner Verwandten habe ich Sie zum Bleiben veranlaßt. Jetzt stehe ich vor Ihnen, und Niemand in Chanteraine weiß, daß ich Sie aufgesucht habe. Meine Bitte schon muß Sie in Erstaunen gesetzt haben, noch mehr aber wird meine Anwesenheit hier Sie befremden. Es [illegible] außergewöhnlichen Grundes, [illegible] Schritte bewegen konnte. Aber Sie [illegible] ein Ehrenmann. Sie werden mich begreifen, welch hohen Beweis meiner Hochachtung ich Ihnen in diesem Augenblick gebe."

„Der Gedanke, mir ein Urtheil über Ihre Handlungsweise anzumaßen, ist mir überhaupt nicht gekommen, gnädiges Fräulein. Ich hoffte nur, daß Sie mir vielleicht Gelegenheit geben würden, Ihnen einen Dienst erweisen zu dürfen — und das hat mich hoch beglückt."

Das noch vor wenigen Augenblicken so ernste, fast traurige Gesichtchen Claudes trug jetzt wieder den Ausdruck sanften, fast kindlichen Vertrauens, den Fargeot schon einmal darauf gesehen hatte.

„Ich muß durchaus mit Ihnen reden, Herr Oberst," fuhr das junge Mädchen fort. „Ach, ich weiß gar nicht mehr, was ich denken soll, ich bin ganz verwirrt. Dieser Ring, den Sie meiner Obhut anvertrauen wollten, und den ich Ihnen zurückgegeben — o zeigen Sie ihn mir, bitte, noch einmal. Forschen Sie genau in Ihren Erinnerungen. — Sie haben ihn also wirklich von Ihrem Vater erhalten? Schon vor langer Zeit?"

„Ja, von meinem Vater, vor etwa neun Jahren. Die feine, eigenartige Arbeit, die diesen einfachen Ring zu einem seltenen Kunstgegenstand macht, fiel mir damals schon auf und veranlaßte mich, meinen Vater zu fragen, wo er ihn gekauft habe. ‚Bei einem Alterthumshändler von Paris,' antwortete er mir. ‚Ich hatte diesen Ring Deiner Mutter zugedacht, die gestorben ist, ehe sie ihn getragen hatte — nun kannst Du ihn einmal Deiner Gattin schenken.' Das, gnädiges Fräulein, ist Alles, was ich weiß, und mehr wußte wohl auch mein Vater nicht von dem kleinen goldenen Talisman, den ich Ihnen so gern anvertraut hätte. Auf seinem Todtenbette kam mein Vater indeß noch einmal darauf zu sprechen. Er wiederholte seine Ermahnung, daß ich ihn eines Tages meiner Braut schenken solle."

„Ihrer Braut?" wiederholte Fräulein von Chanteraine leise.

Hierauf betrachtete sie aufmerksam den Ring. Auf der Innenseite, unter seltsamen Zeichen fast versteckt, stand in gothischen Buchstaben der Spruch eingravirt: „Bete und vertraue."

Verwirrt, fast beunruhigt, wenn auch ohne sich den Grund dieser Unruhe klarmachen zu können, sah Pierre Fargeot schweigend dieser eingehenden Prüfung zu.

„Wann ist Ihre Mutter gestorben?" fragte das junge Mädchen.

„Gegen Ende des Jahres 1777. Ich war damals erst anderthalb Jahre alt."

„Es war vorher," murmelte Fräulein von Chanteraine.

Sie schien mit sich selbst zu reden, wobei ihr Blick wie festgebannt an dem engen Reifchen hing.

„Ruft dieser Ring irgend eine Erinnerung in Ihnen wach?" wagte Pierre endlich zu fragen.

Nun schlug Claude die Augen zu ihm auf, das seltsame Ringchen noch immer in der Hand haltend.

„Kurze Zeit nach meiner Geburt," sagte sie, ohne die Frage des jungen Offiziers direkt zu beantworten, „ließ mein Großvater nach einer selbstentworfenen, einer alten Zauberformel entlehnten Zeichnung zwei goldene Ringe anfertigen, die für meinen Vetter Gérard und für mich bestimmt waren, und die wir an unserem Verlobungstage austauschen sollten. Der Unterschied der beiden Ringe bestand nur in dem darin eingegrabenen Spruche. Sobald der Goldschmied sie abgeliefert hatte, schenkte der Herzog von Chanteraine den einen meiner Tante Irene, den anderen gab er viel später mir. Denjenigen, den ich eines Tages von Gérard erhalten sollte, bekam ich nie zu sehen, auch kenne ich den Spruch nicht, den er trägt. Der andere aber, den ich meinem Bräutigam eines Tages hätte übergeben sollen, befindet sich noch in meinem Besitz und birgt die drei Worte: ‚Vertraue und handle.' Hier ist er."

II. Kapitel.

Die Sage vom Flüßchen Chanteraine.

Claude griff nach dem kleinen, emaillirten Etui, das die Form eines Reliquienkästchens hatte, und das sie beim Eintreten auf ein Tischchen gestellt hatte, öffnete es lebhaft und entnahm ihm einen Ring.

„Hier ist er," wiederholte sie, „sehen Sie ihn an."

Kaum vermochte Pierre einen lauten Ausruf der Ueberraschung zurückzuhalten.

„Sehen Sie ihn genau an," fuhr das junge Mädchen immer erregter, wenn auch mit gedämpfter Stimme, fort, „vergleichen Sie, jedes einzelne kleine Zeichen, und Sie werden zugeben müssen, daß nicht nur eine gewisse Aehnlichkeit, sondern eine vollständige Uebereinstimmung besteht. Nun werden Sie auch gewiß die schreckliche Aufregung begreifen, die mich beim Anblick des Ihnen von Ihrem Vater geschenkten Ringes erfaßte."

„Ich hatte den Grund dieser Erregung wohl geahnt, meine jedoch, daß die allerdings recht seltsame Aehnlichkeit der beiden Ringe doch vielleicht nicht so ganz unerklärlich ist. Bedenken Sie wohl, gnädiges Fräulein, daß derjenige meiner Mutter nicht bei einem Goldschmied, sondern bei einem Alterthumshändler gekauft worden ist. Die Marquise von Chanteraine könnte doch sehr wohl den ihrem Sohne bestimmten Verlobungsring verloren haben?"

„Nein, Herr Oberst, denn der kostbare Ring ist von meiner Tante zugleich mit einer das Bild des heiligen Michaels tragenden Münze an ein goldenes Kettchen gefaßt worden, das der kleine Gérard seit seiner Geburt um den Hals trug und niemals ablegte."

„Und nicht wahr, der kleine Gérard war eines der Opfer der fürchterlichen Feuersbrunst, von der mir Ihre Tante erzählte?"

„Wer kann das wissen?" murmelte das junge Mädchen.

„Bestand denn," fuhr Pierre erstaunt fort, „jemals der leiseste Zweifel über den Tod dieses armen Kindes?"

Fräulein von Chanteraine schüttelte den Kopf.

„Wenn Sie eine solche Frage an meine Tante Charlotte oder an meine Verwandten der Familie Plouvarais richteten, so würde Ihnen ohne Zögern geantwortet werden: ‚Nein, es hat niemals ein Zweifel über dieses entsetzliche Unglück bestanden. Gérard Michael von Chanteraine ist, ebenso wie seine Eltern, vor zweiundzwanzig Jahren gestorben.' Und doch hat man nach dem Brande die zwar entsetzlich verstümmelten, aber doch noch wohl kenntlichen Leichen meines Onkels, meiner Tante, sowie mehrerer Dienstboten gefunden. Unter den Trümmern einer Treppe sind auch die traurigen Ueberreste der Amme, die bei Gérard schlief, entdeckt worden, die allem Anschein nach das Kind im Stich gelassen hatte, um selbst desto besser fliehen zu können. Von dem Leichnam Gérards von Chanteraine aber hat man niemals eine Spur gefunden. — O ich weiß wohl," fuhr Claude auf eine unwillkürliche Bewegung des jungen Mannes fort, „ich weiß wohl, der Leichnam eines zweieinhalbjährigen Kindes ist sehr klein und zart — und doch bleibt es immerhin auffallend, daß nichts, gar nichts von dem armen kleinen Wesen übrig geblieben sein soll, auch nichts von den Kleinodien, die er am Halse trug. Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls berief sich der Herzog von Chanteraine, der sich durchaus nicht in den Gedanken einer solch fürchterlichen und vollständigen Vernichtung seiner Familie zu finden vermochte, auf diese Thatsache und hörte nicht auf, sich an die Hoffnung festzuklammern, daß seinem traurigen Alter das Glück beschieden sein würde, noch einmal einen Erben seines Namens wiederzusehen. Ueberdies soll man — wir sprachen schon einmal darüber — das Vertrauen harmloser Menschen auf Sagen und Prophezeiungen nicht allzu sehr verspotten, Herr Oberst. Ist es ja doch, nicht nur für alte, sondern auch für junge Menschen so wohlthuend und tröstlich, an etwas Wunderbares, Ueberirdisches, zu glauben. Nachdem der Tod alle Wesen, die seinen Namen fortpflanzen sollten, dahingerafft hatte, da kam meinem Großvater auch die Sage in's Gedächtniß zurück, die sich an das Flüßchen Chanteraine knüpft. Zuerst sprach er nur im Tone düsterer Schwermuth davon, dann schwieg er darüber. Um so mehr aber beschäftigte sich sein Geist damit, bis er endlich ganz davon hingenommen war und er sich immer fester mit heimlicher Hoffnung an die Erfüllung der Prophezeiung klammerte, die sich bei unseren Bauern seit Jahrhunderten von Kind auf Kindeskinder überliefert hat. Das zurückgezogene Leben, das er führte, und vielleicht auch sein hohes Alter mochten dazu beigetragen haben, daß diese Hoffnung schließlich in eine felsenfeste Zuversicht überging, die der des geringsten seiner Bauern in nichts nachstand. Die Sage, daß die Familie Chanteraine nicht erloschen sei, sondern, ebenso wie das Flüßchen gleichen Namens, das sich auf kurze Zeit in dem Felsengeklüfte verliert, von Neuem stolz und kräftig zum Vorschein kommen werde — Sie kennen sie. Mir aber hat mein Großvater diese Hoffnung, die er daran knüpfte, anvertraut, und ich habe sie sofort auch zu der meinigen gemacht. Sobald wir uns allein befanden, pflegte mein Großvater mich auf seine Kniee zu nehmen und mir von seinen Zukunftsträumen zu erzählen, die immer wieder zu hören ich nicht müde wurde, obwohl ich sie längst fast wörtlich auswendig wußte. Ich sprach jedoch mit keinem Menschen darüber, denn eine innere Stimme sagte mir, daß ich ja doch nur Spott ernten würde. Als mein Großvater dann sein Ende herannahen fühlte, ließ er mich zu sich rufen und sagte mit schwacher, kaum vernehmbarer Stimme zu mir: ‚Nicht wahr, mein Kind, Du wirst in Treue auf ihn warten, denn er ist Dein Bräutigam — und er wird kommen. Ja, er kommt zurück. Verliere nur die Geduld nicht, denn ich weiß, daß er kommen wird. Warte auf ihn — versprich es mir.' Und ich versprach es ihm."

(Fortsetzung folgt.)

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika

Dr. Pusheck,

192 Washington Str.,

Behandelt alle Krankheiten

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei — hole Dir Rath oder schreibe.

Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.

Ujun,sa,mio

Freier Rath

zur Heilung von

Katarrh.

Katarrh-Spezialist Sproule.

Hier ist eine der besten Offerten, die je einem Opfer des Katarrhs gemacht wurde. Es ist ein sehr werthvoller und hilfreicher ärztlicher Rath für die Heilung von Katarrh, absolut kostenfrei vom größten Katarrh-Spezialisten der Zeit, einem Mann, der genau über den Katarrh unterrichtet ist und Tausende von Fällen geheilt hat, in denen andere Behandlungen erfolglos waren.

Vernachlässigt den Katarrh nicht länger. Es ist eine unangenehme, eine abscheuliche Krankheit, ja noch schlimmer, sie ist entsetzlich gefährlich. **Ein vernachlässigter Katarrh endet mit der Schwindsucht.** Wenn sie sich nicht zur Zeit darum kümmern, dann wird es zu spät. Katarrh-Spezialist Sproule, der diese werthvolle Hilfe den an Katarrh Leidenden anbietet, wird denselben gern seinen ärztlichen Rath frei geben.

Er verlangt keine Bezahlung

dafür, daß er Ihren Fall studirt und Ihnen sagt, was Sie zu thun haben. Ohne einen Cent Bezahlung werden Sie zuverlässigen Rath und Hilfe erhalten. Dadurch werden Sie die Art und Weise erfahren, wie Ihr Katarrh zu heilen ist, nicht blos für die Dauer einer Woche, eines Monats oder eines Jahres, sondern permanent. Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Beantworten Sie die Fragen mit Ja oder Nein, schreiben Sie Name und Adresse auf die punktirten Linien. Schneiden Sie den freien Kupon aus und schicken denselben unverzüglich an **Katarrh-Spezialist Sproule, 2 bis 5 Doane Str., Boston.** Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier medizinischer Rath-Koupon.

Hat Ihr Athem einen üblen Geruch?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft ausspucken?
Haben Sie einen unangenehmen Geschmack morgens im Munde?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Habt Ihr ein Kitzeln in der Kehle?
Ist der Auswurf aus der Nase widerlich?
Läuft der Schleim aus der Nase in die Kehle?

Name.............................

Adresse..........................

....

Lokalbericht.

In der Stille.

Die Demokraten sind angeblich eifrigst an der Arbeit. — Kandidat Deneens Agitationsreise.

Vorsitzer West vom republikanischen Staatskomite will in Erfahrung gebracht haben, daß seitens der demokratischen Kampagneleitung in Illinois eine zwar stille, aber ungemein eifrige Thätigkeit entfaltet wird, und daß hiernach zu urtheilen der Partei weit größere Geldbeträge zur Verfügung stehen müssen, als man ihr zugetraut hat. Während der Präsidentschafts-Kampagnen in den Jahren 1896 und 1900 wurde den demokratischen Parteizeitungen im Innern des Staates nur wöchentlich eine Anzahl von gedruckten Artikeln „zu beliebiger Benutzung" zugestellt. Heuer erhalten die Herausgeber dieser Zeitungen von der Parteileitung soviel Kampagnematerial wie sie haben wollen in Form stereotypirter Platten, d. h. fertig zum Gebrauch. Herr West kennt in diesem Sachverhalt ein entschiedenes Bestreben der Demokraten, den Republikanern den Staat Illinois streitig zu machen, und hält es für nothwendig, auf diese Kraftanstrengungen mit noch größeren zu antworten.

Wie Vorsitzer Towney vom Redner-Ausschuß des republikanischen Hauptquartiers für den Westen erklärt, wird mit der massenhaften Aussendung der bekannteren und entsprechend kostspieligeren Redner nicht vor dem 1. Oktober begonnen werden. Auf Wunsch von Studenten des Cornell College in Mt. Vernon, Ja., und der Northwestern Universität in Evanston wird Ex-Mayor Low von New York am 10. Oktober in Mt. Vernon und am 12. in Evanston über die politische Lage sprechen.

Im republikanischen Hauptquartier erfährt man, daß seitens der Republikaner nicht der mindeste Versuch gemacht wird, Präsident Roosevelt gegen die Angriffe zu vertheidigen, welche von demokratischer Seite auf ihn gemacht werden, weil er angeblich zu hitzigen Temperamentes und zu eigenmächtig ist. Die Republikaner wollen lediglich auf die Art und Weise hindeuten, in welcher Herr Roosevelt sich bisher im öffentlichen Leben bethätigt hat, und sich dann darauf verlassen, daß eine Mehrheit der Stimmgeber diese Art und Weise gutheißen und ihrer Billigung am Wahltage geeigneten Ausdruck geben werde.

Staatsanwalt Deneen spricht, wie die ihn begleitenden Korrespondenten der republikanischen Parteipresse melden, auf seiner Agitationstour durch den Süden des Staates ausnahmslos vor ebenso zahlreich besuchten, wie enthusiastischen Versammlungen. Gestern hat er in Marshall, Greenup und in Effingham Reden gehalten. An letztgenanntem Platze erzählte er seinen Zuhörern, daß die republikanische Partei den Filipinos Preß- und Redefreiheit zugestanden habe und dieselben mit der Zeit zu freien Bürgern heranziehen werde. Daraufhin sollen sich nicht weniger als fünfzehn Demokraten nachher dem Redner vorgestellt und ihm unter Thränen der Rührung versprochen haben, für ihn zu stimmen. Heute besucht der Kandidat die Städte Anna, Carbondale und Cairo. In der nächsten Woche wird er den mittleren und den westlichen Theil von „Egypten" durchreisen.

Bauen die Synagoge selbst.

An der 13. Ave. und 8. Str. in Maywood haben unter Aufsicht von Jakob Zumon, 803 14. Ave., die 25 männlichen Mitglieder der Maywooder jüdischen Gemeinde an den letzten vier Sonntagen und während des gestrigen Tages eine Synagoge von 32 Fuß Länge und 22 Fuß Breite errichtet. Dieselbe enthält hundert Sitzplätze und wurde gestern Abend, zum Neujahrsfeste, eingeweiht. Bauplatz und Baumaterialien haben $600 gekostet.

— Ein Mädchen, das sich nicht ziert, ziert sich dadurch am ehesten.

Rege Bauthätigkeit.

Im August Erlaubniß zur Errichtung von 717 Neubauten erwirkt.

Zweite Gewerbsschule nöthig.

Der Schulrath läßt die Arbeit am Neubau des Lehrer-Seminars möglichst beschleunigen. — Neuerung in der Fabrikinspektion. — Ein Geschenk Carnegies.

Wie aus dem Bericht des Bauamtes zu entnehmen ist, wurden im verflossenen Monat mehr Bauerlaubnißscheine erwirkt, als mit Ausnahme der beiden Jahre vor Abhaltung unserer Weltausstellung im Monat August je ausgestellt worden sind. Die Zahl der im vorigen Monat ausgestellten Bauerlaubnißscheine belief sich auf 717. Die Frontlänge der Gebäude, für die diese Scheine gelten, wird insgesammt 20,190 Fuß betragen, und die Baukosten werden sich, den Voranschlägen nach, auf $3,548,280 stellen. Ein Vergleich mit den entsprechenden Ziffern für den Monat August 1903 zeigt eine Zunahme von 169 in der Zahl der ausgestellten Scheine; eine solche um 8,198 Fuß in der Frontlänge und um $731,780 in den Baukosten der zu errichtenden Gebäude.

Im Grand Pacific Hotel kam gestern Abend eine größere Anzahl der Herren zusammen, welche vom Mayor zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt worden sind, der für angemessene Vertretung der Stadt am Chicago-Tage der St. Louiser Ausstellung sorgen soll. Ald. Bennett wurde zum Vorsitzer und Sekretär White vom stadträthlichen Finanzkomite zum Schriftführer des Ausschusses gewählt. Der Vorsitzende wurde ermächtigt, einen Vollziehungs-Ausschuß von 15 Mitgliedern zu ernennen. Derselbe soll zunächst eine bedeutende Ermäßigung in den Fahrpreisen von den Eisenbahn-Gesellschaften zu erlangen versuchen und sodann bei der Ausstellungsbehörde darum einkommen, daß der „Chicago-Tag" zu einer Woche ausgedehnt werden möge. Auch soll die Einsetzung eines St. Louiser Bürger-Ausschusses angestrebt werden. Man will alles aufbieten, um die Betheiligung der Chicagoer zu einer massenhaften und die ganze Veranstaltung zu einem großen Verbrüderungsfest zwischen Chicago und St. Louis zu machen.

Direktor Cooley machte gestern den Schulrathsausschuß für Grundstücke und Gebäude auf den ungemein starken Andrang zu der einzigen Gewerbeschule aufmerksam, über welche die Erziehungsbehörde verfügt, und befürwortete, daß möglichst bald Schritte gethan werden, um eine zweite derartige Schule einzurichten. Er empfahl, daß das an der 63. Str. nahe den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn geschehen möge, wo die Schulverwaltung eine entsprechende Baustelle bereits besitzt. Der Ausschuß wird in seiner nächsten Sitzung dem Vorschlage näher treten. — In Bezug auf den Neubau, welcher für die Hochschule in South Chicago geplant wird, empfahl Herr Cooley, daß zur Baustelle ein Platz an der 83. Str. nahe der Manistee Ave. gewählt werden möge. — Die Ald. Eidmann und Badenoch von der 32. Ward fanden sich vor dem Ausschuß ein in der Absicht, zu befürworten, daß der Schulrath die Hand bieten möge zur Durchlegung der Stewart Ave. über das Seminar-Grundstück. Man ließ indessen die Herren garnicht zu Worte kommen. Als sie ihr Befremden hierüber äußerten, wurde ihnen unter der Hand zu verstehen gegeben, daß der Schulrath jede Erörterung einer mit dem fraglichen Grundstück in Zusammenhang stehenden Frage zu vermeiden wünscht, bis der Neubau des Seminars, den man mit größtem Eifer betreibt, vollendet ist. Die alten Gegner des Seminars sind nämlich drauf und dran, dem Schulrathe dieses Neubaues wegen Hindernisse in den Weg zu legen. Sie haben mit einem Einhaltsverfahren gedroht, das sie anstrengen wollen, um der Schulverwaltung die Verausgabung von Geldern für das Lehrer-Seminar, besonders für den kostspieligen Neubau, welcher für diese Anstalt errichtet wird, womöglich verbieten zu lassen.

Der stellvertretende Schulbaumeister Williamson berichtete, daß für die Einrichtung von Frühstückszimmern in Hochschulen bisher $7582 verausgabt worden seien. Kommissär Duddleston erklärte darauf, er würde darauf dringen, daß diese Zimmer künftig den Parteien, welche dieselben verwalten sollen, nicht mehr unentgeltlich überlassen werden. — Der „Streik", welcher von einigen Schülern der Longfellow-Schule angezettelt worden ist, weil die bisherige Vorsteherin derselben nach einer anderen Schule versetzt worden ist, hat sich im Sande verlaufen, aber dem Direktor Cooley ist schon ein neuer „Schüler-Ausstand" gemeldet worden. Zöglinge der Highwood-Schule haben denselben erklärt, weil man ihnen statt ihres früheren Lehrers, des Herrn James Decker, Frl. Ethel Sweeney zur Lehrerin gegeben hat. —

Herr Edgar Davies, Chef der staatlichen Fabrikinspektion, will zwecks besserer Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen zur Einschränkung der Kinderarbeit eine Zentralstelle einrichten, in welcher Eltern und Beschäftiger über ihre Pflichten, aber auch Kinder über ihre Rechte in dieser Hinsicht, werden Auskunft erhalten können. In dieser Zentralstelle soll ferner über alle Erlaubnißscheine Buch geführt werden, welche Kindern ertheilt werden, die als Lohnarbeiter verwendet werden sollen, und man will statistisches Material darüber sammeln, aus welchen Kreisen, bezw. Nationalitäten die fraglichen Kinder kommen und welcher Art die Umstände sind, durch welche die vorzeitige Anspannung der Kleinen zum Erwerb bedingt wird. Für das von ihm geplante Bureau hat Herr Davies das Zimmer 410 im Security-Gebäude an der Südost-Ecke von Madison Str. und Fifth Ave. gemiethet.

Chef Musham von der Feuerwehr wird der vom 13. bis 16. September in Chattanooga stattfindenden Jahreskonvention des Verbandes der Feuerwehrkommandeure beiwohnen. Senor Federigo F. Morales y Valcarel, der Feuerwehrbeamte aus Havana, welcher Studirens halber nach Chicago gekommen ist, wird Herrn Musham auf den Konvent begleiten.

Präsident Carter von der Abwasserbehörde stellt fest, daß diese nicht imstande sein werde, die zur Drainirung der Calumet-Region und von Evanston nebst Umgebung geplanten Hilfskanäle zu bauen, falls ihr von der Staats-Legislatur nicht gestattet würde, noch auf eine Reihe von Jahren Steuern in der bisherigen Höhe auszuschreiben. Herr Carter meint, daß die Abwasserbehörde sich um die Erlangung dieser Erlaubniß nicht sonderlich bemühen würde, falls die Bürgerschaft selber das nicht nachdrücklich verlangen sollte.

Wm. Hunche, Aufseher der Wasserwerks-Saugstation für Hyde Park, hat am vorigen Sonntag seinen Posten ohne Urlaub verlassen und ist bisher nicht auf denselben zurückgekehrt. Er ist dieserhalb gestern bis auf Weiteres vom Dienst suspendirt worden.

Auf $35,646.74 sind die Kosten veranschlagt, welche die von den Geschäftsleuten der unteren Stadt auf eigene Rechnung übernommene Straßenreinigung bis zum Ende dieses Jahres verursachen wird. Bis jetzt sind erst $13,674.27 für den Zweck gezeichnet.

Der Gemeinderath von Maywood hat sich bereit erklärt, eine Baustelle für das Bibliotheks-Gebäude zu beschaffen, welches Andrew Carnegie mit einem Kostenaufwande von $12,500 für die Ortschaft bauen lassen will; für die Unterhaltung der Bibliothek will der Gemeinderath jährlich $1,500 auswerfen.

Fidele Reisegesellschaft.

Die von Herrn Wachsner für sein deutsches Theater neu gewonnenen Kräfte.

Zehn Köpfe stark — und was für Köpfe! — traf gestern Abend hier die Künstlerschaar ein, welche Herr Leon Wachsner in Europa neu für sein deutsches Theater gewonnen hat. Die Damen und Herren: Elise Kramm, Frieda Schulz, Gertrud Mueller, Theodor Burghardt, Emil Marr, Curt Stark, Max Agerthy, Friedrich Groß, Bernhard Sprotte, Julius Berger und Louis Pretorius — hatten die Meerfahrt sämmtlich verhältnißmäßig gut überstanden und auch die Eisenbahnreise von New York nach hierher war ihnen nicht gar zu lang vorgekommen. Es haben sich unter ihnen rasch die freundschaftlichsten kollegialischen Beziehungen angesponnen, und auch mit den Mitgliedern des alten Stammes der Gesellschaft in Milwaukee werden sie sich unfraglich auf den guten Fuß zu stellen wissen, welcher die unerläßliche Vorbedingung gedeihlichen Zusammenwirkens ist. Frl. Kramm, die unserem Bühnenverbande schon früher angehört hat, kann in dieser Hinsicht die Vermittlerin spielen und wird es daran wohl auch nicht fehlen lassen.

Geschäftsführer Rosenow, welchen Herr Wachsner den Ankömmlingen hierher entgegengeschickt hatte, nahm dieselben auf dem Bahnhofe an der Polk Straße in Empfang und sorgte dafür, daß sie sicher zur St. Paul-Bahn gelangten, mit welcher sie dann die Fahrt nach dem Endziele ihrer Reise fortgesetzt haben.

Sorgen und Kummer

wirken sofort auf Magen und Leber. Wie häufig ist ein gelbes Auge, eine gelbe Gesichtsfarbe, eine belegte Zunge die Folge einer starken Gemüthserregung, wie oft ist Aerger und Verdruß die Ursache von Verdauungs-Beschwerden?

Aufgeregte Nerven, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen und so manche ähnliche Leiden rühren in den meisten Fällen von Störungen der Verdauungs-Organe her.

Für alle solche Fälle nehme man Zaegels Schwedische Lebens-Essenz. Sie stimulirt den Verdauungs-Prozeß, gibt Appetit, wirkt auf die Leber und ihre Wirkung auf die Darmkanäle ist eine milde und andauernde, so daß das ganze System gereinigt wird. Sie gibt neues, gesundes Blut, regulirt Herz und Nieren und scheidet alles Unbrauchbare aus dem Körper aus. Sie ruft auch einen gelinden Schweißausbruch hervor und verhütet dadurch Fieber und Entzündung jeder Art. Rheumatismus, Rücken-Schmerzen, Kopfweh und alle Nervenleiden werden schnell geheilt; nicht minder die bei Frauen so häufig vorkommenden Krankheiten.

Portofrei versandt in Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, 984 New York Str., Sheboygan, Wis. sep10,nov5

Leset die „Sonntagpost".

Nach fünfzig Jahren.

Herr und Frau Wilhelm Freund begehen ihre goldene Hochzeit.

Im „Rothen Stern" an der Nord Clark Straße begehen heute Abend im Kreise ihrer Kinder und Enkel, und der näheren Freunde des Hauses, Herr Wilhelm und Frau Minna Freund die Feier der goldenen Hochzeit, und mit Stolz können die Jubilare auf ein an Arbeit, aber auch an Glück reiches Leben zurückblicken.

Herr Freund kam als 26jähriger Jüngling im Jahre 1848 aus Hanau nach New York, wo er als tüchtiger Graveur schnell lohnende Arbeit fand. In Hoboken lernte er bald darauf seine Gattin, Tochter des Pastors Petersen, kennen. Im Jahre 1864 siedelte die inzwischen um mehrere Kinder vermehrte Familie nach Chicago über, wo Herr Freund nach kurzer Thätigkeit für die Firma Juergens & Andersen ein Graveurgeschäft gründete, das im Laufe der Zeit eine stattliche Ausdehnung erfahren hat, und seit 1875 von den Söhnen des Jubilars, jetzt im Gebäude 174 State Straße, fortgeführt wird.

Die beiden Töchter des Ehepaares sind mit Dr. Theodor Wild jr. und Theodor Jürgensen verheirathet; auch die fünf Söhne haben ihren eigenen Hausstand.

Herr Freund ist in deutschen Vereinskreisen sehr bekannt und hochgeachtet, was nicht minder von seiner Dichtkunst gilt, bei der der Humor aus jeder Zeile leuchtet.

Waisenfest in Addison.

Am morgigen Sonntag findet in Addison das Waisenfest der zur Missouri-Synode gehörigen evangelisch-lutherischen Gemeinden Chicagos und der benachbarten Ortschaften statt. Der erste der in Aussicht genommenen fünf Eisenbahnzüge verläßt den am Fuße der Randolph Str. gelegenen Bahnhof der Illinois-Zentralbahn Morgens um 8 Uhr 30 Min. Nach je fünfzehn Minuten wird einer der übrigen vier Züge folgen. Alle Züge werden auch an Halsted Str. und Western Ave. Passagiere aufnehmen; der zweite Zug hält außerdem in Crawfordsville und in Oak Ridge, der dritte an Robinson Ave., der vierte an Parkway Ave. und der fünfte an Crawford Ave. und Robinson Ave.

Für die Rückkehr ist die Abfahrtszeit des ersten Zuges auf 4 Uhr 40 Min. Nachmittags angesetzt. In Abständen von je zwanzig Minuten folgen dann die anderen Züge. Auf der Rückfahrt werden alle Züge an sämmtlichen oben angeführten Stationen halten. Die für die Festgäste bestimmten Fahrkarten haben auch auf dem regulären Zuge, der Chicago um 12 Uhr 17 Min. Mittags verläßt, Giltigkeit.

Neue Weichkohlen-Bahn.

John R. Walsh und andere Hauptaktionäre der Indiana Southern-Bahn haben unter dem Namen „Chicago Southern" eine neue Bahngesellschaft gebildet, zu dem Zweck, den schon lange im Werk gewesenen Bau der Indiana Southern nach Chicago auszuführen. Letztere ist mit einigen kurzen Zweiglinien 162 Meilen lang und durchschneidet die Indianaer Weichkohlengegend. In Verbindung mit jener Nachricht wird auch der Ankauf großer Posten Vorzugs- und gewöhnlicher Aktien der Chicago Terminal Transfer Railroad Co. durch Walsh als bedeutungsvoll gemeldet. Die „Indiana Southern" dürfte nach ihrer Vollendung der Illinois Eastern im Weichkohlengeschäft Mitbewerb machen.

— Widerspruch. — „Gestern sollst Du ja wieder schön voll gewesen sein, Schlauch?" — „Das ist nur leeres Gerede!"

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt

GEE WO CHAN

offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses vorausgesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Arzten aufgegeben worden waren.

„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.

Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."

„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.

Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."

Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.

Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.

427 Wabash Ave.,

2½ Blocks südlich vom Auditorium.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.

Mayr,sa,*

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Bushel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,dosadi,39t

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Lebensbeschreibung von Schley.

New York, 10. Sept. Es wird angekündigt, daß der, aus dem Dienst ausgeschiedene Kontre-Admiral Schley in Bälde seine eigene Lebensbeschreibung veröffentlichen wird, unter dem Titel: „45 Jahre unter der Flagge". Etwa ein Drittel des Buches wird dem spanisch-amerikanischen Krieg gewidmet sein, über welchen der Admiral in seiner Vorrede sagen wird:

„In den Kapiteln, welche auf die Operationen gegen Cerveras Flotte Bezug haben, ist der Verfasser bestrebt gewesen, die Ereignisse von seinem eigenen Standpunkt aus zu verzeichnen und anständige Kritik, jedoch ohne Bosheit, zu üben. Wo immer es nothwendig war, von offenbaren Inkonsequenzen in den Angaben Anderer zu sprechen, hat sich der Verfasser stets bemüht, unnöthige persönliche Bemerkungen zu vermeiden. Durch die Höflichkeit des Flottensekretärs Moody konnte er sich auch auf amtliche Papiere beziehen, welche nicht erhältlich waren, ehe Herr Moody das Amt antrat."

Der übrige Theil des umfangreichen Bandes wird eine Erzählung von Admiral Schleys Diensten auf vielen Meeren gewidmet sein.

Angeblich heilsame Kugel.

New York, 10. Sept. Frederick Bock, welcher im Juni d. J. sich in seinem Heim zu Newark, N. J., zu erschießen gesucht hatte, ist von den Wirkungen des Schusses wieder genesen, obwohl derselbe, wie die Wundärzte sagen, durch beide Seiten seines Gehirns ging. Zu Zeit, als er in's Hospital gebracht wurde, erklärten die Ärzte, es sei keine Hoffnung auf seine Wiederherstellung vorhanden, — aber die Kugel hat ihn nur nicht getödtet, sondern ist allem Anschein nach auch heilsam für ihn gewesen. Denn sein Geisteszustand ist heute besser, als je zuvor.

Beim Verlassen des Hospitals wurde Bock der Polizei übergeben, um auf die Anklage des Selbstmordversuchs prozessirt zu werden.

Ausland.

Größere deutsche Flotte?

So wird eine Kaiserrede ausgelegt. — Deutsche Kriegsboote sollen Japaner hindern, in der Ostsee Minen zu legen. — „Photographie des Unsichtbaren."

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Sept. Eine Rede, welche der Kaiser im Hamburger Rathhause hielt, wird ziemlich allgemein als eine Ankündigung neuer Flottenvorlagen ausgelegt. Der Hinweis des Kaisers darauf, daß das Volk seinem, vor fünf Jahren erlassenen Appell hinsichtlich der Schaffung einer großen Marine Folge gegeben, und die von ihm geäußerte, zuversichtliche Hoffnung, daß die Flottenfrage nach dem Wunsch und Willen des Volkes auch ferner geregelt werden würde, lassen, wie man meint, keine andere Deutung zu, als daß dem Reichstag in der nächsten Sitzungsperiode Neuforderungen für die Marine unterbreitet werden, welche über den Rahmen des Flottengesetzes von 1900 hinausgehen.

Vielfach wird auch angenommen, die Erneuerung des kaiserlichen Appells habe ein Wink nach England sein sollen, daß man in Deutschland nicht daran denke, die Hände in den Schooß zu legen, sondern an dem Ausbau der Marine emsig weiter arbeiten werde.

Die Hamburger sind, nach übereinstimmenden Meldungen, von des Kaisers Besuch ganz entzückt. Es hat ihnen besanders gefallen, daß der Kaiser sich einen fremden Souverain, aber alten Bekannten nannte, damit die Souveränetät der Freien Stadt in taktvoller Weise betonend.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" veröffentlichen eine Depesche aus Danzig, laut welcher deutsche Kriegsschiffe Kreuzfahrten in der Ostsee, speziell in der Nähe der Insel Rügen, machen, weil begründete Befürchtung bestehe, daß Japan versuchen könnte, das Auslaufen des russischen Ostsee-Geschwaders durch Legung von Minen zu gefährden.

Die betreffenden deutschen Kriegsschiffe sind, wie es in der erwähnten Depesche weiter heißt, beauftragt, alle verdächtigen Handels- und sonstigen Schiffe zu durchsuchen.

Die Reichs-Marine-Verwaltung hat für das Dienstjahr 1905 die Anordnung getroffen, daß die ostamerikanische Station durch einen großen Kreuzer, zwei kleine Kreuzer und ein Kanonenboot besetzt sein soll. Damit würde an dem bisherigen Verhältniß nichts geändert werden.

Wien, 10. Sept. Professor Hofrath Zenger in Prag ist mit der Vorbereitung einer Publikation über ein sensationelles neues Verfahren beschäftigt, durch welches man kleinste Körper, die bisher dem Fernrohr und dem Mikroskop widerstanden, photographiren kann. Das Buch wird „Photographie des Unsichtbaren" heißen.

Der Landes-Ausschuß von Galizien und der Lemberger Magistrat haben eine Petition an das Ministerium des Aeußern in Wien gerichtet, damit es wegen der zahlreichen Handelsbeziehungen zwischen Galizien und den Ver. Staaten, sowie zum Schutze der Interessen der Auswanderer auf die Errichtung eines amerikanischen Konsulats in Lemberg hinwirke.

Friede zwischen England und Thibet.

Aber der Dalai-Lama ist verduftet.

Gyangtse, Thibet, 10. Sept. Der Führer der britischen Expedition, Oberst Younghusband, unterzeichnete einen formellen Friedensvertrag an der Wohnstätte des Dalai-Lama zu Potela. Vorläufig wurde der Vertrag nur in thibetanischer Sprache verlesen; von Simla, Indien, aus wird er später in Uebersetzung veröffentlicht.

Der Dalai-Lama selbst ist verschwunden und soll auf der Flucht nach der Mongolei sein. Er hat damit, wie die Beamten seines Landes erklären, sogut wie abgedankt; es heißt, daß vielleicht Tashi Lama sein Nachfolger werde; vorerst ist die Verwaltung in den Händen eines Regentschaftsrathes.

Die britische Expedition hat alle Vorbereitungen für ihre Rückkehr nach Indien getroffen.

Nach Unterzeichnung des Friedensvertrages hielt Oberst Younghusband eine Ansprache, worin er betonte, daß die Briten es vermieden hätten, sich irgendwie in die inneren Angelegenheiten des Landes zu mischen; sie hätten kein Gebiet annektirt und die fortdauernde Oberherrschaft Chinas vollkommen anerkannt. Es sei ihnen blos darum zu thun gewesen, die Einhaltung des Vertrages von 1890 durchzusetzen, damit Handels-Beziehungen zwischen Indien und Thibet geschaffen würden, ohne daß letzteres Land von seiner herkömmlichen Politik betreffs politischer Beziehungen zu anderen Ländern abweichen solle.

Scharfe Auslassungen

der entflohenen Koburger Prinzessin. — Sie erklärt sich als Mattachich's Gattin.

Gent, Belgien, 10. Sept. Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg-Gotha, deren jüngste Flucht so großes Aufsehen gemacht hatte, veröffentlicht schon jetzt im sozialistischen Blatt „Vorruit" dahier sensationelle Erklärungen. Sie sagt u. A., ihr Gemahl sei ein Trunkenbold gewesen, als sie zur Heirath mit ihm gezwungen worden sei, und habe sie geschlagen und sie gezwungen, sich zur Unterhaltung für seine betrunkenen Kumpane herzugeben! Appelle an ihren Vater, den König Leopold von Belgien, seien fruchtlos gewesen, und dieser sein ein ebensolcher Charakter, wie ihr Gemahl, und habe stets zu diesem gegen sie gehalten.

„Ich bin alt, aber mein Herz ist jung geblieben und sucht wahre Zuneigung", fährt die Prinzessin in ihrem Schreiben fort. „Ich will nicht mehr Prinzessin sein; ich will einfach eine Frau sein, die geachtet und von Liebe und Sorgfalt umgeben ist. Ich habe genug von der Doppelzüngigkeit und Verderbniß der Fürstenhöfe! Alle Höflinge Europa's sind korrupt; sie verursachen mir nur ein Gefühl des Ekels. Allen, welche behaupten, ich hätte mich verfehlt und sei ein gefallenes Frauenzimmer, erwidere ich, daß sie lügen. Ich nehme jetzt, was mir skandalös gestohlen wurde. Ich bin jetzt die Gattin des Grafen Mattachich-Keglewitsch. Ich bin frei."

Berlin, 10. Sept. Als die Dame, welche außer dem Leutnant Mattachich die entflohene Prinzessin Luise von Koburg begleitete (die bekanntlich jetzt in Frankreich ist) wird nunmehr eine Frau Stoeber genannt.

Es wird bestätigt, daß die Flüchtlinge die vorige Woche von Mittwoch bis Samstag in strengster Abgeschlossenheit in Berlin zubrachten, und zwar in der hiesigen Wohnung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Südekum in der Düsseldorferstraße.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In zwei Counties von Idaho wüthen ebenfalls Waldbrände.

— Zwischen Dogwood und Wilton, Ala., gab es bei einer Zug-Entgleisung 2 Todte und 1 Schwerverletzter.

— Schon wieder ist in Montana, unfern der Wyoming-Grenze, ein Krieg zwischen Hornvieh- und Schafzüchtern ausgebrochen, und die erste Feindseligkeit war die nächtliche Tödtung von etwa 500 Schafen.

— Zu La Porte, Ind., brach ein Bau-Gerüst neben der schwedischen Kirche zusammen, und 4 Arbeiter wurden schwer verletzt.

— Nellie Halpin, eine New Yorker Krankwärterin, die vor einiger Zeit ein wahnsinniger Patient in die Hand biß, zeigt Spuren von Wahnsinn.

— Der 18jährige Walter Champlain in Grinnell, Ja., tödtete seinen 16jährigen Vetter Will Morgan durch einen bloßen Faustschlag.

— Gestern war der letzte Tag unserer Truppen-Manöver in Virginien. Die „Braunen" waren zum Schluß mehr im Vortheil, als die „Blauen."

— 184 Bankerotte in den Ver. Staaten während der, am 8. September abgelaufenen Woche, gegen 189 in der Vorwoche; 14 Bankerotte in Kanada.

— Die Fleischer-Streiks in East St. Louis, Ill., und in Kansas City wurden in aller Form für beendet erklärt.

— Der Revolutionsführer General Jiminez ist von San Domingo in New York eingetroffen und soll endgiltig erklärt haben, daß er des Revoluzzerns müde sei.

— Zu Columbiana, Ala., wurde der Neger Larkin Johnson wegen Ermordung des alten Konföderirten-Veteranen John Tawley in gesetzlicher Form gehängt.

— Einer von mehreren russischen Armee-Deserteuren, welche über Kanada nach Ogdensburg, N. Y., kamen, sagt, er sei mit einem ganzen Vorposten von 50 Mann desertirt.

— In der Gegend von Blue Canon, Kal., wurden Schnee-Wehren in Länge von 500 Fuß durch Feuer zerstört. Große Waldbrände werden aus den kalifornischen Counties Alameda und Contra Costa gemeldet.

— Zwei Räuber erbeuteten im County-Schatzmeisteramt zu Pomeroy, O., $14,000. Der Schatzmeister Chase wurde in den Geldschrank gesperrt, aus dem ihn seine Gattin nach drei Stunden befreite.

— Zu South Bend, Ind., stieß ein Extra-Zug der „Grand Trunk"-Bahn mit einem Hotel-Omnibus zusammen. 5 Verletzte, darunter die Chicagoer Harvey Wallace (wahrscheinlich tödtlich) und Salomon Mincer.

— Während die 18jährige Jetia Beikowitz auf dem Familiengrab zu Gravesend, bei New York, kniete, stürzte plötzlich das, aus einer Granitsäule bestehende Grabmal um und erschlug das Mädchen.

— Auf einem, von Chicago in New York angekommenen Schnellzug fand man eine kopflose Mannesleiche auf dem Dach des Postwagens. Der Betreffende war wohl ein „blinder" Passagier", dem von einem Viadukt der Kopf abgerissen wurde.

— Es wird für wahrscheinlich erklärt, daß der demokratische Präsidentschafts-Kandidat Parker nach der Veröffentlichung seines Nominations-Annahmeschreibens nach der Stadt New York übersiedeln wird. (Diese Angabe wurde später widerrufen.)

— 75 von 200 böhmischen Zigeunern, die zu Ellis Island, N. Y., eintrafen, wurden nach ihrer alten Heimath abgeschoben, und die übrigen wird wohl dasselbe Schicksal treffen.

— Unsere Marine wird Schießproben mit einer neuen Gattung rauchlosen Pulvers anstellen.

— Die Kolorado'er Behörden werden verlangen, daß der Kansaser Gouverneur einen gewissen Robert Romaine aus dem Zuchthaus, wohin er wegen Einbruchs kam, begnadige und nach Kolorado ausliefere. Romaine war seiner eigenen Angabe nach an den Explosionen im Vindicator-Bergwerk und zu Independence betheiligt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Pittsburg 3, Chicago 1; New York 6, Philadelphia 4. „American League" — Cleveland 4, Chicago 0; Cleveland 3, Chicago 5 (zweites Spiel); Detroit 3, St. Louis 1; Detroit 0, St. Louis 5 (zweites Spiel); Washington 0, Boston 7; Philadelphia 3, New York 2, Philadelphia 5, New York 1 (zweites Spiel).

Ausland.

— Mexiko wird eine ständige Gesandtschaft in Peking, China, einrichten.

— Papst Pius empfing den Richter A. P. Rich vom New Yorker Obergericht.

— „Discovery", der britische Südpolar-Dampfer, wird heute in Spithead erwartet.

— Die russischen Liberalen sind über die Ernennung des Fürsten Swiatopolk-Mirsky zum Minister des Innern erfreut.

— Das russische Ministerium des Innern erklärt, es seien keine „größeren" Judenhetzen neuerdings im südwestlichen Rußland vorgekommen.

— Einem neuen russischen Erlaß zufolge dürfen nur Schiffe, deren Eigenthümer Russen sind, die russische Flagge führen.

— Der britische Gewerkschaftler-Kongreß protestirte gegen die Bestätigung der südafrikanischen Arbeiterverordnung seitens der britischen Regierung.

— Die Ausgrabungs-Arbeiten am Simplon-Tunnel kamen plötzlich dadurch zum Stillstand, daß man auf eine heiße Quelle stieß, und die Temperatur im Tunnel 112 Grad erreichte.

— Den Mächten wird ein, von 70,000 Albaniern unterzeichneter Protest gegen die Amtswaltung des internationalen Befehlshabers der mazedonischen Gendarmerie zugestellt worden. Dieser soll Oesterreich auf Kosten der Albanesen begünstigen. Die Protestler wohnen nicht in der Türkei, sondern in Italien.

— Die deutsche Admiralität läßt zu Kiel zwei neue Tankdampfer bauen, welche dazu bestimmt sind, deutsche Kriegsschiffe mit Petroleum als Feuerungsstoff zu versehen. Bereits hat sich dieses gut bewährt.

— Die Angehörigen des verstorbenen früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rosseau wollen durch Veröffentlichung seiner Privatbriefe den Beweis erbringen, daß er betreffs der katholischen Ordens-Gesellschaften stets nach seiner Ueberzeugung gehandelt habe.

— Einer Meldung der Londoner „Shipping Gazette" aus Stettin zufolge ist jetzt dort der Kiel eines Dampfers für die Norddeutsche Lloyd-Gesellschaft gelegt worden, welcher an Größe und Schnelligkeit die neuen Turbinen-Dampfer der Cunard-Linie noch übertreffen soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Plymouth: St. Paul, von New York nach Southampton.
Queenstown: Umbria, von New York nach Liverpool.
New York: La Touraine von Havre.

Lokalbericht.

Gemeinde und Orden.

Erstere klagt auf Wiedererlangung ihres Kircheneigenthums.

Die italienische römisch-katholische Himmelfahrts-Gemeinde hat heute im Kreisgericht Schritte gethan, um den Besitztitel auf das Kircheneigenthum an der Illinois und Orleans Straße klarzustellen. Pfarrer Austin Morini und der Orden der „Diener Mariä" sind die Verklagten. Die Klage ist in freundschaftlicher Absicht eingeleitet, und in der Eingabe wird besonders betont, daß weder schlechte Absicht noch Vertrauensbruch Seitens einer der beiden Parteien vorliege.

Im Oktober 1880 hatten Pfarrer Sostenius Moretti, der Seelsorger der Gemeinde, und Pfarrer Morini als Vertrauensmänner für die italienischen Katholiken von Chicago das Land erworben, auf welchem sechs Jahre später die Kirche erbaut wurde. Die beiden Priester sollten mit Zustimmung eines Dreierausschusses der genannten Gemeinde das Eigenthum verwalten. Am 27. April 1892 übertrug Pfarrer Moretti seinen Antheil an der Verwaltung an Joachim Torisi um $5825, und im gleichen Jahre Pfarrer Morini den seinigen an Thos. Moreschini für $3700. Letzterer erwarb von Torisi drei Jahre später auch die andere Hälfte. Im April 1902 übertrug Moreschini die ganze Verwaltung an die Diener Mariä.

Die Kläger behaupten, daß der Gemeindeausschuß zu derartigen Uebertragungen nie seine Zustimmung gegeben habe. Die Mitglieder dieses Ausschusses sind im Laufe der Jahre gestorben, und Nachfolger sind nie erwählt worden. Auch Pfr. Moretti ist gestorben, und Pfr. Morini verbringt seinen Lebensabend in Rom. Die Gemeinde hat nun auf Umstoßung aller jener Uebertragungen als ungesetzlich angetragen, sowie auf Ernennung eines neuen Verwaltungsausschusses. Bei den Uebertragungen soll nie ein Cent bezahlt worden sein. Die Gemeinde hat jetzt 6000 Mitglieder.

Fand Schutz.

Frau Anna Hill will sich nicht länger drangsaliren lassen.

Frau Annie Hill wurde vor einigen Wochen auf Betreiben eines gewissen W. F. Hunter unter der Anklage des Unfugs und des Vertrauensbruches verhaftet. Der Fall sollte vor dem Kadi McDonald in Lyons zur Verhandlung kommen. Frau Hill hatte sich der Dienste des Advokaten Robert N. Mitchell versichert, der auch Bürgschaft für sie stellte, ihr dafür aber $5 berechnete und weitere $5 für Gerichtskosten, die er angeblich ausgelegt hatte. Die Frau zahlte ihm das Geld und war auch bereit, ihm am Abend desselben Tages noch $15 Vertheidiger-Honorar im voraus zu entrichten. Inzwischen erfuhr sie aber, daß Mitchell ihr die Gerichtskosten mit $3 zuviel berechnet hatte. Sie nahm nun einen anderen Anwalt und wurde gegen Mitchell, als dieser die Herauszahlung der $3 verweigerte, klagbar. Mitchell hat sie auf Zahlung von $50 verklagt, und zwar verlangte er $25 Advokaten-Honorar und $25 für die Leistung der Bürgschaft. Frau Hill ist dieser Geschichte wegen schon fünf Mal vor den Friedensrichter in Lyons zitirt worden. Jetzt will sie der Sache ein Ende machen. Sie wandte sich heute mit der Bitte um Schutz an Richter Mack, und dieser wird die Angelegenheit untersuchen. Er hat vorläufig die Einstellung des Verfahrens vor Kadi McDonald angeordnet.

Große Zunahme der Bankeinlagen.

Die Berichte der Staats-Sparbanken und Trust-Gesellschaften über den Stand ihrer Geschäfte am Abend des 7. September ergeben, daß die Einlagen in diesen Geldanstalten in den letzten drei Monaten in gleichem Maße gewachsen sind, wie die der Nationalbanken, nämlich um $10,250,000. Gleichzeitig wurden $1,600,000 ausgeliehen. Die Gesammteinlagen aller hiesigen Banken und Trust-Gesellschaften sind zur Zeit um $22,000,000 höher als je zuvor, und betragen $570,000,000, gegen $548,000,000 im Juni.

Folgende Tabelle gibt einen Ueberblick über die Einlagen, Darlehen, Diskonti und Baarbestände von fünfzehn National- und 31 Staats-Banken und Trustgesellschaften der Stadt:

	Einlagen.	Darlehen u. Diskonti.	Baarmittel.
Nat.-Banken	$296,023,568	$196,165,855	$129,479,060
Staats-Banken	273,981,661	151,322,267	106,529,707
Insgef. 6. Sep.	$570,005,229	$347,488,122	$236,008,767
Insg. 9. Juni	548,878,289	341,000,832	224,808,728
Zunahme	$ 21,126,940	$ 6,487,290	$ 11,200,039

Ein Aktienhandel.

Uneinige Theilhaber der National Creamery Supply Co.

Andrew J. Cushman hat heute im Kreisgericht Wm. T. Whitney, einen der Direktoren, und H. A. Simpson, Präsidenten der National Creamery Supply Company, auf Abrechnung verklagt und gleichzeitig zur Sicherstellung von fünfzig Antheilscheinen in jener Gesellschaft ein Einhaltsverfahren eingeleitet. Diese Aktien soll Modestus J. Cushman, dessen Nachlaß der Kläger verwaltet, im letzten November an Whitney verkauft, doch soll Cushmann sich das Rückkaufsrecht ausbedungen haben. Whitney will die Aktien aber nicht ausliefern. Diesen und Simpson beschuldigt der Kläger auch der Verschwörung, um den von ihm vertretenen Geschäftsantheil zu erlangen.

Verbrauchte Kessel.

Die Kessel der Pumpenstation an Fullerton Ave. sind dermaßen abgenutzt, daß der städtische Kesselinspektor Blaney sich veranlaßt gesehen hat, zu untersagen, daß sie noch weiter in Gebrauch bleiben. Die Folge dieses Verbotes ist eine ebenso einfache wie unangenehme. Der Betrieb der besagten Pumpenstation muß eingestellt werden bis neue Kessel für dieselbe beschafft sind. Darüber könnnen zwei bis drei Monate vergehen, und in der Zwischenzeit können sich im Nordarm des Flusses ungehindert alle Miasmen voll entfalten, an welchen derselbe so reich ist. Die Pumpen der Station an der Fullerton Ave. dienen dem Zweck, durch einen Kanal von acht Fuß Durchmesser, welcher unter der besagten Straße zum See führt, frisches Wasser aus diesem in den Fluß zu ziehen Dadurch wird etwas Strömung in den Fluß gebracht. Jetzt unterbleibt das, und ein greulicher Gestank ist die natürliche Folge.

Uebrigens will der Kommissär der öffentlichen Arbeiten feststellen lassen, woher die öligen Substanzen kommen, welche im Nordarm des Flusses auf der Oberfläche des Wassers lagern. Es heißt, dieselben rührten aus den am Flusse liegenden Gasfabriken her.

Pastor Lochner geehrt.

In der Trinitatiskirche an der 35. und Canal Straße fand gestern Abend ein festlicher Empfang zu Ehren von Pastor L. Lochner statt, dem lutherischen Missionar, welcher soeben von einer fünf Monate dauernden Reise durch Brasilien zurückgekehrt ist, wo er fünfzehn deutsche lutherische Gemeinden zu einer Synode vereinigt hat. Pastor Lochner hat auf dieser Fahrt 1500 Meilen weit im Wagen oder zu Fuß reisen müssen. Auf früheren Reisen in anderen Theilen Südamerikas und in verschiedenen Theilen Europas hat er insgesammt 21,000 Meilen zu Fuß, zu Wagen, zu Schiff und im Zug zurückgelegt.

An der Ehrung des Missionars betheiligten sich etwa tausend Mitglieder von fünfzehn deutschen lutherischen Gemeinden der Stadt. Die Festrede wurde von Pastor W. C. Kohn gehalten.

Angeblich ein Kuhhandel.

Allen H. Tomlin vertauschte sein Chicagoer Grundeigenthum gegen das Zeitungsgeschäft von Hugh Cassidy in Hammond, Ind., will dabei aber über den Löffel barbiert worden sein, und hat heute im Kreisgericht auf Umstoßung der Grundeigenthums-Uebertragung angetragen.

Tödtlicher Unfall.

Der Farmer Fred Lindeman von Spring Lake, Ill., wurde etwa eine Meile von seinem Besitzthum von einem Baume, den er gefällt hatte, getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er nach etwa einer Stunde erlag. Der Verstorbene war 36 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder.

Die Esplanade.

Unter dem Namen „Die Esplanade" wird heute Abend im Gebäude 709—711 W. North Ave. ein neues großes Vergnügungs-Etablissement eröffnet werden, das sich zweifellos regen Zuspruches erfreuen wird. Der Besitzer, Herr Post, hat es sich große Mühe kosten lassen, erstklassige Vaudeville-Kräfte und ein vorzügliches Orchester zu sichern. Mit dem Lokal ist auch ein großes Restaurant verbunden, und Herr Post hat Küche und Keller in der denkbar besten Weise ausgestattet. Es findet in der „Esplanade" jeden Abend, von 7½ Uhr an, Konzert statt.

— Im Zorn. — Er: Was ist das nur jetzt jeden Abend für ein Getrampel über uns? — Sie: Die Amtsrichters Töchter üben einen Konter ein. — Er: Der Kukuk soll sie holen, diese Konterbande!

$5 per Monat für Behandlung. Medizin frei.

KATARRH

verursacht **Würgen, Spucken, Husten,** und in den **Ohren Summen** und **Geräusche; Gase, Blähungen, Beschwerden,** nach dem Essen **Kopfschmerzen.** Wenn diese Symptome nicht geheilt werden, so stellt sich **Schwindsucht** ein; dann folgen **Brustschmerzen, Athemnoth, Schwäche** und **Nachtschweiß.** Dr. Deachman **garantirt Katarrh** zu heilen und auch **Schwindsucht** in den ersten Stadien durch seine **direkte Methode von Behandlung.** Laßt Euch warnen. „Vorsicht ist besser als Nachsicht."

Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.,

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

3lag,mise*

Lieber Herr: Bitte sagen Sie Ihrer Frau, Tochter oder Schwester, meine freie Offerte zu lesen.

Weise Worte für Leidende

Von einer Frau in Notre Dame, Ind.

Ich will dieses Hausmittel mit genauer Gebrauchsanweisung und der Geschichte meines eigenen Falles irgend einer an Frauenkrankheit leidenden Dame kostenfrei zusenden. Sie können sich zu Hause ohne die Hilfe eines Arztes selbst heilen. Eine Versuchsprobe mit diesen Heilmitteln kostet Sie nichts, und im Falle Sie es weiter anwenden wollen, beschränken sich die Kosten auf nur zwölf Cents pro Woche. Und dabei werden Sie nicht in Ihrer Arbeit und in Ihrem Beruf gehindert. Ich habe nichts zu verkaufen. Erzählen Sie anderen Leidenden davon, weiter verlange ich nichts. Es heilt Alle, jung oder alt. — Wenn Sie ein nach untenziehendes Gefühl verspüren, ein kommendes Uebel befürchten, Schmerzen im Rücken oder in den Gedärmen haben, ein aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat spüren, die Neigung laut aufzuschreien, hinzufallen haben u. niedergeschlagen sind, häufiges Uriniren eintritt, oder wenn Sie an Leucorrhöa (Weißfluß), falscher Lage oder Fallen der Gebärmutter, übermäßigem oder erschwerendem Monatsfluß, Tumors oder Geschwülsten zu leiden haben, schreiben Sie an Mrs. M. Summers, Notre Dame, Ind., U. S. A., für das Frei-Heilmittel und volle Auskunft. Tausende außer mir haben sich mit demselben selbst kurirt. Ich sende es in glattem Papierumschlag.

An Mütter von Töchtern: Ich werde Ihnen genaue Erklärungen über ein einfaches Hausmittel geben, das Leucorrhöa, Bleichsucht, schmerzvollen und unregelmäßigen Monatsfluß bei jungen Damen schnell und in Wirklichkeit heilt. Dasselbe schützt Sie vor Besorgniß und Kosten und erspart Ihrer Tochter die peinliche Verlegenheit, ihrn Kummer Anderen offenbaren zu müssen. Körperfülle und Gesundheit folgt jederzeit nach Gebrauch des Mittels.

Ich sollte Gott auf den Knieen liegend danken, daß ich mit Ihren köstlichen Heilmitteln bin bekannt worden, denn seit Gebrauch der oben empfohlenen Behandlung bin ich wieder so gesund, daß ich diesen Sommer mehr Arbeit verrichten konnte, als die ganzen letzten zehn Jahre.
Frau Chas. Stenzel, Route 13, North Tonawanda, N. Y.

Viele Jahre litt ich an der Gebärmutter und sonderlich an dem linken Eierstock. Alles, sogar Operationen, wurden versucht, bis ich endlich durch die „Einfache Selbstbehandlung für Frauen" völlig geheilt wurde.
Frau D. Töbelmann, 1913 Süd 5. Straße, Philadelphia, Pa.

Ihre Arzneien verdienen das größte Lob, denn durch dieselben wurde ich wieder völlig hergestellt, nachdem mehrere Aerzte meine Krankheit für unheilbar erklärt hatten. Die „Einfache Selbstbehandlung" ist eine sichere Kur gegen Weißfluß, Senkung der Gebärmutter und Congestion der Eierstöcke.
Frau Tella Knebel, Hillje, Tex.

Wo auch Ihre Heimath ist, kann ich Sie auf wohlbekannte Frauen Ihres eigenen Staates oder County verweisen, welche wissen und gerne jeder Leidenden bestätigen werden, daß dieses Hausmittel alle krankhaften Zustände des zarten weiblichen Organismus in Wahrheit kurirt, die erschlafften Muskeln und Bänder, die Ursache des Fallens der Mutter sind, durchaus stärkt und allen Frauen die Gesundheit wiedergibt. Adresse:

MRS. M. SUMMERS, Box 338, NOTRE DAME, IND., U. S. A.

Kuropatkin, Skrydlow und Wereschtschagin.

Es war im Jahre 1877, während des russisch-türkischen Krieges im Lager des Generals Skobelew, als der berühmte russische Schlachtenmaler Wereschtschagin, dem seine verwegenen Kriegsfahrten in Mittelasien und im fernen Osten eine gewisse militärische Berühmtheit in ganz Rußland verschafft hatten, mit dem damaligen Obersten Kuropatkin und dem Marineleutnant (jetzigen Admiral) Skrydlow zusammentraf. Kuropatkin war zu der Zeit Stabschef des Generals Skobelew, der seine hervorragenden Fähigkeiten bereits während des Turkestaner Feldzuges entdeckt hatte und sich den begabten Offizier zum Stabschef erbat, und Leutnant Skrydlow befand sich unter dem Oberbefehl des Kapitäns Nowikow, dem Chef der damals auf der Donau operirenden Minenbootsflotille. Das Lagerleben, das die verschiedenartigsten Charaktere und Menschen bunt zusammenwürfelt, brachte sie einander näher, und Wereschtschagin haben wir es zu verdanken, daß uns das Bild jener Zeit und jener Menschen erhalten blieb. Wereschtschagin, der große Kriegshasser und Schlachtenmaler, hatte unter seinen vielen Talenten auch das eines Schriftstellers. Seine mit großer Aufrichtigkeit und Naivität geschriebenen Memoiren und autobiographischen Skizzen bestechen durch eine grandiose Schlichtheit. Die Richtigkeit seines Urtheils haben oft die späteren Ereignisse bewiesen, und eine wahrheitsgetreue Wiedergabe verbürgt der Umstand, daß die von ihm geschilderten Personen noch meistens am Leben sind und jede Ungenauigkeit widerrufen hätten. Wir verdanken Wereschtschagin eine Menge interessanter Einzelheiten über Skrydlow und Kuropatkin, über Skobelew, Sacharow, Graf Keller, General Kaufmann, Gurko und viele andere.

Mit Skrydlow war Wereschtschagin schon von der Marineschule aus bekannt, in der die beiden zugleich Unterricht genossen (Wereschtschagin hatte ursprünglich die Absicht, sich dem militärischen Berufe zu widmen, gab sie aber auf, um ganz seiner geliebten Kunst zu leben). Er war etwas älter als Skrydlow und hatte damals als Feldwebel das Commando über ihn. „Ich erinnere mich," schreibt er, „wie ich den armen Jungen auszankte wegen seines beständigen Sprechens und Flüsterns in der Front, das er sich bei der Lebhaftigkeit seines Charakters nicht abgewöhnen konnte." Der gutmüthige Skrydlow hat es ihm nicht nachgetragen und ihn mit Freude begrüßte er seinen alten Kameraden. Wereschtschagin begleitete ihn öfters auf Rekognoscirungsfahrten, die er auf der Donau mit seinem Minenboote „Schutka" unternahm. Er betheiligte sich auch an dem mißglückten, tollkühnen Angriff, den Skrydlow bei Ruschtschuk gegen einen türkischen Monitor ausführte, und bei dem die beiden Freunde nur mit Mühe und Noth mit dem Leben davonkamen. Skrydlow erhielt während des Angriffs auf den türkischen Dampfer, den er in die Luft sprengen wollte, zwei schwere Wunden, und Wereschtschagin eine leichte Verletzung am Knie. Das russische Minenboot, das während des Angriffs vom türkischen Dampfer und von den am Ufer befindlichen Schützen stark beschossen wurde, entkam nach mißlungenem Versuch, den Dampfer durch eine Mine in die Luft zu sprengen, der sicheren Vernichtung nur durch den glücklichen Zufall, daß er unter Aufbietung der letzten Kräfte in einen schmalen Donauarm einbiegen konnte, der für die großen türkischen Schiffe unzugänglich war. „Man muß über das Wagniß staunen," sagt Wereschtschagin, „am hellen Sommertage um 9 Uhr Morgens eine Attacke unter einem solchen Hagel von Bomben zu wagen, und es ist anzunehmen, daß dieser Fall des Angriffs eines feindlichen Schiffes nur mit einem einzigen Torpedoboot der erste und letzte war." An maßgebender Stelle wurde aber behauptet, daß der Angriff gegen alle Regeln gewesen wäre.

Wereschtschagin logirte mit Skrydlow zusammen in einem kleinen Häuschen an der Donau und weiß gar manche Anekdote über ihn zu berichten. So ritten sie z. B. oft zu den in der Nähe einquartirten befreundeten Husarenoffizieren, die ihnen Reitpferde herüberschickten, wobei Skrydlow, der sich bemühte, englisch zu reiten, wovon er keine Ahnung hatte, trotzdem aber Wereschtschagin darin unterrichten wollte, sich wund geritten hatte und eine ganze Woche danach nicht laufen konnte. Wereschtschagin, der sich über diesen Professor lustig machte, neckte ihn mit der Behauptung, daß bekanntlich die Frauen und Marineleute die vorwitzigsten Reiter wären. Die Charakteristik muß wohl richtig sein, da der jetzige Leiter des Wladiwostoker Geschwaders, Admiral Skrydlow, insofern man seine bisherige Thätigkeit im Stillen Ozean in Betracht zieht, alle die Eigenschaften aufweist, die Wereschtschagin in seinen Memoiren in Erwähnung bringt, nämlich: verwegene Kühnheit, Entschlossenheit, Muth und eine etwas nervöse Uebereilung.

Als einen ganz anderen, fast entgegengesetzten Charakter, schildert uns Wereschtschagin den Obersten Kuropatkin, für den er stets die Worte der größten Anerkennung hat. „Oberst Kuropatkin war unstreitig einer der besten Offiziere unserer Armee," sagt er. Er beschreibt ihn als einen Mann von mittlerem Wuchs und nicht besonders imposanter Erscheinung, aber tapfer, vernünftig und kaltblütig. Kuropatkin befand sich oft im Streit mit dem nervösen, unruhigen General Skobelew, der ungeachtet dessen ihn stets hoch schätzte und lieb hatte. „Und man muß sagen," schreibt Wereschtschagin, „daß bei diesen Streitfällen der bedächtige Stabschef meist mehr recht hatte, als der glänzende General, der sich leicht hinreißen ließ." Bei der Frage nach der Möglichkeit eines Ueberganges über den Balkan im Winter, einer Frage von hoher Wichtigkeit für den Ausgang des ganzen Feldzuges, war Kuropatkin absolut dagegen, obgleich Skobelew mit Leib und Seele dafür war, indem er seine Lieblingsphrase wiederholte: „Wir gehen hinüber, und wenn nicht, so sterben wir mit Ruhm." — „Er weiß nichts anderes, als „wir sterben, wir sterben," sagte Kuropatkin ärgerlich zu Wereschtschagin, „Sterben ist ja nicht schwer, man muß nur wissen, ob es sich lohnt, zu sterben." In seinen ausgezeichneten strategischen Schriften „Lowtsch, Plewna und Scheinowo" und „Die Thätigkeit der Abtheilung des Generals Skobelew im russisch-türkischen Kriege" giebt uns Kuropatkin eine überzeugende Begründung seiner damaligen Ansichten, die sicherlich zum Erfolge der russischen Waffen am Balkan beigetragen haben. Der alte erfahrene Wereschtschagin, der die ersten Feldherrn Rußlands auf den Schlachtfeldern kennen gelernt hatte, prophezeit seinem Freunde Kuropatkin eine glänzende Zukunft, was sich auch thatsächlich in der Folge der Jahre verwirklicht hat.

Rothholz-Wälder in Gefahr!

San Franzisko, 10. Sept. Zu den (schon kurz erwähnten) Waldbränden wird noch mitgetheilt, daß einer der vier großen Brände dieser Art im Haupt-Becken des Rothholz-Landes (Santa Cruz-Gebirge) wüthet, und diese berühmten und in unserer Zeit so selten gewordenen Riesenbäume in Gefahr vollständiger Vernichtung stehen. Auch die Existenz der Stadt Santa Cruz ist bedroht, und man befürchtet auch, daß Menschenleben zu beklagen sind.

134 Jahre alt.

Roswell, N. M., 10. Sept. Juan Chaves, der anerkannt älteste Mexikaner im Territorium New Mexiko, ist gestorben. Sein Alter wird auf 134 Jahre angegeben. Als er im Pecos-Thal das Licht der Welt erblickte, bildete dieses Gebiet noch einen Theil von Mexiko.

Starb an Giftschwämmen.

Minneapolis, 10. Sept. Rev. William Francis, Hilfs-Pastor der Ersten Baptistenkirche dahier, ist an dem Genuß giftiger Schwämme gestorben. Er hatte sich als eine Autorität in der Frage der Unterscheidung eßbarer und giftiger Schwämme betrachtet! Drei Mitglieder seiner Familie waren ebenfalls erkrankt, befinden sich aber auf dem Weg der Besserung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Citta di Torino und Algeria, von Neapel und Genua.
Am Dunnet Head vorbei: Oskar II., von New York nach Christiania und Kopenhagen.
Liverpool: Georgic und Celtic von New York; Canadian von Boston.
New York: Touraine von Havre.

Abgegangen.

Dover: Blucher, von Hamburg nach New York.
Kopenhagen: United States nach New York.
Queenstown: Arabic, von Liverpool nach New York.
Moville: Ethiopia, von Glasgow nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Wer trägt die Schuld?

Eine heilsame Züchtigung soll Herr Donnelly, der Präsident der Schlächtereiarbeiter=Union, die vollständige Niederlage dieser Union und ihrer Verbündeten genannt haben. „Wir haben in einer Art verloren," soll er gesagt haben, „aber ich glaube, am Ende wird es uns nur zum Guten ausschlagen. Unsere Leute haben gelernt, daß sie nicht allmächtig sind, und daß sie geschlagen werden können. Von jetzt an werden sie konservativer sein. Der befehlshaberische Geist, der sich, wie wir alle nur zu gut wissen, von Zeit zu Zeit geltend gemacht hat, wird nicht mehr so sehr hervortreten."

Wenn Herr Donnelly das wirklich gesagt und mit „unsere Leute" nur sich selbst und seine Mitfeldherren gemeint hat, so wird man ihm zu seiner Selbsterkenntniß Glück wünschen können. Hat er jedoch die große Masse der Arbeiter im Auge gehabt, die lediglich auf Befehl ihrer „Unions" an den Streik gegangen sind und wochenlang haben darben und hungern müssen, so dürfte er auf entschiedenen Widerspruch stoßen. Die weitaus meisten Arbeiter in den Viehhöfen sowohl wie in allen anderen gewerblichen Anlagen halten sich keineswegs für „allmächtig" und bekunden auch keinen „befehlshaberischen Geist". Im Gegentheil ist ihnen der Vorwurf nicht zu ersparen, daß sie sich viel zu unterthänig unter den Willen der „Führer" beugen und immer nur stumm gehorchen, wo sie von Rechtswegen befehlen sollten. Statt die Geschäftsversammlungen ihrer Unions möglichst vollzählig zu besuchen, die Beamten selbst zu wählen und ihr Beschließungsrecht auszuüben, überlassen sie so ziemlich alles einer kleinen Gruppe, die sich in den Vordergrund zu drängen verstanden hat und die angemaßte Macht nach Gutdünken anwendet. Besonders in den neubegründeten „labor unions", die aus ganz anderem Material zusammengesetzt sind, als die alten „trade unions", besteht eine Boßherrschaft, die ihr Seitenstück höchstens noch in der Wardpolitik findet. Und die Bosse sind allerdings von dem Geiste der Allmacht und Befehlshaberei beseelt, nicht nur „ihren" Leuten gegenüber, sondern auch im Verkehr mit den Unternehmern. Es läßt sich leicht beweisen, daß die meisten Streiks vermieden werden könnten, wenn die Arbeiterbosse weniger anmaßend wären und nur die wirklichen Forderungen der Arbeiter verträten, die in der Regel nicht unbescheiden sind. Die Arbeiter schließen sich den Unions an, um höheren Lohn, kürzere Arbeitszeit und anständige Behandlung zu erlangen. Ihre Bosse aber gehen häufig viel weiter und fordern eine „Kontrolle", der sich die Unternehmer nicht unterwerfen wollen oder können. Nur deshalb stoßen die Unions, die sich Jahre lang fast ungestört entwickeln und ausbreiten konnten, neuerdings auf einen geradezu erbitterten und beständig wachsenden Widerstand. Viele Unternehmer, die durchaus willens sind, die Löhne und die Arbeitsbedingungen zu verbessern, wollen sich keine willkürlichen Vorschriften gefallen lassen, durch die sie nach ihrer Ansicht der Verfügung über ihr eigenes Geschäft beraubt werden würden.

Ist also überhaupt eine „heilsame Züchtigung" nothwendig gewesen, so hätte sie lediglich den Donnelly und Genossen zutheil werden sollen, und nicht den 50,000 Arbeitern, die hier und anderswo an den Streik befohlen wurden, nachdem die Großschlächter bereits in ein Schiedsgericht gewilligt hatten. Hat Herr Donnelly die ihm in den Mund gelegte Aeußerung wirklich gethan, so hat er zum Schaden noch den Spott gefügt und ohne Grund die Leute beleidigt, die ihm blindes Vertrauen geschenkt haben und seiner Führerschaft ohne Zögern gefolgt sind. Vielleicht werden sie in Zukunft nicht mehr so „loyal" sein und sich nicht mehr in Kämpfe treiben lassen, die nur durch den Hochmuth ihrer Bosse heraufbeschworen worden sind. Daß die Arbeiter das Unwesen, das sich in der „Politik" breit macht, auch in ihre Unions haben hineintragen, und in vielen Fällen abgetakelte Politiker zu ihren Führern haben aufrücken lassen, ist thatsächlich ihre größte Verschuldung. Wenn sie der Boßwirthschaft, die nicht nur zu unnöthigen Streiks, sondern auch zu Bestechungsskandalen geführt hat, nicht bald ein Ende machen, so werden sie von Niederlage zu Niederlage stolpern.

Eine „Lunch"=Frage.

Während man in gewissen Kreisen hier in Chicago sehr zum Staatssozialismus hinneigt und es gern sähe, daß der Staat alle möglichen sogenannten „halböffentlichen" Nutzbarkeiten in Besitz und Betrieb nähme und so den Profit, der etwa drin steckt, dem „Volke" sichere, wacht man auf der anderen Seite eifersüchtig darüber, daß „er", d. h. irgend eine staatliche oder städtische Behörde, ja nichts thut, was die Verdienstgelegenheit der Bürger beschränkt. Was man in dem einen Fall anstrebt, verdammt man in dem anderen, und zwar sind es sehr oft „ein und dieselben" Leute, die beides thun. Das scheint widerspruchsvoll, erklärt sich jedoch leicht genug: man will den Staatsbetrieb für Nutzbarkeiten, an deren Betrieb man selbst nicht denken kann, weil ein solches Unternehmen weit über die eigenen Mittel hinausginge; man will ihn nicht, da wo man in der Lage wäre, die „Nutzbarkeit" selbst auszunutzen. So ist man beispielsweise dafür, daß die Stadt in's Straßenbahngeschäft gehe: man gönnt den Kapitalisten den Nutzen dieses Geschäftes nicht; das „Volk" soll ihn haben. Man ist aber dagegen, daß die Erziehungsbehörde sozusagen mittelbar das Mittagslunch = Geschäft in den städtischen Hochschulen selbst übernahm, oder doch, im Interesse der Schüler, die hier das „Volk" sind, aus dem geschäftlichen Wettbewerb herausnahm und damit eine Anzahl Bürger um die Möglichkeit, einen Nutzen daraus zu ziehen, brachte.

Diese Hochschul=Lunchfrage ist in der jüngsten Zeit in und außerhalb des Schulraths ziemlich lebhaft erörtert worden, und eine kurze Beleuchtung derselben mag daher am Platze sein. Selbstverständlich ist es unter gewöhnlichen Umständen ausschließlich Sache der Eltern, für das Mittagsbrot ihrer Kinder zu sorgen, und für die Elementarschulen gibt es auch keine Lunchfrage. Die Stadt hat viele Elementarschulen. Ihre Schüler wohnen sämmtlich so nahe an der Schule, daß sie während der Mittagspause nach Hause gehen und hier ihr Mittagsbrot nehmen können. Der Hochschulen hingegen sind nur wenige, und ihre Schüler haben zumeist einen so weiten Weg nach der Schule, daß ein „Zufuße"=Nachhausegehen während der Mittagspause ausgeschlossen ist. Sie mußten entweder ihren Lunch mitbringen oder sich in der Nähe der Schule kaufen, was dort zu haben war. Zumeist geschah das letztere, aber was da zu haben war, war entweder nicht viel werth oder für die meisten der jungen Leute zu theuer. Ein Frauenklub, der auf verschiedene Klagen hin die Sachlage untersuchte, fand, daß die jungen Leute meist süßes und den Gaumen reizendes, aber recht wenig nahrhaftes und oft sehr schwer verdauliches Zeug erstanden, und machte dem Schulrath schwere Vorwürfe darüber, daß er wohl Aerzte anstelle, aber nichts thue, die Gesundheit der Kinder vor Schädigung zu hüten. Dann kamen die Frauenklubs mit dem Vorschlage, sie wollten zum Selbstkostenpreise den Hochschülern nahrhafte und gut zubereitete Mittagessen zu stellen, wenn der Schulrath ihnen die dazu nöthigen Räumlichkeiten in den Schulgebäuden anweisen wollte. Dieser Vorschlag wurde angenommen, und in einigen Hochschulen stehen die „Lunch"=Räume heute noch unter der Leitung von Frauenklubs. In manchen wird noch das Basement oder der Keller für Küche und Speiseräume benutzt, in anderen hingegen wurden obere Räumlichkeiten dazu bestimmt, und die neueren Hochschulgebäude wurden mit besonderen zweckentsprechenden Räumen ausgestattet.

Das letztere und die Thatsache, daß in einigen Hochschulen die Stellung des Mittagsessens nicht in den Händen von Frauenklubs liegt, sondern vom Schulrath einzelnen Leuten übertragen wurde, denen die Sache Geschäft ist und die einen Profit daraus machen, hat in der jüngsten Zeit den Unzufriedenen Anlaß oder erwünschte Gelegenheit zu ziemlich heftigen Angriffen auf den Schulrath und sein „Lunchsystem" gegeben. Man hat darauf hingewiesen, daß die kleinen Geschäftsleute in der Nachbarschaft der Hochschulen durch die Lunch=Lieferung in den Schulen selbst arg geschädigt werden und es höchst ungerecht ist, sie durch die Verwendung von Steuergeldern zur Einrichtung von Schulküchen und =Speisesälen (ausgegeben wurden bislang rund $7500) noch behufs ihrer Schädigung zu besteuern. Diese Leute wollen den „Lunch" ganz aus der Schule verbannt sehen. Andere geben zu, daß es im gesundheitlichen Interesse der Kinder ist, ihnen die Möglichkeit, in den Schulen selbst für billiges Geld gute Speisen bekommen zu können, zu erhalten, aber sie verlangen, daß das Recht, in den Hochschulen Mittagessen zu stellen, dem Wettbewerb freigegeben, also demjenigen zugesprochen werde, der das beste Angebot macht, bezw. am meisten für die Benutzung der Räume bietet.

So liegt die „Frage" heute. Man hat keine Klagen gehört, daß etwa das zur Zeit in den Hochschulen gelieferte Essen nicht gut oder zu theuer sei. Sowohl die Frauenklubs als auch die Einzelverwalter haben volle Befriedigung gegeben. Der Angriff gegen das herrschende „System" stützt sich nur auf Klagen von Leuten, die sich durch das jetzige System in ihren Geschäftsinteressen geschädigt glauben, bezw. sich um die Möglichkeit gebracht sehen, aus dieser „öffentlichen Nutzbarkeit" selbst Nutzen zu ziehen.

Sie verdienen gewiß einige Beachtung, aber es wird doch darauf ankommen, ob jene Interessen wichtiger sind, als die der Hochschuljugend, bezw. ob oder nicht man bei einer Vergebung des Lunchlieferungs=Rechtes an den „Meistbietenden" auf ebenso guten „Lunch" rechnen darf, wie jetzt. Die „Qualität" muß den Ausschlag geben.

Ein neuer Riesentrust.

Wenn sich Herr Roosevelt vor den Trusts nicht fürchtet, so fürchten sich die Trusts offenbar noch viel weniger vor Herrn Roosevelt. Schlagender Beweis dafür bietet die eben erfolgte Veröffentlichung eines Planes, wonach die drei großen Tabaktrusts des Landes — (American Tobacco Company, Consolidated Tobacco Company und Continental Tobacco Co.—zu einem gewaltigen Monopol sich vereinigen wollen, ähnlich wie vor einigen Jahren die verschiedenen älteren Stahltrusts zu dem Einen Riesentrust sich vereinigt haben, wofür ihnen laut der neulich veröffentlichten „Kampagnegeschichte" Herr Roosevelt angeblich zu Leibe gehen will, wenn — — doch grade über das „Wenn" wird mit Beharrlichkeit jede Auskunft verweigert. Es wird nur angedeutet, oder angedroht, daß der Präsident das Anti-Trustgesetz gegen den Stahltrust und ähnliche Gesellschaften zur Vollstreckung bringen werde, falls diese Gesellschaften nicht freiwillig und binnen angemessener Frist — (Länge der Frist nicht bestimmt) —ihre Organisationen mit dem Gesetze in Uebereinstimmung bringen sollten.

Wie die Drohung gewirkt hat und wie sie aufgenommen wird, zeigt die vorerwähnte Ankündigung. Würde die Drohung für Ernst genommen, für mehr als bloßer Theater= oder Kampagnedonner, so würden die Trusts sich beeilen, sich aufzulösen. Oder es würden, zum Mindesten, keine neuen Trusts gegründet werden. Oder es würden, zum Allermindesten, solche Neugründungen, wenn sie doch stattfänden, mit der größtmöglichen Heimlichkeit in's Werk gesetzt werden. — Nichts von alledem! Weder ist bis jetzt auch nur ein einziger Trust zu freiwilliger Auflösung geschritten; noch hat man aufgehört, neue Trusts zu gründen; noch finden die Neugründungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Im Gegentheil, man geht so frei und offen wie nur möglich zu Werke. Durch öffentliche Bekanntmachung in den Zeitungen werden die Einzelheiten des neuen Tabak=Trust=Planes veröffentlicht, der mit einem Kapital von Hunderten Millionen Dollars das ganze Tabak= und Zigarrengeschäft des Landes einschließlich des Kleinhandels unter Einen Hut bringen soll. Durch eben solche Bekanntmachungen werden die Theilhaber der bestehenden drei Einzeltrusts zu Versammlungen berufen, in denen der Plan der Verschmelzung gutgeheißen und seine Ausführung förmlich beschlossen werden soll.

Und Herr Roosevelt, der Trusttödter, steht dabei und thut nichts dagegen. Sein Generalanwalt steht dabei in gleicher Unthätigkeit. Die frechen Trustgründer werden nicht beim Kragen genommen. Sie werden nicht gefangen, nicht gehangen; es wird ihnen kein Leids angethan. Keine Grand Jury wird berufen, sie in Anklagezustand zu versetzen. Nicht einmal der wohlfeile Antrag auf Erlassung eines Einhaltsbefehls ist erfolgt oder in Aussicht gestellt.

Herr Roosevelt redet — und die Trusts handeln. Oder, genauer gesagt, die Trusts lassen Herrn Roosevelt reden und kümmern sich nicht um sein Reden. Herr Roosevelt läßt die Trusts handeln und kümmert sich nicht um ihr Handeln. „Thu' Du mir nichts, thu' ich Dir nichts" —ein leuchtendes Beispiel der Reziprozität oder Gegenseitigkeitspolitik, die laut einer republikanischen Platform=Erklärung die Zwillingsschwester der (trustschützenden) republikanischen Zollschutzpolitik ist.

* * *

Doch mag es sein, daß mit dieser Darstellung dem geehrten Herrn Präsidenten schweres Unrecht geschieht. Es war ja allerdings eine Zeit, da er in kraftvollen Worten als Trusttödter sich aufgespielt hat, aber diese Zeit ist lange vorbei. Seine Aeußerungen gegen die Trusts wurden immer seltener und immer milder, je näher die Zeit der Wiederwahlkampagne kam. Und wenn er in diesen letzten Zeiten überhaupt noch gegen die Trusts den brüllenden Löwen gespielt hat, so hat er das anscheinend nur gethan, um zu zeigen, daß er trotz der Löwenhaut so sanft wie ein Täubchen brüllen kann. Was an ernstlichen Bedrohungen der Trusts in diesen letzten Wochen und Monaten in seinem Namen verlautbart ist, ist dem Publikum Alles nur aus zweiter Hand oder aus zweitem Munde zur Kenntniß gekommen. Die Oeffentlichkeit hat nicht erfahren, was er gesagt hat, sondern hat immer nur erfahren was er gesagt haben soll. Und hat seine angeblichen Aeußerungen erfahren nicht aus verantwortlichem Munde, sondern aus den Spalten unverantwortlicher Parteiorgane oder aus dem Munde gleich unverantwortlicher Stumpredner, in der Gestalt von Kampagne=Geschichten, deren einziger Zweck der Stimmenfang ist und in deren Zusammensetzung oft ein klein Tröpfchen Wahrheit mit ganzen Eimern voll „Dichtung" sich vermischen lassen muß.

Es mag deshalb auch gar nicht wahr sein, daß Herr Roosevelt wirklich die kampfdrohenden, kriegschnaubenden Aeußerungen gegen die Trusts gethan hat, die ihm zugeschrieben werden und die mit seinem Thun (oder Nichtthun) in so schreiendem Widerspruch stehen. Und die Trusts mögen wissen, daß er ihnen nichts zu Leide thun wird. In welchem Falle denn auch die Gründung des neuen riesigen Tabaktrusts und die öffentliche Bekanntmachung dieser Gründung ihre höchst einfache Erklärung fände.

Lokalbericht.

Ein Zopf weniger.

Zur Vereinfachung des Postdienstes werden künftig Postsachen dritter und vierter Klasse, soweit zur gleichen Zeit mindestens 2000 Stück derselben Art aufgegeben werden, unfrankirt befördert werden, falls der Betrag des Porto gleichzeitig im Postamt bezahlt wird. Die Neuerung wird den Großhandlungen und Versandt=Geschäften ebenfalls viel Zeit ersparen.

Gräßlich verstümmelt.

Die Leiche eines Farbigen neben einem Bahngeleise gefunden.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Das Personal einer Car, die mit einem Feuerwehrleiterwagen zusammenstieß, mit knapper Noth der Volkswuth entronnen. —Den Brandwunden erlegen.

Von einem von Feuerwehrleuten, die drohend Aexte und Picken schwangen, angeführten Mob angegriffen, hatte die Mannschaft einer südlich fahrenden Halsted Straße=Trolleycar, welche um sieben Uhr Abends an Clark und Harrison Straße mit dem Leiterwagen Nr. 1 zusammengestoßen war, ihre Rettung aus Leibes= und Lebensgefahr nur dem rechtzeitigen Einschreiten einer Abtheilung Polizisten zu danken.

Während des ganzen wüsten Auftritts lag ein Feuerwehrmann bewußtlos und blutend auf dem Pflaster, ein Anblick, der die Wuth der Menge anfachte. Letztere nahm für die Feuerwehrleute Partei, und das Personal der Car war in schwerer Gefahr. Ehe ein Dutzend Polizisten von der ein Straßengeviert entfernten Bezirkswache am Thatorte eintraf, war die Car von einer empörten, aufgeregten Menge umzingelt.

Die Polizisten erfaßten mit einem Blick die Sachlage. Sie sahen den verletzten Feuerwehrmann, den zertrümmerten Leiterwagen und die Menge, welche dem Motorführer und dem Schaffner, die in die Car geflüchtet waren, zu Leibe rückte, während die Passagiere schreckensbleich in wilder Flucht ihr Heil suchten.

Inmitten der Menge kämpfte John Irwin, ein Bruder des früheren Präsidenten des Countyraths, mit einem Feuerwehrmann um den Besitz einer Axt, während die Volksmenge gräßliche Drohungen gegen das Fahrpersonal ausstieß.

Leutnant Michael Madden und mehrere seiner Mannen bahnten sich, der Hiebe, die es regnete, nicht achtend, einen Weg durch die Menge, nahmen den Motorführer John Fallon und den Schaffner P. J. Miller unter ihre Fittiche und geleiteten sie nach der Bezirkswache. Dann wurde die Menge verjagt.

Den Aussagen von Zeugen gemäß hat der Motorführer durch grobe Fahrlässigkeit den Zusammenstoß verschuldet. Sämmtliche Mitglieder des Leiterzuges wurden von dem Wagen geschleudert; verletzt wurde aber nur Hans Malmberg. Er sauste zehn Fuß durch die Luft und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und an den Schultern.

Kurz nach sieben Uhr wurde die Feuerwehr vom Gebäude Nr. 338 Wabash Ave. aus alarmirt. Die Feuerwehrabtheilungen des neben der Harrison Straße=Bezirkswache gelegenen Spritzenhauses leisteten dem Alarm mit bekannter Pünktlichkeit Folge.

Der Leiterwagen der „chemischen" Abtheilung kreuzte zuerst die Straßenbahngeleise an Clark und Harrison Straße. Ihm folgte der Schlauchwagen und die Spritze, deren Bedienungsmannschaften unaufhörlich die Glocken läuteten.

Der Warnungssignale ungeachtet, und obgleich angeblich Dutzende Personen ihn durch Wort und Zeichen auf die drohende Gefahr aufmerksam machten, soll Fallon, sich der Kreuzung nähernd, die Geschwindigkeit der Car nicht vermindert haben.

Der Kreuzung nahte zugleich der schwere Leiterwagen, an dem neun oder zehn Leute hingen. Der Kutscher läutete die Glocke. Fallon fuhr angeblich wie blind und taub drauf los. Der Kutscher des Leiterwagens versuchte im letzten Augenblick zu halten. Zu spät. Im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß, und die Hinterachse des Wagens wurde auf den Bürgersteig geschleudert. Die Feuerwehrleute purzelten. Malmberg sauste durch die Luft auf das Pflaster. Die übrigen Feuerwehrleute, die der Ansicht waren, daß der Motorführer aus Halsstörrigkeit darauf losgefahren sei, rückten ihm zu Leibe. Die Menschenmenge, die sich ansammelte, nahm für sie Partei und dem Motorführer und dem Schaffner wäre es wahrscheinlich übel ergangen, wenn sich die Polizei ihrer nicht angenommen hätte.

Malmberg wurde nach dem Sprechzimmer von Dr. A. J. Wiseman, Nr. 351 Clark Straße, und nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung, Nr. 2940 Wentworth Avenue, geschafft.

Kapitän Smith, Befehlshaber des Leiterzuges Nr. 1, erklärte gestern, daß er und seine Mannen vorausgesehen hätten, daß auf jener Kreuzung früher oder später ein Zusammenstoß sich ereignen würde. Er habe persönlich die Beamten der Straßenbahngesellschaft ersucht, die Motorführer anzuweisen, in langsamer Fahrt die Clark Straße an Harrison Straße zu kreuzen. Die Motorführer seien stets wie toll darauf losgefahren, ohne Rücksicht auf Feuerwehrleute und Straßengänger zu nehmen.

John Wilkinson, der am Mittwoch Nachmittag, wie berichtet, in der hinter seiner Wohnung, Nr. 482 La Salle Ave., gelegenen Scheune schwere Brandwunden erlitt, ist diesen gestern Nachmittag im Alexianer=Hospital erlegen.

Da er ins Jenseits hinüberschlummerte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, konnte die Entstehungsursache des Brandes, der übrigens im Keime erstickt wurde, nicht ermittelt werden.

Ein kleiner Junge hatte die Feuerwehr alarmirt. Die Feuerwehrleute fanden Herrn Wilkinson bewußtlos vor. Seine Kleider brannten. Die Flammen wurden erstickt, dann wurde der Ohnmächtige, der schwere Brandwunden am Unterleib, am rechten Arm, an der Schulter, dem Gesicht und den Fingerspitzen erlitten hatte, in einer Ambulanz nach dem Hospital geschafft, in dem er gestern verschied.

Das Feuer in der Scheune war gelöscht worden, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte. Frau Wilkinson, ihre Tochter Hilda und ihr Sohn John befanden sich zur Zeit in Fox Lake.

Der Verstorbene, welcher 65 Jahre alt war, wohnte seit 40 Jahren in Chicago. Ehe er vor acht Jahren mit seinem Sohne John jr. die Hope Chemical Company, Nr. 482 La Salle Ave., gründete, war er Mitglied der Firma Parkhurst & Wilkinson und Präsident und Geschäftsführer der John Wilkinson Company, Händler in Sport=Geräthschaften.

Er hinterläßt außer der Wittwe eine Tochter und drei Söhne.

Herr Wilkinson war Trustee der Academy of Science und Mitglied des Century= und des Chicago Literary=Club.

Louise Irving, Nr. 2317 Michigan Ave., wurde gestern Abend, als der Kraftwagen, in dem sie sich befand, mit einem Pfeiler des Grant=Denkmals im Lincoln Park zusammenstieß, von ihrem Sitze auf das Pflaster geschleudert und leicht verletzt. Sie fand Aufnahme im St. Lukas = Hospital. Ihr Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Der Chauffeur John Cooper soll der Polizei gegenüber erklärt haben, daß er absichtlich den Zusammenstoß herbeiführte, da er merkte, daß er die Kontrole über das Fahrzeug verloren hatte.

Spezialpolizist Fred Awede von der Illinois Zentralbahn fand heute an der 88. Straße die gräßlich verstümmelte, fast nackte Leiche eines Farbigen, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Man muthmaßt, daß der Mann von einem Zuge überfahren wurde. Die Leiche wurde nach Vails Bestattungsgeschäft, Nr. 1277 75. Straße, geschafft. Neben dem Todten wurde ein Notizbuch gefunden, dessen erste Seite die Inschrift enthielt: „W. M. Jones, Aug. 23, 1904."

Kurz und Neu.

* Der Wirth Max Weiß, 242 W. 12. Straße, wurde heute vom Bundeskommissär Foote unter der Anklage des unlizensirten Spirituosenverkauft unter $500 Bürgschaft den Bundes=Großgeschworenen überantwortet.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willie

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 287 Dayton Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich u. Augusta Luther, Eltern.
Hilda Eichler, Schwester.
Richard Eichler, Schwager.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarethe Reuther geb. Schumm,

Wittwe des verstorbene Carl Reuther, im Alter von 77 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen am Samstag, den 10. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 13. September, um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 643 W. Superior Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Henry Reuther, Frau J. Elisher, Frau L. Karmann, Frau McCoy, Frau A. Kockler und Philipp Reuther.

Bitte keine Blumen. famo

Todes=Anzeige.

Germania Frauen=Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Roß

am 9. September gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 620 W. 19. Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Homel, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekr., 406 W. North Avenue.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nicolas Miller

am Donnerstag, den 8. September, um 7 Uhr Morgens, im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4497 Clayton Court, Rogers Park, nach der St. Heinrichskirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Miller, Gattin.
J. P. Miller, Frank Miller, P. N. Miller, H. H. Miller, N. Miller, George Miller, Söhne.
Mrs. Johann Burk geb. Miller, Tochter, nebst Brüdern und Schwestern.

ffa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Ernst Franz

im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 3659 S. Winchester Ave., nach der St. Andreas-Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Franz geb. Ziervogel, Gattin.
Gustav Krause, Stiefsohn.
Minnie Krause, Schwiegertochter.
Hermann Krause, Enkel. frfa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Anton Petersen

am Montag, den 29. August, im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten in seiner alten Heimath Deutschland nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Minna Petersen geb. Martens, Gattin.
Mrs. Mary Jahns geb. Petersen, Tochter.
Alfred Petersen, Sohn.
Emma und Ida Petersen, Töchter.
John Petersen, Bruder.

Todes=Anzeige.

Court Germania Nr. 82 T. B. H.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Rudolph Gielow

am 8. September gestorben ist. Die Brüder sind beauftragt, am Sonntag, den 11. September, um 1 Uhr, im Trauerhause, 939 Wolfram Str., zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. von Plachecki, Chief.
Wm. F. Gerkner, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter

Catharina Regnet

im Alter von 34 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. September, Nachm. 2 Uhr, vom Leichenbestatter John A. King & Son, 2605 Elston Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Roeschlein, Mutter.
John Endres, Bruder.
Marie, Katie und John, Kinder, nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Schlesw.=Holsteiner Frauen=Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Roß

gestorben ist. Beerdigung Montag, den 12. September, 1 Uhr, vom Trauerhause, 620 W. 19. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Versammlungs-Halle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Lustig, Präsidentin.
Auguste Storer, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Pohnke

am 9. September, Nachmittags 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. September, Vormittags 9.30, vom Trauerhause, 116 Sheffield Ave., nach der St. Theresiakirche und dann nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Pohnke, Gatte.
Hattie, Helen, Margaret, George, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Auguste Roß geb. Einspahr

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden am Freitag Morgen um 6 Uhr in ihrem Heim, 620 W. 19. Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. September, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet:

frfa **Ludwig Roß**, Gatte.

Gestorben: Michael Meindel, am Donnerstag, den 8. September, 10 Uhr Morgens. Beerdigung Sonntag, den 11. September, um 2 Uhr, von 178 Dayton Str. nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Beerdigung privat. Die hinterbliebenen Geschwister. frfa

Gestorben: John Jenzen, 69 Jahre und 10 Monate alt; geliebter Gatte von Lizzie Jenzen geb. Fahle, Vater von Fred, Emma und Bertha. Beerdigung vom Trauerhause, 388 Thomas Str., am Montag, den 12. September, um 2 Uhr Nachm., nach der Bethania-Kirche, Ecke Rockwell und Cortez Str., von dort nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten meinen herzlichsten Dank für die Theilnahme beim Begräbniß meines Gatten

Paul M. Geimer,

sowie für die vielen schönen Blumenstücke. Ebenfalls dem Turnverein und speziell dem Apollo Tent Nr. 63 K. O. T. M., und dem Rev. R. Keene Ryan für seine trostreichen Worte.

Emma Geimer, Gattin.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank für die bewiesene Theilnahme beim Tode unserer innigst geliebten Tochter

Emma Kaiser.

Besten Dank auch für die schönen Blumenspenden, dem Schweizer Frauen=Verein und der Helvetia Loge Nr. 1357, K. & L. of H., sowie dem Klub Fleur de Lis.

Familie Kaeser.

Neu! Dr. Pohl, Das Haar. Neu!
Haarkrankheiten und Haarpflege. 178 Seiten. Preis 90c und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. 9ofdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Großes Pik=Nik u. Sommernachtfest
veranstaltet vom
Bayrisch-AmeriK. Frauenverein
der Südseite von Chicago, am **Sonntag, den 11. Sept. 1904**, im **Teutonia=Grove**, 53. Straße und Ashland Ave. Tanzvergnügen u. Volksbelustigungen. Großes Preis-Kegeln für Damen und Herren. Der Grove kann mit allen Straßenbahnen erreicht werden. Alle willkommen. Eintrittspreis 25 Cents die Person, Kinder unter 14 Jahren frei. **Das Komite.**
27ag,10sep

Große Schwäbische Kirchweih
abgehalten in
John Ackermanns Sommergarten
844 Süd Desplaines Ave., gegenüber Waldheim, Harlem, Jll., am **Samstag und Sonntag**, den **17. u. 18. September**.—Für einen feinen Kirchweih-Lunch, nebst guten Getränken, und vorzüglicher Tanzmusik, ist bestens gesorgt. Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen.
fp3,10,17 John Ackermann, Harlem.,

Hurrah für die ungarischen Sozialisten!
PIK-NIK!!
abgehalten am **11. September 1904** in **Mullaner's Platz, 418 117. Straße**. Der Ueberschuß wird für ungarische sozialistische Bibliothek verwandt werden. Nehmt West Pullman Car bis zum Grove. Eintritt 15 Cents. Das Publikum wird durch ungarische Musik unterhalten werden.

Drittes Stiftungsfest und Ball!!
veranstaltet vom
Prinz Heinrich Deutscher Gegens. Unterstütz.-Verein.
in **Schoenhofen's großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Aves. Sonntag, den 18. September 1904.** Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Drittes großes Pik-Nik
veranstaltet von der
Deutschen Gilde Fortschritt Nr. 2
G. G. of A.
Sonntag, den 18. Sept. 1904, in Kolzes Electric Park, Dunning. Anfang 1 Uhr. **Tickets 25 Cents.** Zahlbar an Kasse.—Irving Park Blvd. Electric Car fährt bis zum Grove.

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika.
Immer etwas los!
— Sensationelle öffentliche Schaustellungen! —
Riesenhafter Spaß!
Spezielles Engagement, beginnend am **Montag. Prof. Carl Bunge's vollständiges Metropolitan Orchester vom Bismarck Garten.**
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Sonntag—Board of Trade Clerks.

Auf zum Waldschlößchen
244 Clybourn Ave.
Samstag und Sonntag sowie jeden Abend: Großes Konzert und Vorstellung. Auftreten des beliebten Komikers **William Osten, Fräulein Blanche Bragen, Fräulein Anna Mueller**, sowie Professor **F. Taylor**, Zauberkünstler. Anfang 8 Uhr Abends. Sonntag 3 Uhr Nachm.

Die Esplanade,
709—711 W. North Ave.
Konzert und Vaudeville Show
Eintritt frei!
Auftreten von nur den besten Kräften. Musik-Orchester geleitet von Hrn. Kauffer. Anfang jeden Abend um halb acht Uhr.
August Jost, Eigenthümer.

Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

Speziell für Montag!

10c gestreiften echtfarbigen Shaker-Flanell — die Yard zu 7¼c
6c Yard breiten ungebleichten Muslin — die Yard zu 4¼c
50c gefütterte Männer=Unterhemden, per Stück . . . 33c
Beste Stücken=Stärke, 3 Pfund zu 7c
Santa Claus Seife — 2 Stücke für 5c
5000 Dinner=, Thee= oder Breakfast=Teller — 6 Stück zu 15c

Achtung!
Nur noch für kurze Zeit nimmt die
Grand Crossing Council Nr. 4,
Chicago Fraternal League,
Mitglieder im Alter von 18 bis 50 Jahren mit Krankengeld für 2 Dollar auf. Applikanten mögen sich melden bei **Louise Bendfeld**, Sekr., 7520 Ingleside Ave.
Carl Lange, Trustee, 444 45. Straße.
Arthur Mueller, Trustee, 88 Bryant Ave., nahe 35. Straße.

Jährliches Schwimmfest
in der **Fritz Mayer'schen Schwimmschule** für Herren und Damen, **Nr. 543 Wells Str.,**
Montag, den 12. September,
Abends 8 Uhr.
Es kommen 45 Medaillen zur Vertheilung im Schön- und Schnellschwimmen, Tauchen etc. Eintritt **50 Cents.**

HARLEM JOCKEY CLUB.
Rennen von 29. Aug. bis 10. Sept. Eintritt $1. Sechs Rennen täglich, beginnend 2:15 Nachm. Musik von Banks Gregiers Orchester.
Illinois Zentral Spezialzüge um 12:20, 12:45, 1:00 u. 1:30 Nm., halten an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem fünften Rennen. Chicago und Oak Park Hochbahn fährt von Lake u. Clark Str. um 12:23, 12:41, 12:53, 12:59, 1:05, 1:11, 1:17, 1:29 u. 1:53 Nachm., halten an allen Loopstationen. Rückfahrt, 1. Zug nach dem fünften Rennen, andere nach letztem Rennen, halten an Austin, California, Ashland Ave. u. Halsted Str. Metropolitan=Hochbahn—Abfahrt von Pacific u. Van Buren um 12:56, 1:06 u. 1:16 Nm., halten an allen Loopstationen, Anschluß an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt zum Rennplatz. 12. Str. elektr. Cars—Speziell von Van Buren u. State Str. von 12.30 bis 1:15 Nm in kurzen Zwischenpausen. Madison Str. Cable hat Anschluß an 40. Ave. mit elektrischen Straßenbahnen. 28ag—10sep,t,X

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen - Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
13ag,sason.*

Große Eröffnung
meines neu eingerichteten
Buffets und Restaurants
Sonntag, den 11. September 1904.
Freunde und Bekannte höflichst eingeladen.
JOHN TREBES,
42 South Clark Str.

Philipp Hanus,
Saloon und Kegelbahn.
475 Lincoln Avenue.
Abende frei für Kegelklubs.

Gerichtlicher Verkauf.
2 Farmen in Norwood Park, 20, resp. 40 Acres, werden am 19. September 1904 vom Gericht dem Meistbietenden verkauft. Alle wünschbare Auskunft an allfällige Kaufliebhaber ertheilen
A. Holinger & Co.,
Suite 201—2—3—4—5,
172 Washington Str.
momisa—18sep

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867. F. Ziegfeld, Präs.
College-Gebäude, 202 Michigan Boulvd., Chicago, Jll.
Das größte und vollständigste College der Musik und dramatischen Kunst in Amerika.
Besitzt die stärkste Fakultät von irgend einer Schule für das Studium der Musik.
Vortragkunst **MUSIK** Dramatische
Oper Schule
Moderne Sprachen
39. Saison beginnt am 12. Sept.
Neuer illustrirter Katalog frei versandt.
sep3,10

DEARBORN UNIVERSITY
Law Dep. eröffnet 6. Sept.
Academic Dept. 19. Sept.
Morgen- und Abendklassen in allen College- u. Preparatory Kursen. Spezielle Vorbereitung für Jurisprudenz, Medizin, Lehrfach, Journalismus, Geschäft und Zivildienst.—Schreibt an: **Registrar, Dearborn University, 301 Ost Erie Str. Tel. North 862.**
17ag,misa,4w

The North Side College of Music
Kemper Bldg., 164—166 North Ave.,
Ecke Halsted Str.
Semester fängt jetzt an. Erster Klasse Lehrer zu mäßigen Preisen. Piano, Violine u. s. w. Schreibt nach Katalog. 31ag,misamo,1mt

Joseph VILIM
Direktor American Violin School Kimball Halle, Suite 309, Chicago.
Eine höhere Schule für vorgeschrittene Spieler. Anfänger angenommen. Violine, Violincello, Viola. — Harmonie u. Musik-Geschichte gelehrt.
Ein volles Streich-Orchester für Schüler. — Schickt nach illustrirtem Katalog—frei.
27ag,3,10fr

An der Milwaukee & St. Paul-Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
20ag,sadido,1mo

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lj1j

$33 nach Kalifornien

Das ist die Rock-Island Rate für Ansiedler-Tickets von Chicago nach Kalifornien und der Küste des Stillen Ozeans vom 15. Sept. bis zum 15. Okt. Verhältnißmäßig niedrige Raten nach vielen Orten in Arizona, Utah, Montana und Idaho.

Hier ist Eure Gelegenheit. Nie wird sich Euch eine bessere bieten.

Schreibt oder sprecht vor—heute—nach dem illustrirten Zirkular, das alle Einzelheiten des RockIsland durchgehenden Waggondienstes nach Kalifornien enthält. Uebersichtlicher als das irgend einer anderen Bahn. Zwei Linien—Scenic und Southern. Laßt uns Euch darüber und über sonstige Vortheile erzählen.

Schlafwagen, Tickets und alles Nähere in den Offices der Bahnen oder

Rock Island System

GEO. F. LEE,
Gen. Agt. Pass. Dept.
91 Adams Str.

Es ist ein Bargain!

Lokalbericht.

Briefkasten.

Unwissender. — Melden Sie sich in der Jones-Schule, Harrison Str. und Plymouth Place, an. — Der Unterricht beginnt um 7 Uhr Abends.

Johann P. — Wann „Herr Alessander Fiala" gestorben ist und ein wie großes Vermögen er hinterlassen hat, ist uns leider nicht bekannt.

J. R., W. 19. Str. — Eine derartige Beschwerde müssen Sie an das Gesundheitsamt richten, das dann in der Sache vorgehen wird.

J. G. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 La Salle Str., Zimmer 816.

A. A. R. — Wenden Sie sich an eines der nachgenannten Landämter in Oklahoma: Alva, El Reno, Guthrie, Kingfisher, Lawton, Oklahoma, Woodward. Sie werden dort allen gewünschten Aufschluß erhalten.

J. Z., N. Marshfield Ave. — Die Geschäftsstelle jenes Anwalts befindet sich im Gebäude 95 Washington Str., Zimmer 32.

Wettende. — „Zwetschen" ist richtig, in Süddeutschland hört und liest man allerdings meistens „Zwetschgen".

A. F. — Seiner politischen Färbung nach ist der „Globe Democrat" republikanisch, die „Republic" demokratisch.

E. R. — Der Besuch der Abendschulen ist frei; sie werden Anfangs Oktober eröffnet werden. Die Ihrer Wohnung zunächst gelegene Abendschule wird in der Waller-Hochschule, Center und Orchard Str., abgehalten.

H. R. — Chicago liegt 179, Cincinnati am niedrigsten Punkte 130, am höchsten 165 Meter über dem Meeresspiegel. Es wird dort im Sommer sehr heiß, im Winter ebenso kalt wie hier. Die Stadt hat 326,000 Einwohner.

J. K. — In der Ausgabe vom 18. August (3. Seite, 1. Spalte) finden Sie einen Bericht über den internationalen Sozialisten-Kongreß.

Alte Leserin. — Zu gelegentlichem Verkauf bedarf es keiner Lizenz. Wollen Sie regelmäßigen Handel mit derartigen Arzneimitteln treiben, so sollten Sie eine Erlaubniß vom „State Board of Pharmacy" erwirken.

A. B., 2. — 1) Der Mann kann nach Belieben über das Eigenthum verfügen. — 2) Sie können sich an das Gericht um Einsetzung eines „Receivers" wenden, der das Geschäft abzuwickeln hat, und dessen Verwaltungskosten und Gebühren aus der Masse zu bestreiten sein würden. — 3) Diese Frage ist nicht ohne Weiteres mit Ja oder Nein zu beantworten. Die gesetzliche Entscheidung wird nach den besonderen Umständen des Falles erfolgen.

H. B. — Wenn der Bevollmächtigte, welcher das Geld für Sie empfangen hat, nicht freiwillig zahlt, so bleibt eben nichts Anderes übrig, als ihn zu verklagen, zu welchem Zwecke Sie sich an einen dortigen Advokaten wenden müßten. Vielleicht hilft es, wenn Sie vorerst einmal drohen mit der Klage.

D. C., N. Peoria Str. — Sie müssen sich mit Einreichung der Klage beeilen, da die Schuld in fünf Jahren verjährt und diese Frist nahezu abgelaufen ist.

J. J. H. — Sie können Zahlung nur erzwingen durch ein gerichtliches Zahlungsurtheil, zu welchem Zwecke Sie eine Klage bei einem Friedensrichter einzubringen haben.

M. J., Chicago Ave. — Sie können zur Gestattung einer weiteren Untersuchung nicht gezwungen werden; aber es ist möglich, daß solche Weigerung gegen Sie ausgenutzt wird und zur Freisprechung des Angeklagten führt. Da es sich um ein Verbrechen handelt, so wäre das Richtige gewesen, die ganze Angelegenheit von vornherein dem Staatsanwalt zu übergeben.

B. B. — An und für sich beruht jede Ehe auf einem Vertrage; in der Regel versteht man jedoch unter Ehevertrag die vermögensrechtliche Abmachung zwischen Brautleuten, welche die gegenseitigen Vermögensverhältnisse sowohl für die Zeit der Ehe wie für die Zeit nach deren Auflösung bestimmt.

M. S. — Ob jenes Unternehmen ein solides ist, darüber müssen Sie sich selbst vergewissern. Ob Sie als Agent der Gesellschaft Ihr Leben fristen können, kommt in erster Linie auf Sie an. Sie müssen es eben versuchen.

Frau K. R. — Eine Abendschule, in welcher Unterricht im Putzmachen ertheilt wird, gibt es vorläufig hier noch nicht.

E. R. — Jene Fabrik ist die westliche Anlage der Pope Manufacturing Co. Man wird Ihnen dort den Namen des Betriebsleiters mittheilen.

Geo. B., Fulton Str. — Die Gerichtsbarkeit erstreckt sich auf Vergehungen, die nur mit Geldstrafe strafbar sind und bei denen die Geldstrafe die Summe von $200 nicht übersteigt, ferner auf alle Fälle von Angriff und Schlägerei, in denen der Staat als Ankläger auftritt, und auf alle Fälle unter dem Vagabundengesetze.

A. B. — 1) Zehn Jahre nach der Fälligkeit ist die Verjährungsfrist bei schriftlichen Schuldverschreibungen. — 2) Es gibt kein bestimmtes Verhältniß zwischen der Witterung hier und in Deutschland.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baade, Johanna, 75 J., 214 Fremont Str.
Biewer, William, 1 J., 240 Hudson Ave.
Franz, Ernst, 61 J., 3659 S. Winchester Ave.
Kellner, Albert, 6 M., 2230 42. Ct.
Lechner, Myrtle, 6 M., 5001 May Str.
Lohr, Earl, 35 J., State und Harrison Str.
Mensching, Arthur, 21 J., 526 Bernice Ave.
Rickwald, Maria, 63 J., 1813 Spaulding Ave.
Regnet, Joseph, 26 J., 2642 Bernard Str.
Regnet, Katherine, 32 J., 2642 Bernard Str.
Strubel, Edward C., 26 J., Root u. Halsted Str.
Siebert, Baby, 1 T., Cook County-Hospital.
Schabbe, Emma, 17. J., Eye and Ear-Hospital.
Schroeder, Helen, 6 J., 1756 N. Halsted Str.
Stodard, Frank, 38 J., 348 W. Randolph Str.
Schoenfeld, Hermann, 12 J., 4739 Laflin Str.
Schnecker, Mary, 30 J., 5709 Carpenter Str.
Vierose, Else, 3 J., 2 W. 21. Pl.

Neues Syndikats-Theater.

Wm. J. Atkinson, ein New Yorker Theaterunternehmer, ist hier mit östlichen Kapitalisten eingetroffen, um mit diesen gemeinsam einen geeigneten Platz zum Bau eines neuen Theaters zum Kostenpreise von einer Million Dollars auszusuchen. In dem Musentempel sollen abwechselnd „legitime" Stücke und Erzeugnisse der leichtgeschürzten Muse gegeben werden. Von hier reist die Gesellschaft nach Denver, Sacramento, San Franzisko und Los Angeles, um überall Grundstücke zu kaufen und Theater zu bauen. Die Unternehmer werden ihre eigenen Gesellschaften gründen und diese in den genannten Städten und Chicago und NewYork abwechselnd auftreten lassen.

* Herr Philipp Hanus ist nach hier zurückgekehrt und hat die Wirthschaft und Kegelbahn 475 Lincoln Ave. übernommen. Für Kegelklubs sind noch einige Abende frei.

In den Urwald.

Der Mayor verbringt dort noch den schäbigen Rest seiner Ferien.

Seine letzten Maßnahmen.

Verlängert den Befürwortern der Straßenbahn-Verstadtlichung die Frist für die Einreichung einer Petition. — Weitere „Abdämmung der Levee" angeordnet.

Vor seiner Abreise in den Urwald von Michigan, wo er, wie schon berichtet, den schäbigen Rest seiner Sommerferien verbringen will, hat der Bürgermeister die Frist verlängert, welche er der Referendum und der Municipal Ownership-League zur Zusammenbringung von 100,000 Unterschriften für eine Petition gegeben, auf welche hin gegebenenfalls eine Urabstimmung über die Straßenbahnvorlage angeordnet werden soll. Ursprünglich hatte der Mayor die Einreichung dieser Petition auf spätestens den 20. Oktober anberaumt. Die Befürworter des Verstadtlichungsplans haben aber von dieser Frist 26 Tage ungenutzt verstreichen lassen. Der Mayor gibt nun 26 Tage zu, damit man ihm nicht den Vorwurf machen könne, er hätte das Zustandekommen der Petition hintertrieben.

Im Uebrigen, sagte er, wäre er nach wie vor der Ansicht, daß die vom Verkehrsausschuß ausgearbeitete Vorlage der Stadt so ziemlich Alles sichert, was dieselbe unter den vorwaltenden Umständen in der Straßenbahnfrage überhaupt erreichen kann. Daß die „City Railway Co." die Vorlage in deren jetziger Form annehmen wird, ist übrigens noch immer zweifelhaft.

Mit dem Polizeichef hat der Mayor ehe er abreiste noch eine wichtige Besprechung hinsichtlich der Maßnahmen zu weiterer „Abdammung der Levee". Infolge der ihm ertheilten Weisungen hat nun Herr O'Neill den Inspektor Lavin beauftragt, die Inhaber von Schanklokalen und zweideutigen Plätzen an der State, zwischen Harrison und Polk Str., zu verständigen, daß sie sich vor Schaden bewahren würden, wenn sie ihre Miethsverträge nicht über den 1. Mai kommenden Jahres hinaus verlängerten. Von genanntem Datum ab würden nämlich in jener Gegend weder in Wirthschaften, noch in Räumlichkeiten, welche mit Wirthschaften in irgendwelcher Verbindung stehen, lüderliche Frauenzimmer geduldet werden. Betreffs der Säuberung des Custom House Court, nördlich von der Harrison Str., soll nicht erst das kommende Frühjahr abgewartet werden.

Die Polizei hat Befehl, die Inhaber der fraglichen „Geschäftsplätze" zu bedeuten, daß sie sich unverweilt nach anderen Distrikten verziehen müßten, daß man ihnen aber nicht etwa gestatten würde, sich in Wohnbezirken niederzulassen, die bisher dem „sozialen Uebel" nicht als Tummelplatz dienen. Man bezweifelt nicht, daß diese Anordnungen den gewünschten Erfolg haben werden. Durch ähnliches Vorgehen ist die Clark Straße von den Lasterhöhlen gesäubert worden, welche dort früher zwischen der Van Buren und der 12. Straße das ganze Gebiet auf der Ostseite der Straße einnahmen, und auch an der Dearborn Str. und am Plymouth Place gelang das Säuberungswerk fast ohne alle Schwierigkeiten. Die State Straße wurde vor einigen Jahren bis zur Harrison Str. hin „reingemacht", jetzt soll der Prozeß dort bis zur Polk Str. hin fortgesetzt werden. Man kann fast mit Sicherheit annehmen, daß sich hieraus binnen Kurzem eine Ausdehnung des Geschäftsviertels nach Süden zu ergeben wird, und daß hierdurch entsprechende Veränderungen in den Verkehrseinrichtungen werden bedingt werden.

Hilfs-Staatsanwalt Lewis, dessen Obliegenheit es ist, sich über den Werth, bezw. das Vorhandensein der Liegenschaften zu vergewissern, welche als Bürgschaft für Missethäter angeboten werden, die den Großgeschworenen überwiesen worden sind, hat die Entdeckung gemacht, daß sich neuerdings viele Strohbürgen auch wieder an das Kriminalgericht wagen. Gestern z. B. wollte sich ein Herr Crook mit einem Grundstück in Norwood Park für einen Herrn Mash verbürgen. Crook gab an, das fragliche Grundstück hätte einen Werth von mindestens $5000, er hätte dasselbe erst im vergangenen Frühjahr für $7000 erworben. Herr Lewis stellte fest, daß das betreffende Land so gut wie werthlos ist. Er hatte nun gute Lust, Crook seine Angaben unter Eid wiederholen zu lassen, um dann wegen Meineids gegen den Crook vorzugehen, da es aber immerhin möglich ist, daß Crook selber bei Erwerbung jenes Landes übers Ohr gehauen worden ist, so begnügte der Hilfsstaatsanwalt sich damit, die Bürgschaft zurückzuweisen. Dennoch hielt er's für geboten, die Aufmerksamkeit der demnächst zusammentretenden Großgeschworenen auf das Strohbürgschafts-Unwesen zu lenken, das in den Polizei- und Friedensgerichten noch immer florirt. Es ist dort nichts seltenes, daß irgend ein Gauner einen anderen Gauner loseist, indem er sich für den Eigenthümer von Liegenschaften ausgibt, die in Wirklichkeit anderen Leuten gehören. Ein sehr beliebtes Verfahren besteht auch darin, sog. „Wasserlotten" als Pfand einzusetzen, namentlich Liegenschaften, die sich am Boden irgend eines Flusses oder Sees befinden. Verwirkt dann der befreite Gutedel die Bürgschaft, so ist natürlich keine Möglichkeit vorhanden, dieselbe einzuziehen.

Aus deutschen Vereinskreisen.

Der Vorstand des deutschen Altenheims hat im Sherman Hause gestern Nachmittag seine monatliche Versammlung abgehalten und August Pelzer, 72 Jahre alt und seit 27 Jahren hier ansässig, und die Eheleute Johann und Anna Rahm, 71 und 69 Jahre alt und seit 1870 im County Cook wohnhaft, in das Altenheim aufgenommen.

Der Verband der Veteranen der deutschen Armee hat in Jungs Halle gestern Abend Jahresversammlung gehalten und alle Beamten wiedergewählt, nämlich: Toni Kercher, Präsident; Albert Roeder, Vize-Präsident; Fritz Moeller, Sekretär; Moritz Kasch, Schatzmeister; Franz Kwiatkowski, Finanz-Sekretär; Johann Doerhöfer, Verwalter; Ehrenrath: Hans Petersen, Nitschke, Lange, Ruffert und Schledorn; Fahnenträger: Eberling, Ganger, Hanquist und Klages. Die Jahresausweise lauteten günstig. Ein Mitglied ging im Laufe des Jahres mit Tod ab.

Zuchthaus und Freiheit.

Wm. Fahey, James Fritz und Thos. Kierney sind der Beraubung der Wirthschaft von James Walsh, 5601 Carpenter Straße, gestern Nachmittag vor Richter Kersten überführt worden und kommen auf lange Zeit ins Zuchthaus. In einer anderen Kriminalabtheilung wurden zur gleichen Stunde John Slominsky und John Kowalewski, zwei junge Burschen, von Richter Honoré in Freiheit gesetzt und die Verhandlungen jäh abgebrochen, da der Richter zu der Ueberzeugung kam, daß sie an der ihnen zur Last gelegten Ermordung von John Murawski an der Elston Ave. und Noble Str., am 6. Mai, ganz unschuldig sind. Erst als ihre Mütter den jungen Männern um den Hals fielen, wurden diese gewahr, was geschehen war.

—Seltsam. — Herr: Na, Führer, was ist denn an dieser öden Gegend seltsames daran? — Führer: Ja, das ist halt meilenweit das einzige Stückchen Land, wovon es noch keine Ansichtskarte gibt.

— Reflexion eines Unzufriedenen.— „Andre sind froh, wenn sie keine Schwiegereltern haben, und Du bedauerst es?" — „Gewiß! Vielleicht wären die doch gegen die Heirath gewesen!"

Ein Leben der Qual.

Frau Mary Janda von Laflin Str. erzählt eine Geschichte, welche viele Frauen, die im Hause arbeiten, interessiren wird.

Es ist schwer, Empfehlungen von Medizin Vertrauen entgegen zu bringen, die von Leuten in weit entfernten Städten, wie San Franzisko, New York oder New Orleans gemacht werden. Ihr könnt es nicht glauben, ausgenommen Ihr könnt die Leute finden und die Empfehlung bestätigt erhalten. Aber wenn solch' eine Empfehlung von Jemandem gemacht wird, den Ihr kenn, der Euer Nachbar ist und der zu jeder Zeit zu finden und zu sprechen ist, so müßt Ihr glauben, daß sie aufrichtig und wahr ist. Hier ist solch' ein Zeugniß von Frau Mary Janda, von 597 Laflin Straße, Gattin von Albert Janda, dem wohlbekannten Polizei-Clerk. Sie sagt:

„Ich möchte nicht ohne Doan's Nieren-Pillen sein. Ich litt schlimm an Nierenbeschwerden und sie heilten mich. Ich hatte einen dumpfen, schweren Schmerz im Kreuz, über den Nieren, und häufige Kopfschmerzen. Ich konnte Nachts nicht gut schlafen und hatte meinen Appetit verloren. Die Schmerzen waren so schlimm, daß ich mich nicht bücken konnte, wenn ich bei der Hausarbeit war, und mein Leben war mir eine Qual. Eine Schachtel der Pillen, welche ich in Leo L. Mrazek's Apotheke, 614 W. 18. Str., kaufte, heilte mich und ich bin überzeugt, daß sie jeden heilen werden, der dasselbe Leiden hat."

Verkauft für 50 Cts. per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Schmachvolles Treiben.

Frau Joseph Sheeley's aufregendes Erlebniß mit einem Einbrecher.

Angeblicher Rabenvater.

George Pirrong's Leidensgeschichte. — Unverbesserliches Mädchen.—Christina Petersen eingefangen.—Angeblicher Dieb niedergeknallt.—Allzu schlagfertig.

Ein Abenteuer eigener Art erlebte gestern Nachmittag Frau Joseph Sheeley. Sie wurde in ihrer Wohnung, Nr. 299 S. Leavitt Str., von einem Einbrecher überfallen, der sie mit gezogenem Revolver zwang, sich in eine Ecke zu stellen. Dann knebelte und band er sie, drohte, sie niederzuschießen, falls sie einen Fluchtversuch mache, durchsuchte die Wohnung, krempelte das Oberste zu unterst, fand aber nur $12 und Tafelsilber im Werthe von $25. Er brachte sich und die Beute in Sicherheit. Frau Sheeley gelang es erst nach einer Stunde, sich ihrer Bande zu entledigen. Sie erstattete in der Bezirkswache an Warren Ave. Bericht. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, auch nur eine Spur von ihrem Angreifer zu finden.

Frau Sheeley hatte in ihrem Gärtchen gearbeitet. Als sie wieder das Haus und ihr im zweiten Stock gelegenes Schlafzimmer betrat, sah sie sich einem Manne gegenüber, der einen Revolver auf sie in Anschlag brachte und drohte, sie niederzuknallen, falls sie einen Laut von sich gebe. Er zwang sie dann, sich in eine Ecke zu stellen, zerfetzte einen Kopfkissenbezug, steckte ihr die Lappen in den Mund, über den er eine Schürze band, riß ein Laken in Streifen und band ihr die Hände und Füße. Dann durchsuchte er mit dem oben erwähnten Erfolg die Wohnung, worauf er sich aus dem Staube machte.

Den Angaben der Frau gemäß war ihr Angreifer kräftig gebaut. Er trug einen Schlapphut und hatte den unteren Theil seines Gesichtes durch ein vorgebundenes schwarzes Tuch unkenntlich gemacht.

Der zehnjährige George Pirrong suchte gestern den Polizisten Phelan auf und bat ihn um Schutz gegen seinen Vater, den Milchhändler John Pirrong, Nr. 32 N. Center Ave.

Er befindet sich zur Zeit im Jugendheim. Seinen Angaben gemäß wurde er seit frühester Kindheit von seinem Vater schmachvoll behandelt. Gestern, nachdem ihn der Vater angeblich gewürgt und ihm die Augen verbläut hatte, suchte er den Polizisten Phelan auf und klagte ihm sein Leid. Der Beamte nahm ihn mit sich nach seiner Wohnung. Nachdem sich der Knabe dort das Blut aus dem Gesicht gewaschen, die Wunden gekühlt und sich durch eine kräftige Mahlzeit gestärkt hatte, wurde er nach dem Heim geschafft.

„Mein Vater hat mich niemals geliebt," sagte er gestern Abend. „Meine Mutter sagt, als ich ein Baby war, hat er mich beinahe unter Betten erstickt, um nicht mein Schreien zu hören. Als ich größer wurde, schlug er mich bei jeder Gelegenheit, bald mit Fäusten, bald mit Stricken. Er hat sogar eine Axt nach mir geschleudert.

„Einst, als ich mich einer Mißhandlung durch die Flucht entziehen wollte, packte er mich mit einer Eiszange, die zwei Löcher in meinem Bein zurückließ. Als ich in die 6. Klasse kam, sagte ich mir, daß ich selbst für mich sorgen könne. Ich suchte daher den Polizisten Phelan auf. Meine Mutter wagt nicht für mich Partei zu nehmen, da sie befürchten muß, selbst Hiebe zu bekommen.

„Es ist einer der traurigsten Fälle, die mir je vorgekommen sind," sagte Polizist Phelan. „Der Vater des Knaben ist ein intelligenter, wohlhabender Mann. Für die Züchtigungen lag nicht die geringste Veranlassung vor. Jedermann, der den Knaben kennt, bezeichnet ihn als ein gutes, ungewöhnlich helles Kind. Seine Lehrerin in der Carpenter-Schule erklärte, niemals den geringsten Trubel mit ihm gehabt zu haben. Als ich dem Vater die Vorladung zustellte, dergemäß er sich am Dienstag vor dem Jugendrichter einzufinden hat, führte er als einzige Entschuldigung sein unbezwingbares Temperament und seinen Mangel an Selbstbeherrschung an.

„Das ist eine armselige Entschuldigung. Was die Sache noch verschlimmert, ist der Umstand, daß der Junge das einzige Kind ist. Wir werden den Knaben einer Erziehungsanstalt überweisen und der Vater wird die Kosten tragen."

Der 15jährige Frank Davis, den sein Nr. 417 W. Madison Str. wohnhafter Vater bezichtigte, wiederholt ohne jegliche Veranlassung von Hause fortgelaufen zu sein, erklärte gestern dem Richter Mack, daß er von einem anderen Knaben durch Drohungen veranlaßt wurde, von Hause fortzulaufen. Der Richter gestattete ihm, mit dem Vater heimzukehren.

Die 13jährige, im Bush Temple of Music beschäftigt gewesene Choristin Nellie Fowels, die am 14. Juni vom Jugendrichter dem Hause zum guten Hirten überwiesen wurde, suchte gestern beim Richter Mack um ihre Freilassung nach. Der Richter lehnte das Gesuch ab. Das Mädchen wurde bezichtigt, in einer Apotheke an Clark und Division Straße einer Frau Anna Gale $40 entwendet zu haben.

Nachdem die Polizei sich vergeblich bemüht hatte, ihre 16jährige, von Hause durchgebrannte Schwester Gladys zu finden, machte sich gestern Frl. Eunice Melvin, Nr. 5049 Grand Boulevard, persönlich auf die Suche nach der leichtfertigen Ausreißerin.

Nachdem sie drei Stunden im Geschäftsviertel umhergestreift war, fand sie die Schwester an Wabash Ave. und Madison Str. im Gespräch mit dem Künstler Otto Edler begriffen.

Eunice erwirkte die Verhaftung des Paares. Gladys drohte, Selbstmord begehen zu wollen, falls man sie einsperre. Es half ihr nichts.

Edler wohnt Nr. 207 Wells Str. Sein Atelier befindet sich im Gebäude Nr. 134 Van Buren Str. Er behauptet, daß er nur wenige Worte mit dem Mädchen gewechselt hatte, als man ihn dingfest machte. Er wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Frl. Eunice Melvin erklärte, daß ihre Schwester ein unverbesserliches Geschöpf sei.

Von Detektives der Bezirkswache an W. Chicago Ave., die in einem Patrouillewagen auf sie Jagd gemacht hatten, wurden gestern Abend Christina Petersen und ihr Begleiter, der Violinlehrer John Petersen, alias Lucky Lind, verhaftet. Christine wird bekanntlich beschuldigt, ihrem Schwager John Johnson, East Chicago, Ind., um dessen Ersparnisse im Betrage von $950 bestohlen zu haben und mit dem Violinlehrer durchgebrannt zu sein.

Der Seemann John Pearson, Nr. 219 W. Erie Straße, erkannte an Milwaukee Ave. nach einer Beschreibung, die er in einer Zeitung gelesen hatte, das steckbrieflich verfolgte Paar. Er folgte den Beiden und sah, wie sie das Scandia-Hotel, Nr. 311 Milwaukee Ave., betraten. Nunmehr setzte er telephonisch die Bezirkswache an W Chicago Ave. in Kenntniß. Als ein mit Detektives kommender Patrouillewagen eintraf, hatte das Paar das Hotel schon wieder verlassen. An Ohio Straße und Milwaukee Ave. wurde es eingeholt und verhaftet.

In der B[illegible]wache händigte Christina der P[illegible] $623 aus.

Sie stellte [illegible] Abrede, das Geld gestohlen zu haben, behauptet vielmehr, daß eine ihrer Nichten das Geld in einem Treppenpfosten im Johnson'schen Hause gefunden und ihr gegeben habe.

Die Verhafteten wurden den Behörden von East Chicago ausgeliefert.

In der Wohnung von Aaron Natkin, Nr. 475 Sangamon Str., wurden Natkin und ein gewisser Frank Hartwell unter der Anklage verhaftet, eine Lotterie-Agentur betrieben zu haben.

Auch wurde der Boulevard Whist-Klub im zweiten Stock des Oriental-Gebäudes, Nr. 122 La Salle Straße, ausgehoben. Die Polizei verhaftete 7 Personen und beschlagnahmte mehrere Fernsprecher und Möbel. Sie behauptet, daß von Frank Anderson, der dingfest gemacht wurde, unter dem Deckmantel eines harmlosen Klubs eine Wettbude betrieben wurde.

In einem leerstehenden Hause an 33. Straße, nahe Prairie Ave., wurde gestern Nachmittag der Farbige Archibald Brown, Nr. 2105 State Str., von dem Polizisten Thomas P. Lodge von der Bezirkswache an Stanton Ave. angeblich beim Diebstahl von Bleiröhren überrumpelt. Der Mohr gab Fersengeld. Lodge nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm mehrere blaue Bohnen nach. Von einer der Kugeln in die Weiche getroffen, brach der Neger an 29. Straße und Prairie Ave. zusammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ida Larson, die in Milwaukee unter der Anklage verhaftet wurde, May Clement, Nr. 251 Franklin Str., um Kleidungsstücke im Werthe von $25 bestohlen zu haben, wurde vom Sergeanten Rohan von der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. per Schub zurückgebracht.

Der Evanstoner Feuerwehrmann John Richards, 50 Jahre alt, gerieth in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1214 Lake Str., Evanston, mit seiner Frau in Streitigkeiten. John W. Lutz, 24 Jahre alt, wohnhaft Nr. 1236 Lake Straße, nahm für die Frau Partei. Als man die Männer trennte, hatte Richards einen Bruch des Schlüsselbeines, drei Rippenbrüche und Hautabschürfungen im Gesicht erlitten. Er liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Lutz wurde verhaftet.

— In guten Händen. — Diener (athemlos): „Seit einer Stunde suche ich Sie, Herr Doktor, der erste Patient ist im Wartezimmer!" — Junger Arzt: „Da wird er jetzt natürlich längst fort sein?" — Diener: „Gott bewahre; es sind zum Glück ein paar Gläubiger dagewesen — die halten ihn so lange fest."

Männer von nationalem Ruf legen aufrichtiges Zeugniß ab

Daß Pe-ru-na Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

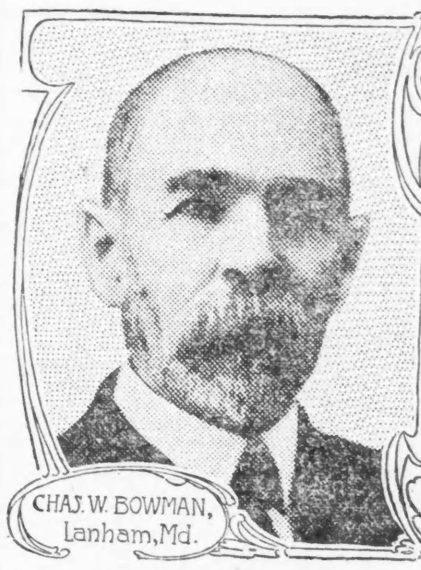
Col. Nathaniel Shatswell, 1. Mass. schwere Artillerie, Armee des Potomac, Past Commander in der Union Veteranen-Legion und ein hervorragender Grand Army Mann, schreibt vom Museum, Ver. S. Ackerbau-Dept., Washington, D. K., wie folgt:

„Ich empfehle Peruna als die angenehmste und auch wirksamste Medizin. Katarrh und katarrhalische Erkältungen werden aufgehalten und durch vorschriftsmäßigen Gebrauch des Mittels gewöhnlich geheilt. Peruna eignet sich vorzüglich um die Verdauung zu fördern, und ist ein gutes Mittel für einen schwachen Magen. Es kräftigt den Appetit und ist angenehm zu nehmen."

Col. Nathaniel Shatswell.

Frau W. E. Grissom, Henry, Ellis County, Texas, schreibt:

„Ich nahm Peruna zwei Monate gewissenhaft, und das Resultat war, daß mein Körper vollständig umgewandelt und stark wurde und ich wieder auflebte, ganz abgesehen davon, daß ich von chronischem Katarrh geheilt wurde. Deshalb nehme ich jede Gelegenheit wahr, über Peruna als ein Katarrh-Heilmittel zu sprechen."— Frau W. E. Grissom.



Sehr viele Mittel, die zeitweilig Katarrh lindern, sind von Zeit zu Zeit erfunden worden, wie Einspritzungen, Schnupfmittel, Creams und andere örtliche Mittel, aber in der Regel sind Aerzte nicht sehr begeistert, Katarrh zu behandeln.

Peruna heilt Katarrh, wo er auch sein mag. Peruna ist kein ungewisses oder unerprobtes Mittel — es ist eine absolute wissenschaftliche Gewißheit. Peruna hat nicht seines Gleichen — keine Rivalen. Besteht darauf, Peruna zu erhalten.

Chas. W. Bowman, 1. Leutnant und Adjutant 4. M. S. M., Kav.-Freiw., schreibt von Lanham, Md., wie folgt:

„Obgleich ich Patentmedizinen abgeneigt bin, und noch abgeneigter bin Zeugnisse zu schreiben, sehe ich es in diesem Falle doch als meine Pflicht an, meine Erfahrung den vielen Spalten, die bereits über die Heilkraft von Peruna geschrieben wurden, einzureihen.

„In meinem Falle erwies sich das Mittel besonders gut für Erkältungen im Kopf und Kehle. Ich war im Stande, mich von einem schlimmen Falle in achtundvierzig Stunden selbst zu heilen, da ich es der Anweisung gemäß nahm. Ich gebrauche es als ein Vorbeugungsmittel, wenn ich von einem Anfall bedroht bin.

„Mitglieder meiner Familie gebrauchen es für dieselben Leiden. Wir empfehlen es unseren Freunden." Chas. W. Bowman.

Peruna wirkt augenblicklich dahin, die Nerven zu stärken und die Schleimhäute zu kräftigen. Es gibt kein anderes innerliches Katarrh-Mittel, welches sich wirksam in allen Fällen erwiesen hat.

Viele Familien betrachten Pe-ru-na als ihre Hausarznei.

Pe-ru-na kann nicht nachgeahmt werden.

Etliche Sachen lassen sich erfolgreich nachahmen, aber Peruna nicht. Jeder, der Peruna kauft, sollte sich vor Nachahmungen in Acht nehmen. Untersucht jedes Packet sorgfältig. Wenn Ihr je Peruna gebraucht und gekostet habt, so seid Ihr nicht in Gefahr, von diesen Nachahmungen irre geführt zu werden, aber Alle, die mit Peruna erst beginnen, sollten sich hüten.

Glaubt keinem, der Euch sagt, daß er ein Mittel hat, welches dieselben Heilungen erzielt, wie sie Peruna erzielt.

Achtb. D. L. Russell, Ex-Kongreß-Abg. von Nord-Karolina, schreibt von Wilmington, N. K., wie folgt:

„Gern stimme ich dem Bundessenator Pritchard und den Kongreßabgeordneten Blackburn und Linney bei, Peruna als ein Stärkungsmittel zu empfehlen." D. L. Russell.

Peruna ist das einzige zuverlässige innerliche Mittel, das je entdeckt wurde, um Katarrh zu heilen, ganz gleich wo er auch ist.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Die Rennen in Harlem.

Der Ausgang der gestrigen Rennen in Harlem war folgender:

Erstes Rennen, für Zweijährige, Distanz fünf Furlongs, Preis $450— Sieger „Cutter", Eigenthümer J. A. Wernberg. Zeit 1 Minute 2/5 Sekunde.

Zweites Rennen, für Drei- und Mehrjährige, Hindernißrennen über die kurze Strecke, Preis $500 — Sieger „Lingo", Eigenthümer Ed. Trotter. Zeit 3 Minuten 30 Sekunden.

Drittes Rennen, für Drei- und Mehrjährige, Distanz eine Meile. Preis $600—Sieger „Dalvay", Eigenthümer M. H. Tichenor & Co. Zeit 1 Minute 39 Sekunden.

Viertes Rennen, für Vier- und Mehrjährige, Distanz 6½ Furlongs. Preis $500—Sieger „Rag Tag", Eigenthümer James Curl. Zeit 1 Minute 20 Sekunden.

Fünftes Rennen, für Zweijährige, Distanz 5½ Furlongs. Preis $500 — Sieger „Subtle", Eigenthümer S. W. Street & Co. Zeit 1 Minute 6 3/5 Sekunden.

Sechstes Rennen, für Dreijährige. Distanz eine Meile. Preis $500 — Sieger „New Mown Hay", Eigenthümer C. E. Darnell. Zeit 1 Minute 40 2/5 Sekunden.

Siebentes Rennen, für Dreijährige, Distanz eine Meile. Preis $500 — Sieger „Novel", Eigenthümer E. Corrigan. Zeit 1 Minute 41 Sekunden.

Im zweiten Rennen stürzten zwei Pferde, „Laura K." und „Jack Doyle", und im siebenten eines, „Chockayotte."

Dowie bezahlt die Gläubiger.

John Alexander Dowie hat seine Gläubiger benachrichtigt, daß er am Montag abermals $100,000 an sie bezahlen wird. Bei Aufhebung der Masseverwaltung der Industrieen in Zion City im letzten Winter verfügte das Gericht, daß Dowie sofort zehn Prozent der $400,000 betragenden Schuldenmasse tilgen solle, 25 Prozent drei Monate später und 25 Prozent am 15. September. Dowie hat diese Zahlungen auf den Tag eingehalten.

— Druckfehler.— Der reiche Fürst war Herr über eine große Anzahl Dämonen (Domänen).

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois.— „The Two Roses".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Powers. — „Cousin Kate".
Bush Temple of Music.— „When we were Twenty-one".
Garrick. — „Wang".
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park.— Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

„Helf Gott, daß 's wahr ist!"

Ueber eine Szene beim Wiener Bezirksgerichte Leopoldstadt berichtet die Wiener Morgenzeitung. Gegenstand: Eine stürmische Ehrenbeleidigungs-Verhandlung. Der Richter muß eben den ersten Zeugen darüber vernehmen, ob er außer dem der Privatklägerin gewidmeten „Schlampen" auch noch „Fetzen" gehört habe, und macht zum ersten Male die düstere Wahrheitserinnerung.

„. . . Wenn Sie die Unwahrheit sagen würden, würden Sie das Verbrechen des Betruges begehen, das mit mehrjährigem schweren Kerker bedroht ist!"

Dieser Vorhalt, den der Zeuge mehrmals durch ein ergebenes „Weiß ich!" unterbrochen hat, hat den Erfolg, daß der Mann mit steinerweichender Ausführlichkeit die Mysterien verschiedener Familienverhältnisse enthüllt. Der Richter macht jedoch die Bemerkung, daß der Zeuge sich in Widersprüche verwickelt, und fordert ihn auf, vorsichtig zu sein.

Zeuge: „I sag' die Wahrheit, Herr Richter, i sag' die Wahrheit."

Der Richter will etwas erwidern, aber sein Gesicht verzieht sich zu einem Lächeln, das in ein heftiges Niesen ausgeht. „Hatschi, Hatschi, Hatschi!" tönt es. Ein Leuchten geht über das Gesicht des gekränkten Zeugen, der nun ausruft:

„Seg'n S', Herr Richter, daß i d'Wahrheit g'red't hab'. Helf' Gott, daß 's wahr ist!"

Der Richter macht einen vergeblichen Versuch zu protestiren. Immer wenn er beginnen will, stört ein neues „Hatschi, Hatschi, Hatschi!" die Aufklärung, die dem Aberglauben des Zeugen zutheil werden soll. Erst nach einer Weile konnte die Verhandlung ihren Fortgang nehmen.

— Verdeutschung. — „Papa, was heißt „Pension" auf Deutsch?" — „Dummer Bub', „Gänsestall"!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, ein Pferd zu besorgen und in Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. Fred Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Forman für Männer-Sweaters, Cardegan Jackets. Nur einer, der gute Erfahrung hat, soll sich melden, mit Angabe seiner bisherigen Thätigkeit und Lohnansprüche. Standard Knitting Co., 296 Bi[illegible]uct, Cleveland, O. samodi

Verlangt: Blacksmith, ein guter Blacksmith-Helfer, der auch Pferd beschlagen kann. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Frank Lenzen, Niles, Ill.

Verlangt: Aelterer Mann um Bäckerwagen zu fahren und Pferde zu besorgen und sich im Allgemeinen nützlich zu machen; gutes Heim. Harlem Star Bäckerei, 20 South Marengo Str., Harlem. fason

Verlangt: Stetiger Porter, guter Lohn. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Baister an Röcken, guter Lohn. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 15 Jahre alt, in einer Apotheke in der unteren Stadt; einer der willig ist und das Geschäft lernen will. Nachzufragen nur zwischen 10 und 12 Uhr Sonntag Vormittag. Zimmer 810, Schiller Building.

Verlangt: 50 Arbeiter für Michigan; freie Fahrt. 20 Arbeiter für Illinois. Auch Schreiner. Central Employment Agency, 159 Washington Str. Offen Sonntag Morgen.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter; muß Barkeepen verstehen. 74 W. Madison Str. samo

Verlangt: Ein junger Mann mit einiger Erfahrung um in der Bäckerei mitzuhelfen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Schreiner. Nachzufragen Sonntag Morgen bis 10 Uhr. 70 Hammond Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Specht.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparatur. — Stetiger Platz. 194 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Schneider u. Beifried, State und Adams Str.

Verlangt: Mann um Pferd zu besorgen und sonstige Arbeit zu verrichten. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Junger Huf- und Wagenschmied, der englisch spricht. Zu melden bei Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill. Wabash-Bahn, oder Deutsche Gesellschaft von Chicago. fason

Verlangt: Butcher, guter Shoptender. 210 Clybourn Ave.

Verlangt: Bildhauer. Nachzufragen Zimmer 502 172 Washington Str., zwischen 4 und 5 Uhr.

Verlangt: Ein Junge um Tabak zu strippen. — Menominee und Sedgwick Str., Apotheke.

Verlangt: Waiter im Restaurant. Lohn $8. 209 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann für Kochen und ein wenig aufzuwarten. Foensleus Lunch Room, 85½ Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 170 Willow Str.

Verlangt: Glasbläser um Thermometer zu machen. 1061 N. Albany Ave.

Verlangt: Gute Hand an Brot. $8 und Board. — 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Porter für Saloon, junger reinlicher Mann, welcher keine Arbeit scheut. 177 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der Lunch Tenden kann. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Küchen-Mann. 58 West Jackson Boulevard. frsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neuen Prämien-Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 8sep,1woX

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt; ebenfalls Eisenbahnarbeiter für Arbeit in verschiedenen Staaten. Freie Fahrt. Nachzufragen in Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 7sp,1w

Verlangt: Leidender, geschickter Arbeiter. Badekur für Arbeit. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. mdofrsason

Verlangt: Kollektoren und Agenten für angenehme Stellung. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. dofrsa

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. J. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X*

Verlangt: Praktischer, erfahrener Schlosser oder Eisenarbeiter für eiserne Fensterrahmen für Kirchen. Antwort in voll verlangt, Erfahrung, Alter, Lohn, ob ledig oder verheirathet. Adr.: M. 544, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Agenten um den soeben eingetroffenen „Deutscher Kaiser" und andere Kalender für 1905 zu verkaufen. Wm. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 9sep,1w

Verlangt: Ein Schmied für Pferde beschlagen und Reparatur-Arbeit. Nachzufragen bei A. Jordan, Cloverdale, Ill. 9sep,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alter Mann für Saloonarbeit, muß nüchtern sein, gutes Heim. 379 W. Diversey Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. 185 Blue Island Av.

Verlangt: Verkäufer und Treiber an Bäckerwagen, muß Kaution stellen können. 2151 N. Robey Str., Ecke Grace.

Verlangt: Ein guter deutscher Tinner. Max Hempel, 282 — 92. Str.

Verlangt: Ein guter zweiter Bartender, der etwas von Waiten versteht. 1907—1909 W. Madison Straße.

Verlangt: 30 Carpenters, erfahren an Car-Reparaturen; Lohn 25c die Stunde in Indiana. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Reinlicher flinker junger Mann, der gut am Tisch aufzuwarten versteht, englisch sprechen kann, als Porter im Saloon, stetiger Platz. 12 S. Water Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar am Farm in Michigan auf Shares zu bearbeiten. Vorzusprechen Sonntag. — 2503 N. Ashland Ave., nahe Montrose Ave.

Verlangt: Mann und Frau: Frau für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten, Mann Pferd zu besorgen und sonstige Arbeit zu verrichten. 5104 Wallace Str. fajo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein gutgeschulter ältlicher Taubstummer wünscht eine Stelle im Hause und Hofe. Gutes Heim und stetige Arbeit erwünscht. Adr.: Z. 979 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger selbständiger Conditor und Cake-Bäcker, mit Erfahrung an fancy Kuchen, sucht Stellung als erste oder zweite Hand. Stetige Arbeit hohem Lohn vorgezogen. Adr.: Z. 919 Abendpost.

Gesucht: Nebenbeschäftigung für Nachmittagsstunden. Salzmann, 218 W. Division Str.

Gesucht: Solider Mann sucht Stelle als Porter, Saloon oder Boarding Haus. Meyerhofer, 514 14. Place. fajon

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht dauernde Stelle, oder guten geeigneten Platz oder halben Store für Schuh-Repairing. Stadt oder Land. Adr.: Z 944 Abendpost. fajon

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: M. 53 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, im Wein- und Likör-Geschäft gründlich erfahren, sucht Stellung, hat auch gute Empfehlungen. Adresse: Z 916 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Telephon: Ogden 714.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. 566 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher, kann auch schlachten, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Adr.: Z 917, Abendpost.

Gesucht: Junger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetigen Platz, kann auch am Ofen arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. 2625 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle. Hat Erfahrung in Bäckerei und besorgt auch Pferde.— 2625 Cottage Grove Ave.

Stelle gesucht: Verheiratheter Mann, 1. oder 2. Hand an Brot. 76 Willow Str.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 121 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger Bartender, kann aufwarten, sucht stetigen Platz, ist augenblicklich noch in Stellung, spricht deutsch, englisch und polnisch. Adr.: Z. 948 Abendpost. frsa

Gesucht: Praktischer artistischer Schneider und Zuschneider wünscht stetige Beschäftigung. Adr.: Z. 922 Abendpost. frsa

Gesucht: Butcher, besonders Wurstmacher, guter Schlachter und Fleischpökler, sucht stetige Arbeit in Stadt oder Land. 336 Clybourn Ave., hinten. fr

Gesucht: Guter Painter und Calciminer sucht Beschäftigung. Fred Schmit, 369 Larrabee Str. frsa

Gesucht: Stelle als erste oder zweite Hand an Cakes. Henry Gliß, 312 Washington Boulevard. midofrsajo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Frau gute Köchin, Ungarn, suchen Arbeit, allein oder zusammen. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Arbeit; Frau gute ungarische Köchin, Mann Kellner oder Hausarbeit; sprechen ungarisch und deutsch. Joe Ernst, 376 N. Ashland Ave. jamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Aufkleben von Musterkarten. E. T. St. George Mfg. Co.

Verlangt: Gutes Maschinenmädchen an weiße Coats, gute Bezahlung und sicheren Platz. 374 Dayton Str., Basement.

Verlangt: Stickerinnen. 310 Ogden Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen, um Knopflöcher bei Hand machen zu lernen. Stetige Arbeit. 1167 Milwaukee Ave. samodi

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. 581 Sedgwick Str. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen um Grocers-Sundries zu füllen und labeln. 257 E. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen, sofort. 190 E. North Ave.

Verlangt: Deutsches Ladenmädchen in Bäckerei. Vorzusprechen Sonntag. 389 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, in Candy-Fabrik zu arbeiten. Zu erfragen: 115 S. Green Str. frsajo

Verlangt: Maschinenmädchen für Taschen in Hosen. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Pocketbookmacher, Mädchen, sowie Buchbindermädchen und Näherin. Nachzufragen: 234 Wells Str., Laden. dimidofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. 604 N. Ashland Avenue, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie, gutes Heim. 415 Cuyler Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5859 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Baby. Lohn $4. 1269 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1311 Oakdale Avenue. fajon

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von zwei. Lohn $2. 3427 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4345 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau in mittlerem Alter, die eine stetige Stellung wünscht als Haushälterin. Adr.: Z 994 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche Frau von 50—55 Jahren als Haushälterin. 650 N. Lincoln Str., oben. Kleine Familie. Vorzusprechen Samstag und Sonntag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine Bayerin vorgezogen; wenn auch frisch eingewandert; guter Lohn und Heim. 1048 Milwaukee Ave. nahe Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 4801 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für eine kleine Familie auf dem Lande. Nachzufragen 75 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1364 Sheffield Ave., Mrs. Burghart.

Verlangt: Waitermädchen und 1 Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Eine ältere Frau oder junges Mädchen, um 2 oder 3 Tage in der Woche die Aufsicht über zwei Kinder zu führen. H. Johnston, 111 Orchard Str.

Verlangt: Eine gute Köchin und eine Geschirrwäscherin im „Grove Lunchroom", 6305 Cottage Grove Ave. fajo

Verlangt: Deutsche Haushälterin. 2818 Armour Ave.

Verlangt: Waschfrau. Montags. 618 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 73 Mohawk Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in Familie von Zweien; muß auch Nachts anwesend sein. Vorzusprechen 71 Clybourn Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag und Montag. 948 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3 erwachsenen Personen. 228 Fremont Str.

Verlangt: Deutsches junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heimath für die richtige Person. 9526 Commercial Ave., South Chicago.— Frank Englert. fajomon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. fajon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 142 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 2168 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 997 Clybourn Ave.

Verlangt: Aeltliche alleinstehende Frau, die gutes Heim wünscht, für Kinder und Mithelfen bei der Hausarbeit. 648 Nelson Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Frau, waschen und einfaches Bügeln, 5 Tage in der Woche. 298 Dayton Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes, gewandtes Mädchen in kleiner Familie. 4733 Indiana Ave., Gugenheimer.

Verlangt: Stetige Haushälterin, fleißig, reinlich, sparsam und vom Lande vorgezogen, bei einem Mann in mittleren Jahren mit eigenem Haus. W 487 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mehrere Tage anzufragen. 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. $3, $5 und $6. 347 E. North Ave., deutsche Employment Agency.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 15 Surrey Ct., nahe Fullerton Ave. fajon

Verlangt: Köchin, zweite Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Familien. Frl. Helms, 3519 Michigan Ave. 22ag, momiia,1mt

Verlangt: Ein Dienstmädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 199 La Salle Ave., 22. Flat. frsajo

Verlangt: Haushälterin; guter Lohn und angenehmes Heim. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. frsa

Verlangt: Alleinstehende katholische Haushälterin, ungefähr 40 Jahre alt, bei einem Wittwer. Nachzufragen Sonntags, 49 Ost 16. Straße, Südostecke Indiana Avenue. frsa

Verlangt: Sofort zweites Mädchen. Nachzufragen 1813 Wrightwood Avenue. frsa

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, das eine für allgemeine Hausarbeit, das andere für zweite Arbeit. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein älteres tüchtiges Mädchen oder Frau, ohne Anhang, zur Stütze der Hausfrau.— Adr., Z. 954 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2771 Nord Hermitage Avenue. dofrsa

Verlangt: Einige Krankenwärterinnen und solche, die es werden wollen. 30 und 32 Belden Court. dofrsa

Kolb's Vermittelungs-Bureau. Verlangt: 38 Mädchen. 772 Milwaukee Ave. 5sep,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Hausarbeit bei feinsten Familien, mit größtem Lohn. Herrschaften können beste Mädchen bekommen. 3155 Indiana Ave.—Tel. 6283 Douglas. 16ag,1m,tgl

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder. 650 Noble Str. Bender.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit für einige Tage in der Woche. 928 Byron Str., 2. Floor.

Gesucht: Alleinstehende ältere Wittwe sucht Stelle bei kleiner Wittwers-Familie, oder bei einer guten Frau zur Stütze. Adr.: Z. 936 Abendpost.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Wittwe wünscht Platz als Haushälterin bei Wittwer mit erwachsenen Kindern. Zu erfragen heute, 368 Larrabee Str., unten, hinten.

Gesucht: Polnisches Mädchen, das auch Deutsch versteht, sucht Stelle; kann alle Hausarbeit. 194 Canalport Avenue.

Gesucht: Frau in mittlerem Alter, mit 11jährigem Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin und Näherin. Adr.: 549 W. 41. Pl.

Gesucht: Perfekte selbständige Köchin sucht Platz im Restaurant oder gutem Saloon. Vorzusprechen bei P. Willis, 481 N. Park Ave.

Gesucht: Ein sauberes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: 40 Gardner Str., nahe Halsted. Bitte keine Karten.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 171 O. 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Starkes Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stellung bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Nachzufragen 576 LaSalle Ave., Flat M.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Schruppen, wäscht auch Geschirr. Schwandt, 597 S. Union Straße, hinten, oben. fason

Gesucht: Frisch eingewandertes bäuerisches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. 394 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, selbst vorzusprechen. 688 Dunning Straße. Wagner.

Gesucht: Frau gesetzten Alters, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Haushälterin. 660 LaSalle Ave.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 95 Burling Str.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht Arbeit in und außer dem Hause, Reparaturen, nebst Kinderkleidern, Reinlichkeit garantiert. Bitte briefliche Meldungen 723 N. Halsted Str., 1. Flat.

Eine Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Reinmachen. 314 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Stelle gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit. 14 W. Beethoven Pl.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit. 120 Dayton Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung im Schneidergeschäft. Schlegel, 197 Blue Island Avenue. dofa

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen 233 Taylor Str., Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines Str. frsa

Gesucht: Haushälterin, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1. frsa

Gesucht: Deutsche Frau, praktische Krankenpflegerin mit Referenzen, sucht Stelle. 839 Barry Ave., M. Schmatz. 6sp,1w

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein ansehnlicher solider arbeitsamer Mann (38), sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines einfachen arbeitsamen Mädchens oder Wittwe, nicht über 40 Jahre alt, zu machen. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, katholisch, ist arbeitsam und sparsam und selbständig, sucht die Bekanntschaft eines katholischen arbeitsamen Mädchen. Briefe bitte zu adressiren: M. 515 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein katholisches Mädchen wünscht Bekanntschaft mit einem katholischen Mann zu machen, zwecks Heirath. Adr.: 992 Abendpost.

Heirathsgesuch Ein anständiger Handwerker, Anfang der vierziger Jahre, gut aussehend, wünscht Bekanntschaft mit bloß anständigem Mädchen oder Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Keine Agenten. Adresse mit Alter und Verhältnisse bis Mittwoch unter O. T. 31, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dem 8. Sept. bin ich nicht verantwortlich für Schulden von meiner Frau Agnes Wietz. George E. Wietz, 182 Mohawk Str.

Frau Edlin, umgezogen von 94 Clybourn Avenue nach 319 Clybourn Ave.

Wenn Ihr Eure Häuser anstreichen wollt, schickt Karte; wir arbeiten gut und billig. 363 W. Chicago Ave. 10ag,misamo,1m

Verlangt: Ein Dirigent für den „Deutscher Männerchor" in Kankakee, Ill. Reflektirende wollen sich brieflich melden bei Otto Birr, 107 Dritte Ave., Sekr. D. M.-Chor, Kankakee, Ill. frsajo

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Zu verkaufen: Ein Invalidenstuhl, fast neu. Nachzufragen: M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Baby Go-Cart, billig. 274 Mohawk Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mäßige Preise sind angesetzt, um einen sofortigen Verkauf der ganzen Effekten von einem der elegantesten Privatställe von Chicago herbeizuführen. — Ein junges Rennpferd, Sadie, hat keinen öffentlichen Rekord, garantire aber, daß es bei richtiger Führung 2:25 läuft; auch eine gut eingebrochene Familien-Stute, Damen können sie fahren. Kutschen, bestehend aus einem leichten „Cut under Surry", 4 Trap Sitze, ein End Spring Top Buggy, Runabout, mit Gummirädern, thatsächlich neu; ein Set Surrey- und Straßen-Geschirre; müssen bis zum 20. Sept. verkauft sein. Nachzufragen im Stall, 685 W. Harrison Str. 7sp,1wX

$35 kaufen Delivery-Pferd, werth das Doppelte, sowie Topwagen, billig. 889 Nord Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfd., für Buggy, Kaffee- oder Laundry-Wagen. 554 S. Western Ave., überm Store.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, kleiner Wagen, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, da Eigentümer erblindet ist. 162 Newton Str., nahe Wood und Lincoln.

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Expreßwagen. 926 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Schnelles Pferd und Top-Buggy, verschiedenes Geschirr. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Gutes Expreß-Pferd und Buggy. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. $35. 377 E. North Ave.

Zu verkaufen: Frische Jersey Kuh. 1196 Iowa Str., nahe Homan Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Spottbillig. 3½ Monate alte Puppies, Pintcher, pedigreed, sehr schön außerhalb zu verkaufen; direkt von Deutschland importirt. 132 Bissell Str., 1 Block nördlich von Kreuzung Clybourn und North Ave.

Zu verkaufen: Terrier Puppy. 107 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Ein weißer Spitz, 9 Monate alt.— 62 Gardner Str.

Kanarienvögel, größte, feinste Sorte Andreasberger Roller; niedrigster Preis. Eugen Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Junge weiße Seidenpoodle, sehr billig. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Eine Cart, passend für Zeitungs-Ablieferung oder Butcher. Nachzufragen: M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.

Billig zu verkaufen: Echte deutsche Bull-Dogge, 5 Monate alt, gut dressirt. 335 S. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Frische Milch-Ziegen mit Zicklein. 1828 W. Fullerton Ave.

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano umstandshalber billig zu verkaufen. 335 Orchard Str.

Muß mein neues prachtvolles Piano wegen Europa-Reise sofort billig verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 6ip,1wX

$110 kaufen feines Kimball Upright, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Avenue. 10sp,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Küchenofen für $6 Nachzufragen Montag 3 Uhr. 23 O'Neill Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Etliche Monate gebrauchte feine Möbel und Rugs, billig. 172 E. North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen. 660 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Carpet, Sideboard. 633 N. Clark Str., Top Flat.

Zu verkaufen: Weinpressen und ein Kochofen. 111 E. North Avenue.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft. Otto G. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 16jan,didosa,1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4jbX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen. 18-Zimmer möblirtes Haus, billig für Baar, alles hell und ganz vermiethet an erster Klasse Leute, Porzellan-Badewannen; gutes Einkommen, schöne Nachbarschaft; Telephon; Geh-Distanz. Sofort zu übernehmen. Krankheit Verkaufsursache. Man muß das Haus sehen, um den Werth desselben zu schätzen. 240 Chestnut Str.

Zu kaufen gesucht: Gutes Delikatessen, Backwaaren-Geschäft. Parisch, 922 Wellington Str.

Zu vertauschen Gut gehender Saloon für gutes Peddler-Pferd und Wagen oder leere Lot. 3300 S. Western Blvd.

Muß verkaufen: $350 Baar kaufen gutgehenden Eck-Saloon, Nordseite. Adr.: Z. 996 Abendpost.

Zu verkaufen: Lunch Room, billig in 73 S. Clark Str., Basement. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Saloon. Logenhalle, billig. 376 W. 12. Str. sp9,1w

Zu verkaufen: Ein gutes Huf- und Wagenschmiedgeschäft nahe Chicago. Adr.: H. 454 Abendpost. fajon

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Meatmarket, billige Miethe, ebenso hübsches Buggy. Zu erfragen. 1044 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Candy, leichte Groceries, Ice Cream Fountain und Bäckerei-Laden. 283 Lake Str., River Forest. Tel.: 3521 Oak Park. Nehmt Lake Str.-Car.

Zu verkaufen: Wenn sofort genommen, guter Notion- usw. Store für $125; schöne Wohnung; billige Miethe. 264 Clybourn Ave. fajon

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, mit oder ohne Grundeigenthum. Nachzufragen Sonntags. 451 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, wegen Aufgabe des Geschäfts. Z. W. 89 Abendpost.

Zu verkaufen: Schneidershop wegen Krankheit. 87 Keenon Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, billig, für $225. 297 Lee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Grocery und Meatmarket, muß Sonntag Vormittag verkauft werden. 378 Warsaw Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 30 Jahren bestehendes Fisch- und Delikatessen-Geschäft auf der Nordseite. Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Näheres zu erfragen bei Oscar A. Maceisen, c. o. Reid, Murdoch & Co., Ecke Lake und Market Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Butcher-Shop, eine Goldgrube für Mann, der das Geschäft versteht. Vorzusprechen: 2553 Milwaukee Ave. dofrsajon

Bäckerei zu verkaufen für den halben Preis, wegen Krankheit. Adr.: M. 550 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon, billig, alter Platz in Fabrikgegend, Eigenthümer geht aus dem Geschäft. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees. dofrsa

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Grocery. Preis $1100. Böhmisch-polnische Kundschaft. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 7sp,1w

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, guter Stock, Pferd, Wagen. Nordwestseite. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 6sep,1w

Zu verkaufen: Billig, Eck-Laden, Zigarren, Tabak, Drygoods, leichte Groceries. Verkaufsgrund: Krankheit. 230 Orleans Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Businesslunch. 91 Racine Ave., Ecke Garfield. 3sep,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Für gutgehenden Schneidershop. Alleinstehende Frau. 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Partner mit $1500 in einträglichem Geschäft. Adr.: Z. 979 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Hinterhaus, $7. 1142 Oakdale Ave.

Zu vermiethen: Saloon. 772 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store und Flat, billig. 202 Clybourn Ave. Stoughton, 132 La Salle Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige Boarders, Privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer mit Bad. 3911 Butler Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 101 Cleveland Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an respektable Leute. 173 Milwaukee Ave., 2. Floor. fajon

Verlangt: Einen respektablen Roomer. 383 N. Rockwell Str., nahe Chicago Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar. 98 Rees Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit Board, $5 per Woche. 350 Dearborn Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit oder ohne Board. 3113 Forest Ave.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an Herren od. zwei Freunde. 813 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., erster Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 312 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer für einen oder zwei Herren. 33 E. Division Str., eine Treppe hoch.

Zimmer mit Board an anständigen ruhigen Mann in kleiner Familie. 1453 Newport Ave., 1. Flat, zwischen Halsted und Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 44 W. Irving Park Blvd. fajon

Zu vermiethen: Helles Bettzimmer, für einen besseren Arbeiter, Board wenn gewünscht. Adr.: Z. 989 Abendpost. fajomo

Zu vermiethen: Freundliches separates Zimmer. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Roomers. 734 Clybourn Ave.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. didoja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn bei einzelnen jungen Leuten. 107 Mohawk Straße, 1. Floor. frsa

Boarders verlangt in österreich-ungarischer Familie. 496 Milwaukee Ave. 6sep,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Butcher-Geschäft mit 4 Zimmer, Nordseite; mit Preisangabe. Adr.: M 514 Abendpost.

Gesucht: Junger, ordentlicher Mann sucht reinliches Zimmer zwischen Halsted, Wentworth, Archer und 21 Str. 325 O. 22. Str.

Anständiger Mann wünscht Zimmer und Board, nahe 12. Str., zwischen Halsted und Ashland. H. L. 67, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Auf 15. Sept. oder 1. Okt., 2 bis 3 helle leere Zimmer bei Leuten ohne Kinder, oder kinderloser Wittwe, ein alleinstehender Wittwer. 169 Mohawk Straße.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen: kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,X1j

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dojadi,2mo

Schindeldächer werden reparirt und gemacht bei H. Eicke, 2505 Drake Ave. 31ag,misason,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,ddja*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13aug,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum, von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1ok,t

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6jy,1mX

Zu verleihen: Privat-Geld, billig, auf 1. und 2. Hypothek. Adr. O. M. 60 Abendpost. fajon

Zu verleihen: $1000 und $800 Privatgelder zu 5 Prozent. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verleihen: Privatmann hat $1000 zu verleihen auf erste Hypothek. Keine Agenten. B 805 Abendpost.

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— The Modern School —— of Languages,
etablirt 1892, speziell Englisch—Deutsch sowie Handelsfächer nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode. Niedrigste Preise.— Beginnende Kurse sowie Einzelunterricht für Herren und Damen, Tag und Abends. Versuchsstunden frei. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. 3ag,somodo,1mo

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa*

Die englische Sprache in ihrer höchsten Vollendung, größte Erfolge jemals erreicht, sowie Uebersetzungen erstklassig. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. misa

Englischer Unterricht per Brief. Korrekte Sprache von Grund auf. Schreibt für freie Probe-Lesson. Chicago Correspondence Institut, 830 First Nat. Bank Bldg. sp10,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

2stöck. Frame Cottage an Roscoe Blvd., 2 4-Zimmer-Wohnungen, mit Badezimmer, neu, moderne Einrichtung. $2100; $500 Baar.

2stöck. Frame Cottage an N. Paulina, 2 4-Zimmer-Wohnungen. $2000; $500 Baar.

6- und 7-Zimmer-Cottages mit Furnace-Heizung, modern, prominente Lage. Billig zu verkaufen. 2stöck. Residenz, Wohnung. 5- und 6-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer. $3200; $500 Baar.

2stöck. Geschäftshaus, unten Store, oben Wohnung, zweite Lot von einer der besten Geschäftsecken in Lake View, für nur $2400 zu verkaufen. Hypothek $1200. $500 Baar, Rest auf Zeit.

Billige Lotten in Lake View — beste Car-Verbindung nach allen Theilen der Stadt — $450 und aufwärts.

Ich baue Häuser auf Baustellen nach Ihrem eigenen Plan, mit verhältnißmäßig kleiner Anzahlung, Rest monatliche Abzahlung.
August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Passend für Flats, Sheffield Ave., zwischen Grace und Waveland, 50x125, per Fuß $60. Ernst Stock, 374 E. Division Str. dojafon

Zu verkaufen: Geschäfts-Eigenthum, Chicago Ave., 2stöck. Frame, Store und 7-Zimmer-Flat, Miethe $50, nur $5000. Ernst Stock, 374 E. Division Str. dojafon

Zu kaufen gesucht: Billig für Baar, Cottage, Nord- oder Nordwestseite, Privat. Adr.: Z. 913 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein schönes neues Brickhaus, 3 Flats, $5500; ferner ein 2 Flat Brickhaus, 8 Zimmer in jedem Flat, mit 2 Lotten, $6000. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage mit Badezimmer und Gas, an Fletcher Str., für $1850; $250 bis $400 baares Geld verlangt. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite — Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage, im besten Stande. Näheres beim Eigenthümer, 1843 Nord Robey Straße, nahe School Straße.

Zu verkaufen: Habe eine große Auswahl von Geschäfts- und Wohnhäusern in der besten Lage auf der Nordseite und Lake View, ebenfalls unbebautes Eigenthum gegen bebautes zu vertauschen. Offen Abends. August Torpe, 147 North Ave. fajo

Gute Gelegenheit, muß verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland, eine 9-Zimmer-Cottage, eingerichtet für zwei Familien. Nachzufragen bei der Eigenthümerin, Marie Hahn, 1818 N. Clairmont Ave., nahe Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Bargains. Leichte Bedingungen:
2stöckiges Haus, nahe North Ave. $1700
2stöckiges Haus, Gardner Str. $1500
2stöckiges Haus, 1785 California Ave. $2350
2stöckiges Haus, Bissel, nahe Willow Str. $1950
Arthur Josetti, 220 E. North Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Geschäftshaus in feiner Lage, nahe meiner Office, in welchem sich ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft befindet, das von einer Frau geführt werden kann. Preis $3300. Annehmbare Zahlungsbedingungen. Arthur Josetti 220 O. North Ave.

Sehr billig zu verkaufen: Eine gute Ecklot 48 bei 125, an einer guten Geschäftsstraße; gute Lage für Bäckerei oder auch andere Geschäfte.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave., offen 2—6 täglich und Sonntags. fajo

Spottbillig: Muß diese Woche verkauft werden. Ein 3stöckiges Gebäude, mit drei 6-Zimmer-Flats, echt gebaut, gute Rente, gute Lage auf der Nordseite. Machen Sie uns eine Offerte.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: 1360 Lincoln Ave., offen 2—6 täglich und Sonntags.

Zu verkaufen: 3stöckiges Steinfront Flatgebäude, nahe W. Hochbahn in feiner Nachbarschaft. Nehme Residenz, nördlich bis Rogers Park in Tausch. — Wm. C. Fricke, 84 La Salle Str., 520.

Verlangt: Nordseite oder Lake View Flathaus. — Habe 100 Fuß schuldenfrei Ecklot an Irving Park Boul., werth $4500 und Baar oder übernehme Mortgage. Adr.: V 853 Abendpost.

Verlangt: Haus mit Acker-Lot, Evanston, Rogers Park oder Niles. Habe 50 Fuß Ecklot, Southport Ave. und Addison Str., schuldenfrei und Baar.— Wm. Fricke, 84 La Salle Str., 520.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 6-Zimmer Frame Cottage, alle Verbesserungen, 37½ bei 125, feines Heim für irgend jemand. Preis $2000. Nachzufragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Avenue.

Zu verkaufen: $4000, schönes großes 2stöckiges Flat-Gebäude in bestem Zustand, 6 Zimmer jedes Flat, Lot 50 bei 125; $400 baar, Rest monatliche Zahlungen. Dieses Haus ist nahe Lincoln Ave, Northwestern und Belmont Ave. Car. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2000 schöne große neue 4-Zimmer Cottage, Eck-Lot, Heißwasser, Bad, Gas, offene Plumbing; $100 baar, $8 monatlich. Zur Besichtigung, 816 Wrightwood Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Lotten an Lincoln Ave. und Paulina Str., sehr guter Geschäftsplatz für Deutschen. P. F. Smitz, 1213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöckiges Framegebäude an Diversey Boulevard, Rente $280. Preis $2700. Geo. J. Schmidt & Son, 22 Lincoln Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Dakota! Dakota! Dakota!
Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Frei-Heimstätten, werth $1600. Wir beziehen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Ill., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somija,3wo

Henry Leiß, Rechtsanwalt, 1136 First National Bank-Gebäude.
Zu verkaufen: 40 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Norwood Park und 20 Acker Land mit Wohnhaus und Wirthschaftsgebäuden in Leyden bei Dunning. Nähere Information ertheilt Rechtsanwalt Henry Leiß, 1136 First National Bank-Gebäude, 119 Monroe Str., Chicago. 9ag,3w,t,X

Zu verkaufen: Eine schöne 140-Acker Farm, nahe guter Stadt in Michigan; River Front; 100 Acres unter Pflug, 6 Acres Beeren, Obstgärten, Rest Weide und Waldland; 10 Zimmer Haus; Stall 40x58 und alle andere Außengebäude; werth $9000, muß verkaufen für $6000, einschließend alles Vieh, Geräthe und Erzeugnisse. Zu erfragen bei Hallmann, 1835 N. Leavitt Str., 2. Flat. dfrsa

Zu verkaufen: 60 Acker-Farm, bestes Land, alles kultivirt, in Du Page County, unweit von Elmhurst. Ich nehme Lotten in Tausch; ebenfalls 80 Acker ausgezeichnetes Farmland nahe Knox, Starke Co., Indiana, einschließlich vollem Viehbestand, Farmgeräthschaften und diesjähriger Ernte. Werde Tausch für Lake View Eigenthum berücksichtigen. August Torpe, 147 North Ave. fajo

Zu verkaufen: Gute verbesserte und nicht verbesserte Farmen in Nebraska, passend für Getreide und Stock, gegen Chicagoer Eigenthum. A. B. Rakowski, Neligh, Box 304, Nebraska. Nachzufragen bis zum 15. Sept.: 119 W. Division Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm gegen Chicago Grundeigenthum: Vieh und Maschinerie; ferner Farmen von 100, 70, 60, 45 Acker zu verkaufen. 58 Meilen östlich von Chicago. Adr. D. 306, Abendpost. 3.10sp

—$2.50 per Acre—
für feines Farmland in Lake County, Michigan. $8.25 für die Rundreise; Gelegenheit für Lebenszeit eine Farm zu kaufen, die nahe den Chicagoer Märkte gelegen ist, zu weniger als einem Drittel des Werthes. John J. Pollak, 942 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gute 50 Acker Obst- und Getreide-Farm, für nur $1100, guter Boden, mit Stallungen, gutes Wohnhaus, 75 tragende Apfelbäume, gutes Wasser, deutsche Nachbarschaft. J. War, Grand Haven, Michigan. sp10,17

Todesfalles halber zu verkaufen oder zu vertauschen: Pracht-Farm, mit Vieh und Inventar, Crow Creek, Clark County, Wisconsin. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine 100 Acker und eine 160 Acker Farm in Wood County, Wis. Paul Behmer, 5135 Justine Str.

Frei: 640 Acker Government-Farms. Sprecht vor Sonntag Abend zwischen 7—8. 152 N. State Str. Rosse.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acker Obst- und Gemüse-Farm, mit Gebäuden zu verkaufen für $1200. Deutsche Nachbarschaft. J. War, Grand Haven, Michigan. sp10,sajo,2w

80 Acker, Gebäude, Stock und Ernte. Nehme Property in Tausch. Adr.: B 801 Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm, 4 Meilen von Elgin, $60 per Acker; Haus und Lot, 6 Zimmer, nahe Fullerton und Western Ave., $1800. Nachzufragen 1206 Robey Str., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit; wegen Familienverhältnisse verschiedene 40 Acker Farm spottbillig; 150 Acker, gutes Land, schöne Gebäude und Vieh. Ernte. Adr.: Anton Dick, Manken, Wis.

Zu verkaufen: 1 Acker Land mit Haus, 22 Meilen vom Rathhaus. Zu erfragen: 450 George Str.

$1500 kaufen 80 oder 120 Acker kultivirte Wisconsin Farm mit Gebäuden und werth $2500. 119 Elke Straße, Zimmer 22.

Zu verkaufen: oder zu verpachten: Eine gute 80 Acker Michigan Farm mit hübschem Inland-See. Adr.: M. 564 Abendpost.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues modernes Haus mit 6 Fuß Brick Basement, 30 Fuß Lot, 3 Blocks von Elston, Belmont und California Ave.-Straßenbahnen; Lotten neben 31 Fuß Front zu $160 und $212 N. Francisco Str.; seht Euch diese Häuser am Sonntag an, ich nehme $300 Anzahlung und $15 per Monat. Zweigoffice beim Sonntag. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. sp2,3,5,6,7,8,9,10

Zu verkaufen: Neues modernes 6-Zimmer Haus mit 6 Fuß Brick Basement, 30 Fuß Lot an 29 Melrose Str., 1 Block östlich von California und 1 Block nördlich von Belmont Ave. Straßenbahn. Ich nehme $1500 Anzahlung und $15 per Monat. Zu sehen heute, Sonntag und Montag in meiner Office vor. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Avenue. sp2,3,5,6,7,8,9,10

Zu verkaufen: Eine neue 5 Zimmer Cottage, Preis $2300, und ein neues 2stöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Brick-Basement und alles modern, Preis $3300. Beide nahe Armitage Ave. und Hochbahn an North Ave. Car. Leichte $200 Anzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2333 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Ich zeige nur Bargains an: Südwest-Ecke Hamlin und Le Moyne, 50x125..$1500; Südwest-Ecke Hamlin und Hirsch, 50x125....$1500; Nordwest-Ecke Grand und Hamlin, 88x144.....$1500; Grant Stock, 374 E. Division Str. dojason

Zu verkaufen: 1491 N. Hamlin Ave., nahe Wrightwood — Moderne 5-Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, mit Bad, Lot 25x125. Preis $2000.— W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. fsep—11,X

—Zu verkaufen.—
Auf monatliche Abzahlungen — Zweistöckige Häuser oder Cottages, oder baue nach Wunsch des Käufers. Nachzufragen bei F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Avenue. 19ag,frsami,1mo

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Humboldt Park, 2 Flat, $3700, Brick-Basement, mit Miethe $42 den Monat: $3500; Baar $1000. Nachzufragen Sonntag. Hanson. fajon

Muß verkaufen: 2stöck. Brick-Gebäude, 2 5-Zimmer-Flats; an der Humboldt-Park, $2200; auf Anzahlung, 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Zu kaufen gesucht: Vom Eigenthümer, modernes, 2stöck. oder Framehaus, 6 oder 7 Zimmer Flats, nahe Logan Square; nur preiswürdig kein Preis. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: Zu verkaufen: Nahe Oakley und Milwaukee Ave. 2stöck. Brick in gutem Zustande, 3 Flats, modern; auch großer Stall; Miethe $45 das Jahr; Mortgage $2500; Preis $5500. Nehme kleine Cottage als Theilzahlung.— Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Brick-Cottage mit Bequemlichkeiten. Preis $1600. 27 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage auf leichte Abzahlungen. 1800 N. North Ave. dofrsa

Südwestseite.

Bargain. $1900 kaufen Frame-Store und Flat-Gebäude; 2. Floor: 5 Zimmer, 1. Floor: Store und Flat, in Grocery oder Bäckerei verschwunden, gute Lage, in unserer Nachbarschaft, passend für guten Mann in Grocery oder General Business. Francis A. Bear, 105 Washington Str.

Muß verkaufen: 2 6-Zimmer Flat-Brickgebäude; modern; Lomis, nahe 55. Str. Eigenthümer, Zimmer 15, 81 South Clark Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber. 2stöck. 2stöck. 2 4 Zimmer Flats. Framehaus, und 1 2stöckiges Haus, Brick-Basement und Steine Pflasterung, nahe Thomas, nahe $800. Preis $2000. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Muß verkaufen: 2 6-Zimmer-Flatgebäude, viele Lotten: Park Ave., nahe Campbell; $3000; Anzahlung, 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Westseite.

Zu verkaufen für billige Lotten: Cottage auf guter Grocerie ein Haus mit Meat-Markt, 3 Flat und hohem Basement, passend für Bäckerei oder anderes Geschäft. Nur $4500. Preis $4000. Mortgage $2000. Guarantee Title, Geschäftsstraße, Westseite. Adr.: Z. 906 Abendpost.

Vorstädte.

Ein großer Bargain. $1700 kaufen 2-Flat Haus, 6 Zimmer jedes, Lot 50 bei 125, Stein-Basement. Gelegen in Grohdale, 3 Blocks von elektrischer Car und Schule; gut $300 Anzahlung und Rest monatlich. $500 Anzahlung $30 monatlich. O. C. Lauer, Grohdale, Ill., oder 9. Floor, 77 Ob Jackson Boulevard, Chicago.

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen— Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, mit Basement, Prairie Ave. Blue Island, Lotten von Eigenthümer. Näheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 92, 163 Randolph Str. 6sep,sajodi,1mo

Zu verkaufen: 2 Lotten, passend für Chicago Eigenthum: Lot 50 bei 125, Hammond, Ind. Adr.: B. 816, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein feines Country-Heim, 15 Meilen von Chicago, 10 Minuten vom Town, 15 Acker mit feinen Gebäuden; Preis $7,800. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und besorgen Feuerversicherung. Reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dosa*

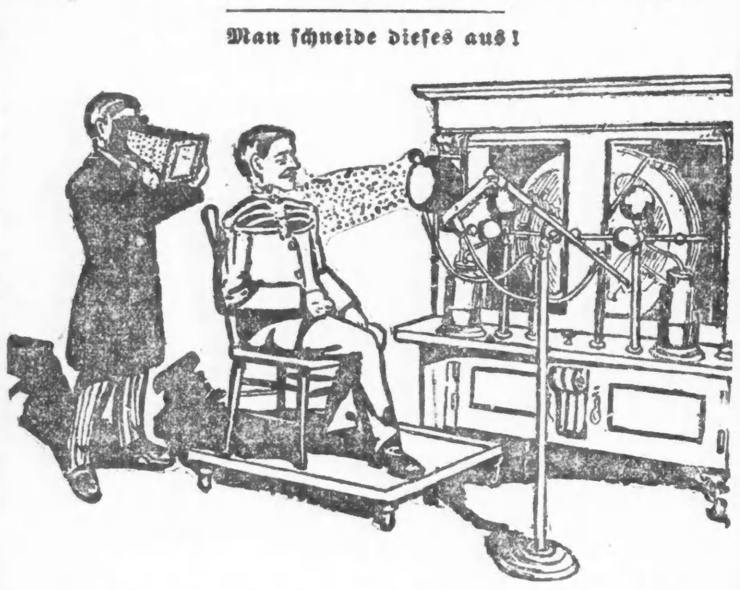
Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, sprecht vor bei Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3saX*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregte Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elbourn Ave., Chicago, Ill.

Preis 25c und 50c.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und [illegible]

[illegible]

Leidet Ihr an den Augen? [illegible] **Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.** [illegible] Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12. [illegible]

$500 Belohnung, [illegible]

[illegible] Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer. [illegible]

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., [illegible]

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. [illegible]

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt, [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, [illegible]

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl. [illegible]

Sind Sie Taub?? [illegible]

Bevorstehende Vergnügungen.

Wie alljährlich, so feiert auch dieses Jahr der Bayerische-Amerikanische Frauen-Verein der Südseite ein großes Piknik und Sommernachtsfest im Teutonia-Grove, 53. Str. und Ashland Ave., und zwar morgen Nachmittag und Abend. Die Präsidentin, Frau Marie Gutzeit, sowie ein tüchtiges Komite werden dafür sorgen, daß sich die Theilnehmer nach Herzenslust vergnügen können. Tanzen und Preiskegeln stehen auf dem Programm. Die Musik liefert Prof. Kühnert. Selbstverständlich gibt es auch gute Speisen und Getränke.

Der Victoria Deutsche Frauenverein veranstaltet morgen, Sonntag, im Excelsior-Park, Elston Avenue und Irving Park Boulevard, ein großes Piknik mit Preiskegeln. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags. Es soll sehr hübsch werden, da das aus den Damen Henriette Kiederlen, Präsidentin; Bertha Wildner, Anna Gerts, Emilie Klinkmann, Minna Saisser, Katie Smith, Elisabeth Frühauf und Louise Müller bestehende Arrangements-Komite für die umfassendste Unterhaltung Sorge getragen hat. Elston Ave.- oder Lincoln Ave.-Cars transferiren nach dem Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame zusammen; an der Kasse 25 Cents die Person.

Morgen Abend wird der Turnverein La Salle in seiner Turnhalle, Willow und Orchard Str., wieder die geistig-gemüthlichen Volksabende aufnehmen, mit denen er im letzten Winter so schöne Erfolge erzielt hat. Für diesen ersten Volksabend der Saison, der vom Verein als „erster geschichtlicher Abend“ bezeichnet wird, ist ein umfangreiches Programm aufgestellt und Herr Heinrich Struve aus Itzehoe, Deutschland, der zu Besuch hier weilt, als Deklamator, Pianist und Sänger gewonnen worden. Es geht dem Herrn als Künstler ein beneidenswerther Ruf voraus, so daß seine Mitwirkung zweifellos nicht wenig zum Erfolg des Abends beitragen wird. Die Hauptnummer des Programms bildet ein Vortrag von Turner J. Willig über „Japan“, der sehr fesselnd zu werden verspricht. Außerdem stehen auf dem Programm die Turner Julius Fritz mit einer Rezitation und Georg Haegele mit einem Lied. Der Anfang ist auf 7½ Uhr festgesetzt, das Eintrittsgeld beträgt nur 10 Cents und berechtigt außerdem zur freien Benutzung der Garderobe.

In Mullbauers Garten, 418 117. Str., werden morgen die ungarischen Sozialisten ein Piknik veranstalten, dessen Ertrag für den Fonds der ungarischen sozialistischen Bücherei bestimmt ist. Nach dem Festplatze gelangt man mittels der West Pullman-Straßenbahn. Für allerhand Kurzweil ist von dem Festausschuß bestens Sorge getragen worden, und den Besuchern stehen daher einige fröhliche Stunden in Aussicht. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Damen-Verein „Fidelia“ veranstaltet am Donnerstag, den 15., Freitag, den 16. und Samstag, den 17. September, eine große Fair, verbunden mit Stiftungsfest, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Ein tüchtiges Arrangement-Komite wird dafür sorgen, daß den Besuchern recht fröhliche Stunden bereitet werden. Eine für drei Abende giltige Eintrittskarte kostet 50 Cents die Person; einmaliger Eintritt 25 Cents die Person; Kinder unter 10 Jahren sind frei. Anfang allabendlich 7 Uhr. Karten sind zu haben bei Frau Dora Kuntze, 70 E. North Ave.; Margarethe Doescher, 971 E. Division Str.; Bertha Witt, 106 Newton Str.; Maria Meyer, 23 Park Str.; Friedericke Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., sowie jeweilig an der Kasse.

Der Senefelder Liederkranz begeht am nächsten Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle sein 36. Stiftungsfest in engerem Kreise. Der Anordnungs-Ausschuß hat Vorkehrungen getroffen, um seinen Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten und macht bekannt, daß ohne Eintrittskarten Niemand Zutritt erhält. Der Ausschuß hat jedem Mitglied Karten für seine eigene Familie und für etwaige Gäste zugestellt.

Am Sonntag, den 18. September, feiert der Prinz Heinrich Deutscher Gegens. Unterstützungs-Verein sein drittes großes Stiftungsfest mit Ball in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue. Der aus Dora Haase, Präsidentin; Meta Leßmann, Ulrike Gruetzmann, Marie Petersen, George Hafter und Jakob Gettmann bestehende Anordnungsausschuß trifft umfassende Vorbereitungen, um dieses Fest zu einem großartigen Erfolg zu gestalten. Da auch einige Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt haben, so hofft der Ausschuß, daß es an geistiger und gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. anj

Riverview Park.

Der riesige Besuch, dessen sich andauernd Riverview erfreut, hat die Leiter dieses neuen und schönen Vergnügungsplatzes heute zu der Erklärung veranlaßt, daß sie die Saison nicht nach dem Kalender, sondern nach dem Wetter einrichten werden, und daß jede Woche neue Unterhaltung geboten werden wird. In der nächsten Woche wird Prof. Bunges vortreffliche Kapelle, welche seit Jahren im Bismarck-Garten spielt, konzertiren, und dafür hat Herr Bunge folgendes abwechslungsreiches Programm entworfen: Montag, deutsche Musik; Dienstag, Operetten; Mittwoch, Varietäten; Donnerstag, auf Wunsch; Freitag, Wagner; Samstag, Ballsaal-Musik; Sonntag, deutsche. Morgen vergnügen sich die Clerks der Börse im Park, und während der Wochentage haben sich andere Vereine zu Gaste gemeldet. Außerdem bieten die Unternehmer die übliche Zahl anderer, darunter mancher neuer, Vergnügungen.

Hillinger's Gartentheater.

Für die nächste Woche ist in Hillinger's Gartentheater an der Sheffield Avenue, nahe Belmont, wieder ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt worden, und die vielen Freunde, welche das Unternehmen in Lake View gefunden hat, dürften auch in jener Woche einen Besuch nicht versäumen. Besonders aufmerksam sei übrigens darauf gemacht, daß Herr Philip Beseler, der tüchtige Leiter des Theaters, am Donnerstag, 22. September, sein Benefiz haben wird, zu dem eine Anzahl vortreffliche Kräfte und ein großes Orchester ihre Dienste freiwillig zur Verfügung gestellt haben, so daß man einen Kunstgenuß ersten Ranges erwarten darf.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Schlußfeier in Mayer's Schwimmschule.

Prof. Fritz Mayer, der beliebte und tüchtige Schwimmlehrer, wird am Montag Abend in der Schwimmanstalt, 543 Wells Straße, die jährliche „Schlußfeier“ veranstalten. Bei dieser Gelegenheit hat der Besucher Gelegenheit, sich durch den Augenschein zu überzeugen, bis zu welch kaum glaublicher Kunstfertigkeit im Schwimmen und Tauchen es die Zöglinge unter Herrn Mayers sachkundiger Leitung in verhältnißmäßig kurzer Zeit bringen. Den Siegern in sechs Hauptnummern: Schwimmen von hundert Yards, Halbe Meile-Schwimmen, Eine Meile-Schwimmen, Tauchen, „Tub Races“ und Kunstschwimmen und -Tauchen, werden 45 werthvolle Ehrenzeichen überreicht werden. Anfang 8 Uhr, der Eintritt kostet 50 Cents.

Marktbericht.

Chicago, 10. September 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.09—$1.10; Nr. 3, roth, $1.05—$1.09; Nr. 2, hart, $1.08—$1.09; Nr. 3, hart, $1.00—$1.08.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.16; Nr. 2, $1.08—$1.14; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 53⅞c—54c; Nr. 2, weiß, 53⅞c—54c; Nr. 2, gelb, 55¼c—55½c; Nr. 3, 53¼c—53⅞c; Nr. 3, weiß, 53½c—53⅞c; Nr. 3, gelb, 55c—55¼c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32⅞c—33¼c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32c—32½c; Standard, 32½c—33c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights“, $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.60; besondere Marken, $6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.08⅞; September, neu, $1.05⅞; Dezember, $1.0⅞; Mai, $1.10½—$1.10¼.

Mais, September, 53c; Dezember 51⅞c—51¼c; Mai, 49¾c—50c.

Hafer, September, 31¼c—31½c; Dezember, 32½c; Mai, 35c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.02½; Oktober, $7.12½; Januar, $7.17½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $10.87½; Oktober, $10.92½; Januar, $12.52½.

Rippchen, September, $7.32½; Oktober, $7.42½; Januar, $6.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1400 Pfund, $5.90—$6.25 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.40—$5.80; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.35; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.75—$4.40; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.75—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.65—$5.80.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.15—$4.20; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.50; „Spring Lambs“, $4.70—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$0.10 —0.20
Nr. 1, per Pfund	0.16½—0.17½
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys“, per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13½
„Ladles“, per Pfund	0.12½—0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.08
„Daisies“, per Pfund	0.08½—0.09
„Young Americas“, per Pfund	0.08½—0.08
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.09½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs“, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.12
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
do., „Springs“, das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.0[illegible]
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.00 —1.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —3.75
Bananen, „Jumbo“, Bündel	1.65 —1.85
Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb	0.15 —0.16
Brombeeren, Michigan, 16 Quarts	1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00 —1.50
Pfirsiche, 6 Körbe	0.75 —1.50
Pflaumen, 16 Quarts	0.25 —0.75
Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß	2.25 —2.50
Melonen, Gems, Illinois, per Korb	0.10 —0.15
Wassermelonen, per Carladung	50.00 —70.00
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —0.75
Rothe Rüben, per 100 Bündel	0.50 —1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, 8 Bündchen	0.40 —0.50
Kraut, per Kiste	0.50 —0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.15
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.60 —0.65
Rüben, per Sack	0.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Tomaten, 4 Körbe	0.10
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Gurken, hiesige, per ½ Bushel	0.40 —0.45
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Süßkorn, per 5 Dutzend Sack	0.20 —0.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.50 —0.65
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.62 —1.65
Geringere Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, per Bushel	1.85 —3.00

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Charles E. Newman; Verbindlichkeiten, $5600; Bestände, $242.
George V. Whitney; Verbindlichkeiten, $6372; Bestände, $2035.
Alfred M. Wright; Verbindlichkeiten, $492; Bestände, $118.
Jean B. Parzat; Verbindlichkeiten, $2776; keine Bestände.
Francis H. Buzzacott; Verbindlichkeiten, $18,000; Bestände, $220.
A. B. Grimes; Verbindlichkeiten, $1044; Bestände, $62.
Jacob B. Bour; Verbindlichkeiten, $1704; Bestände $30.
Franklin W. Slaugh; Verbindlichkeiten, $672; Bestände, $225.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Julius Sunker, 1stöck. Frame-Cottage, 6807 Lincoln Str., $1000.
A. Cockberg, 2stöck. Brick-Flats, 5629 Justine Str., $2800.
Staver-Carr Company, 5stöck. Brick-Lagerhaus, 621—57 76. Str., $10,000.
T. E. Willis, 1stöck. Brick-Hinteranbau, 3108—10 Forest Ave., $10,000.
George Hughes, 1stöck. Brick-Anbau, 6417 Evans Ave., $1800.
J. C. McFarland, 2stöck. innere Verbesserungen, 6537 Harvard Ave., $1200.
J. V. Farwell, 6stöck. innere Verbesserungen, 311—13 5. Ave., $5000.
E. Rendberg, 1½stöck. Frame-Cotage, 11356 Curtis Str., $1250.
A. Knobloch, 1½stöck. Frame-Cottage, 315 Cuyler Ave., $2800.
C. S. Ritchie, 4stöck. Brick-Apartments, 1235—41 Ainslie Str. und 323—27 Winthrop Ave., $90,000.
B. Suds, 2stöck. Brick-Flats, 1170 Homan Ave., $2500.
Joseph Fiala, 2stöck. Brick-Flats, 1212 Homan Ave., $2500.
B. Cohen, 3stöck. Brick-Flats, 422 Morgan Straße, $8500.
J. A. Sikata, 3stöck. Brick-Laden und -Flats, 2086 W. 12. Str., $6000.
J. F. Wernick, 2stöck. Brick-Flats, 729 Milwaukee Ave., $4000.
R. S. Reynolds, 4stöck. Brick-Fabrik, 151—9 Congreß Str., $90,000.
John Krier, 1stöck. Brick-Laden, mit Basement und und Stall, 1201—03 Michigan Ave., $9000.
John Larson, 1- und 2stöck. Brick-Cottage mit Basement, $1700.
Alfred Hero, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 8830 Buffalo Ave., $1500.
Agnes Heis, 1stöck. Brick-Cotage mit Basement, 1521
Agnes Heis, 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, 1521
L. R. Brown, 2stöck. Brick-Wohnung mit Basement, 2519 N. 40. Ave., $2000.
J. H. Schoen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 328—30 Michigan Ave., $20,000.
Frau Speakman, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 784 W. Adams Str., $3000.
A. Brisch, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 888 Flournoy Str., $6000.
Frau H. M. Muller, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1402 N. Ashland Ave., $2200.
Charles Popp, 2stöck. Brick-Laden und -Flat mit Basement, 2273 W. Madison Str., $3800.
William P. Lukas, 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, 896 Avers Ave., $2500.
J. Kojalke, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 721 S. Springfield Ave., $6500.

Leset die „Sonntagpost“.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 10. September 1904.

1 Adamski Stanislaw
2 Adokrwicz John
3 Afrmorts R
4 Akerman Armas
5 Akwa Mr.
6 Albrecht Fred
7 Ambrosi Martin
8 Anderle Valli (2)
9 Anenburg Mr. (2)
10 Andresen Peter
11 Antman Moses
12 Anteak Franciszek
13 Antojezyk Adam
14 Ardowicz Roch
15 Armatys Jozef
16 Augustyn Henryk
17 Badovinay Petar
18 Badarnac Nikolaus
19 Bajser Walenty
20 Bajszko Juli
21 Barcel Alois
22 Barbe Mr.
23 Barszcauckas Jnozas
24 Bartuskova Katerina
25 Bartnick Anna
26 Becker Peter
27 Bechstein Carl Emil
28 Bergoder Jozef
29 Bertholde Prof.
30 Behrend Bruno
31 Beßler August
32 Biateczki Stefan
33 Bieda Marysia (2)
34 Bielanski Franciszek
35 Bienaszewsky Matenz
36 Biezanski Jan
37 Birnstein Minna
38 Bischof Jos.
39 Blenz Anna
40 Blüge Adam
41 Bobrzonka Karolina
42 Bockins Tony
43 Bogusz Jozef
44 Böhme Arthur
45 Borg Lydia
46 Borg John
47 Bornea Walenty
48 Borowia Andryzas
49 Borman Mr.
50 Borenstein Joe
51 Borucki W.
52 Botulienski Jos.
53 Brämer Henry (2)
54 Bratko Jozef
55 Brocker Friedrich
56 Brorowskiema W
57 Bruduscki Joseph
58 Brukwicki Tytus
59 Bücher Thomas
60 Budai Joszef
61 Budjak Ignacz
62 Budzbanowski Franz
63 Buranek Barbara
64 Burda Joe (2)
65 Burlega Wicenty
66 Calder Emma
67 Capek Vaclav
68 Cekaly Andrzyna
69 Cepa Michal
70 Cesarz Jozef
71 Cetrich Jozef
72 Cholewa Stany
73–246 [illegible]
247 Krol Antonina
248 Krapiewnicka
249 Krumholz Emanuel
250 Krukowski Walenty
251 Kubicsina Johan
252 Kucienska Maryjana
253 Krumenacker Peter
254 Kwilandsky Jacob
255 Kunici Andrye
256 Kutilova Fanie
257 Kurlandsky Jakob
258 Labman Mr
259 Lakinger Joseph
260 Lassola Tadeur
261 Lassota Stanislaw
262 Leder P
263 Livincky Johann
264 Lesink Aloj
265 Lestak Ludwig
266 Leszczyski K
267 Levanti George
268 Liwadski Wladyslaw
269 Lewin M
270 Libera Kazimierz
271 Lisewski Aleksjander
272 Looie Gustav
273 Ludwig Carl
274 McCullough Louise
275 Maska Waclaw
276 Madro Zofia
277 Maduzia Maryanna
278 Malens Josipu
279 Matysa Franciszek
280 Maksyne Bendinha
281 Mann Moris
282 Mandelstam A
283 Martin Palic
284 Margyt Adam
285 Marth Johan
286 Martin Irene
287 Martiajyls Juzas
288 Marvin Fannie
289 Masalki Adam
290 Masarek Judit
291 Markovsky M
292 Matysiewicz Mrs
293 Manthey Willy
294 Menerbosen Franz
295 Messemer Adam
296 Meyer Alice
297 Michelowitz J
298 Mikos Wiktor
299 Mikola Katarzyna
300 Mikula Anna
301 Mockus Wilhelm
302 Modzelwski Aleks
303 Morawetz John
304 Moskat Anton
305 Most Karl
306 Mottowicz Abram
307 Mucho Wiktorja
308 Müler Klemens
309 Mull W
310 Musiak Tomas
311 Muszate Guido
312 Muszinski Jerry (2)
313 Nargulics Josef
314 Natelson B
315 Nawak Francisek
316 Nawrocki Adolf
317 Neubauer Maria
318 Neumann Gustav
319–487 [illegible]
488 Zielinski Jan (3)
489 Ziemienski Karolina
490 Zirka Marta
491 Zirko Franz
492 Zolinski Jozep
493 Zozinski Wasel
494 Zsurnik J
495 Zukoszewscz Joseph
496 Zusiak Katarzyna
497 Zydziak Kazmio
498 Zyglewic Ignacy (2)

Ich heile Bruch ohne Messer.

Der Meister-Spezialist. Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Str., 2. Floor.

Keine Schmerzen oder Zeitverlust.

Männer, Frauen, Kinder, Babies,

Alle schnell, sicher und nachhaltig geheilt. Ich habe hunderte geheilt, weshalb sollte ich Euch nicht heilen? Leidet nicht einen Tag länger an diesem gefährlichen Leiden, wenn eine Heilung so leicht in Eurem Bereich ist. Die Kosten sind gering. Ich übernehme nicht jeden Fall, heile aber alle, die ich übernehme, oder ich berechne absolut nichts.

Leset, was Herr Kanabay sagt:

Chicago, den 26. August 1904.

Hiermit bestätige ich, daß Sie vor einem Jahre meinen Doppelbruch heilten. Seither hat er sich vollständig gehalten. Ich betrachte mich als einen sehr glücklichen Mann, da ich so leicht und schnell kurirt wurde. Paul Kanabay, 147 Blackhawk Str., Ecke Cleaver Str.

Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Folgen von Jugend-Thorheiten, Hämorrhoiden, Krampfaderbruch, Beschwerden und Blutvergiftung nachhaltig kurirt durch die Wiener Methode auf Bank-Garantie, zu heilen oder nichts zu berechnen.

Beachtet, Konsultation und X-Strahlen-Untersuchung frei. Schreibt, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Alles durchaus vertraulich. Einfache Briefumschläge.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Zimmer 216. Office offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeitsleute haben Gelegenheit, Dienstag und Freitag Abends vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags-Stunden von 9 bis 1. momifa

Auf Ehrenhaftigkeit

hat sich Dr. Weintraub seine riesige Praxis aufgebaut.

Verantwortliche Leute können wenn geheilt bezahlen oder in monatlichen oder wöchentlichen Abzahlungen.

Ich mache keine irreführenden Angaben oder falsche Versprechungen meinen leidenden Mitmenschen, um ihre Kundschaft zu erlangen. Meine Praxis und ärztlicher Ruf sind auf Ehrenhaftigkeit aufgebaut. Mäßige Gebühren, ehrliche Geschäfte, gewissenhafte Dienste und schnelle Heilungen brachten mir die größte und erfolgreichste Praxis, die je ein Arzt, Spezialist oder medizinisches Institut in Chicago hatte. Meine allen anderen weit überlegenen Behandlungs-Facilitäten geben mir einen Vortheil, welchen nur wenige Aerzte haben, und sie setzen mich in den Stand, sichere und schnellere Heilungen zu erzielen, als andere es vermögen. Ich behandle jeden Fall einzeln, separat und in Uebereinstimmung mit den Erfordernissen des Falles, ich beobachte ihn sorgfältig und folge jedem Symptom aufs Genaueste durch jedes Stadium, häufig die Mittel abschwächend und ändernd, wie sie den wechselnden Zuständen angepaßt sind, bis eine vollständige Heilung erzielt ist.

„Durch meine Original Pelvic Methoden heile ich Varicocele, ohne die Qualen des Schneidens; Beschwerden ohne Messer oder andere schmerzhafte Manipulationen; Rückenmarkslähmung und deren Ursachen; Spezifische Blutvergiftung ohne schädliche Droguen; beeinträchtigte Manneskraft oder Nervenzerrüttung ohne Anwendung stimulirender Mittel.“

X-Strahlen-Untersuchungen. — Konsultation und Rath frei. Zufriedenstellende Resultate gesetzlich garantirt.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

3. Floor. 246-248 STATE STR.

Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends.—Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 3sep,sa,*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

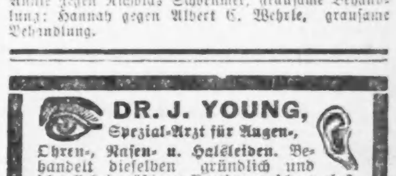
Ernest L. Heß, Elsbeta Hering, 23, 21.
William Coleman, Annie Power, 26, 28.
Corbin A. Dunham, Marguerite A. Stella, 23, 24.
Robert B. Thomas, Susie Butler, 27, 22.
William Brato, Augusta Gulliver, 45, 37.
Fred B. Eddy, Bessie Gilmore, 26, 24.
Clay A. Roney, Mae A. Manford, 30, 26.
William Junius, Martha Burmeister, 23, 23.
Albert Goldsmith, Bertha Feldman, 27, 19.
Philip Boening, Josephine Holmes, 23, 18.
Charles E. Staib, Hedwig Deutsch, 44, 39.
Daniel Fopley, Martha Green, 60, 58.
Orson Lynn, Cora Scaife, 31, 27.
Frank Zacek, Anna Zemla, 26, 20.
Frank S. Meyer, Bertha Peels, 21, 18.
Mich. H. McNamara, Marg. G. O'Donnell, 21, 18.
Elgin Miller, Alberta Smith, 24, 20.
Joseph Berndt, Bessie Cipra, 21, 19.
William Loftus, Eleanor O'Connor, 26, 26.
William Letcher, Emma Butler, 52, 48.
Edward Green, Jennie McAllister, 26, 22.
Joseph Gataska, Mary Birge, 34, 22.
Herman A. Fishaur, Hattie Hubeng, 26, 20.
Charles L. Gerard, Martha A. Miller, 42, 36.
William A. Eaton, Carrie F. Thomas, 41, 38.
Wm. E. Wheaton, Bertha E. Martschinke, 25, 18.
Edward A. Hornbostel, Anna E. Kung, 23, 24.
Samuel T. Burke, Mabelle E. Signor, 39, 31.
Howard W. Worcester, Clara L. Phirsk, 33, 27.
Henry G. Benekamp, Jennie Lyan, 39, 44.
John W. Carter, May E. Cannon, 31, 20.
Jozef Kowalski, Anna Lach, 22, 21.
Frank Miedler, Tillie Vobralek, 29, 28.
William J. Porter, Gala E. Saussier, 24, 23.
C. Benton Bird, Minnie L. Robinson, 33, 29.
Frank Schultz, Bertha Kautz, 24, 19.
Edward Palm, Annie Anderson, 37, 21.
Francis J. Nash, Margaret Tadey, 27, 23.
Edward M. Jones, Ida A. Buford, 31, 25.
Louis Rheinlander, Rosa Katz, 29, 25.
Willias Anning, Pearl Stewart, 25, 19.
Fred T. Wing, Bessie Burrow, 25, 23.
Carl Englund, Fannie Hedlan, 28, 20.
Ray Siegel, Fannie Svoboda, 25, 25.
Francis Stewart, Florence Currie, 34, 31.
Frederik A. Sasa, Johanna Marzolph, 26, 20.
Abner E. Piper, Clara B. Watson, 33, 25.
Guy Smith, Annie Davisson, 22, 21.
W. Cole, E. Kincaid, 33, 26.
W. Sokolowski, M. Wieczorak, 28, 22.
Charles Shelhamer, Myrtle Kirchbaum, 25, 18.
C. Grange, Mary Kramer, 50, 39.
Jacob Mueller, Annie Doerr, 43, 41.
Stanislaw Bala, Karolina Busch, 28, 21.
Carl George, Bertha Chaimier, 37, 23.
F. Gale, H. A. Bogardus, 21, 19.
Pietro Montaltano, Bessie Beany, 22, 19.
Giorgio Trionfo, Maria Zilaro, 22, 16.
Arthur Murphy, Lola Flack, 21, 19.
John Fuchs, Sophie Behrmann, 30, 27.
August Suchor, Valeria Jarombkowski, 33, 22.
Clarence Procunian, Helen J. Crosby, 24, 24.
Johann Briestansky, Anna Jarabak, 31, 26.
Dr. David E. Weatherhead, Clara B. Gates, 28, 26.
Benjamin Allison, Florence Roadhouse, 35, 29.
E. Haerter, Helen Purdy, 63, 42.
Alberman McKinnon, Katie Verdugh, 25, 23.
George R. Miles, Winifred Markee, 28, 21.
William Beneke, Mary Urban, 26, 27.
Joseph Simonsek, Mary Bara, 23, 20.
Angelo Cava, Carrie Belotta, 35, 25.
John F. O'Connor, Lizzie A. Sullivan, 21, 18.
James H. Gray, Stella Nigh, 33, 22.
Thomas Ware, Jane L. Smith, 51, 42.
James B. O'Brien, Mary A. Rafferty, 30, 29.
Hermann J. Hoelle, Olga Ongmann, 22, 21.
Albert H. Dammann, Millie H. Olsen, 26, 24.
Joseph Hoff, Annie Stegelmann, 71, 53.
Charles Ruppertshaus, Jennie Smith, 42, 34.
Charles E. Eldred, Annie Snorcina, 33, 31.
Frank H. Reiplinger, Violet Bradley, 25, 24.
Frank Smith, Annie Snyder, 32, 21.
J. M. McCarthy, Helen McKany, 39, 36.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Carolyn gegen George A. Monagan, grausame Behandlung; Henry gegen Ada Adler, Ehebruch; Mary gegen Frank L. Bruxton, Trunksucht; John gegen Barbara Farkes, Ehebruch; Frank gegen Franziska Jansen, Verlassen; Emma gegen Carl Kluge, grausame Behandlung; Katherine gegen Robert G. Fegan, Verlassen; John gegen Emma Johnson, grausame Behandlung; Katherine gegen Michael H. Mosier, grausame Behandlung; Henry S. gegen Nettie Farwell, Verlassen; Josie gegen Benjamin Kean, grausame Behandlung; Nora gegen Thomas McEvoy, grausame Behandlung; Jennie gegen William H. Smith, grausame Behandlung; Columbus gegen Ida Wambush, Verlassen; Samuel B. gegen Gertrude Lewis, grausame Behandlung; Henry V. gegen May Balle Schinz, Trunksucht; Annie gegen Nicholas Schornmer, grausame Behandlung; Hannah gegen Albert E. Wehrle, grausame Behandlung.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15D,bdosa*

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen. Tel. Black 2741.

Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str. 16mz,mifa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. V. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

Leset die „Sonntagpost“.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 7ap,bosabt*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomt,6m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,didofa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,fami,1j

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 18ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Schiffskarten!!
$17.00 Von NewYork nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00 Nach London, Liverpool u.s.w.
$7.00 und $10.00 Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Engl. gewohnt haben.
$19.00 Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00 Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.
Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ag,famomt*

Schiffskarten
werden bald steigen, kauft schnell.
Große Exkursionen nach EUROPA
am 16., 23. und 30. September.
Extra billig und gut.
Kommt bald, ehe es zu spät ist.
Reellste Bedienung bei der
GLOBE TOURIST AGENCY,
H. Eliassof, Eigenthümer.
99 Dearborn Str., Ecke Washington
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 1sep,t&X*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifa*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,fomifa,1j

Bericht über den Stand
— der —
UNION TRUST CO. TRIBUNE BUILDING CHICAGO
Beim Beginn des Geschäfts, am 7. September 1904, wie er dem „Auditor of Public Accounts" des Staates Illinois gemacht wurde.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 6,518,057.30
Ueberzogen	1,051.04
Munizipal- und andere Bonds und Aktien	1,720,550.90
Baar an Hand und fällig von anderen Banken und Bankiers	3,035,068.95
	$11,274,728.19

Verbindlichkeiten.

Aktien-Kapital		$ 1,000,000.00
Ueberschuß		450,000.00
Unvertheilte Profite		41,853.08
Einlagen:		
Spar-Einlagen	$3,461,956.29	
Kommerzielle Einlagen	6,320,918.82	9,782,875.11
		$11,274,728.19

Beamte.
E. W. Rawson, Präsident.
F. L. Wilk, Vizepräsident.
F. H. Rawson, Vizepräsident.
G. M. Wilson, Kassirer.
F. P. Schreiber, Hilfs-Kassirer.
C. P. Kenning, Hilfs-Kassirer.
R. F. Chapin, Sekretär.

Direktoren.
C. F. Kimball, George E. Marcy,
Darius Miller, F. H. Rawson,
F. L. Wilk, J. Frank Lawrence,
E. W. Rawson, James Longley.

THE AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK CHICAGO
Bericht über den Stand beim Geschäftsanfang am 7. Sept. 1904.

Bestände:

Darlehen und Diskontos	$11,376,345.03
Bonds	2,815,002.65
Baar an Hand und Wechsel	7,970,435.03
	$22,161,782.71

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 2,000,000.000
Ueberschuß und Profite	1,296,799.01
Depositen	18,864,983.70
	$22,161,782.71

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Beamte:
Edwin A. Potter, Präsident.
Joy Morton, Vize-Präsident.
James R. Chapman, 2. Vize-Präs.
John J. Abbott, Kassirer.
Oliver C. Decker, Hilfs-Kassirer.
Frank H. Jones, Sekretär.
William P. Kopf, Hilfs-Sekretär.
Geo. B. Caldwell, Mgr. Bond-Dept.
Wilson W. Lampert, Auditor.

Monroe und La Salle Str.

Bericht über den Stand von
THE PRAIRIE STATE BANK
Am 7. September 1904.

Verbindlichkeiten.

Grundeigenthumsbesitz	$ 26,398.89
Darlehen auf Grundeigenthum	69,703.34
Darlehen auf andere Sicherheiten	3,870,117.76
Ver. Staaten und andere Bonds	515,426.52
Baar an Hand und Wechsel	934,454.50
Zusammen	$5,416,101.01

Bestände.

Kapital	$ 250,000.00
Profite	62,549.05
Zeit-Depositen	3,451,593.15
Sicht-Depositen	1,651,958.81
Zusammen	$5,416,101.01

Direktoren.
H. J. Evans. Geo. Van Zandt.
B. F. Homer. Geo. Woodland.
C. B. Scoville.

Beamte:
James H. Gilbert, Präsident.
T. M. Lord, Vizepräsident.
Chas. J. L. Kreßmann, Kassirer.
John A. Schmidt, Hilfs-Kassirer.
H. J. Elliott, Sekretär.

Bericht über den Stand der
METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK
OF CHICAGO, ILL.
Nordwest-Ecke La Salle und Madison Str.
Beim Geschäftsbeginn am 7. September 1904.

Verbindlichkeiten.

Darlehen und Diskontos	$3,504,085.14
Ueberzogen	5,249.41
Aktien und Bonds	563,726.03
Möbel und Einrichtungen	51,792.89
Baar und fällig von Banken	906,180.18
Zusammen	$5,031,033.65

Bestände.

Einbezahltes Aktien-Kapital	$ 750,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	224,126.84
Depositen	4,056,906.81
Zusammen	$5,031,033.65

Kurzer Bericht über den Stand der
Royal Trust Company
Beim Geschäftsbeginn am Mittwoch, den 7. September 1904.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$2,327,789.61
Ver. St. und and. Bonds	457,232.30
Grundeigenthum	26,000.00
Baargeld	2,379,853.30
	$5,190,875.21

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß u. unvertheilte Profite	413,031.94
Unbezahlte Dividenden	275.00
Depositen	4,277,568.27
	$5,190,875.21

James B. Wilbur — Präsident
Edwin F. Mack — Vizepräsident und Kassirer
John W. Thomas — Hilfskassirer

Royal Insurance bldg.,
169 Jackson Boulevard.

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

— Durchschaut. — Mann: „Vor einigen Tagen las ich einen Artikel über den hohen Nährwerth und die Bekömmlichkeit des Hammelfleisches." — Frau: „Ach, hast Du gestern wieder ein Schaf geschossen, als Du auf der Jagd warst?"

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Das Heer der Konzert-Solisten rückt an. Was Europa sendet. Josef Hofmann und sein Automobil. Unbegrenzte Möglichkeiten der Reklame. Kreisler, der Löwe von London. Die Einheimischen.

New York, 7. September 1904.

Jetzt habe ich geglaubt, es fängt noch lange nicht an. Aber es fängt wirklich wieder an, denn Wolffsohn ist zurück. Er versandte bereits die Liste der Größen des Konzertsaals — ein untrügliches Zeichen, daß der Sommer vorüber ist, daß die männlichen und weiblichen Singvögel keine Schonzeit mehr haben, daß die Jagd des Kritikers auf musikalisches Hochwild wieder beginnen kann. Nur zu — mich läßt's kalt. Warum mich's kalt läßt, sage ich Ihnen später. Feinstes Geflügel hat Wolffsohn für Amerika eingefangen: Pianisten, Violinisten, Cellisten, Opernsänger und Opernsängerinnen, ganze Käfige voll. Unter den Pianisten ist mein guter Freund Josef Hofmann. Er kommt schon Mitte September in New York an, mit Papa Kasimir, versteht sich, denn ohne Papa Kasimich (ohne regiert den Akkusativ) ist Josef nicht denkbar. Was ich übrigens sehr begreiflich finde, denn Papa ist als Impresario wie als Musiker und musikalischer Berather gleich unbezahlbar. Nicht jeder junge Klavier-Virtuose ist im Besitz eines solchen Vaters. Wenn ich einen solchen Vater gehabt hätte, wäre ich heute ebenfalls Klavier-Virtuose und versetzte Sie in eine solche Begeisterung, daß mir das Volk die Lokomotive ausspannte. Aber deutsch-amerikanischer Journalist sein, und zwar Literatur-Virtuose, ist ebenso schön. Die Einnahmen sind ja dieselben. Doch um auf Hofmann zurückzukommen. In New York hält er sich nur durchreisender Weise auf. Mitte September spielt kein anständiger Klavier-Virtuose in New York. Das sogenannte musikverständige Publikum ist noch nicht da, auch die alten Damen nicht, die vor Jahren das kleine Hofmännchen auf dem Schoß hatten und ihm die Bäckchen klopften und ihm sagten, was für ein süßes Klavier-Virtuöschen er sei. So fährt Hofmann von New York gradewegs nach dem sonnigen San Franzisko, wo er am 4. Oktober zum ersten Mal spielen wird. Er gibt dort drei Konzerte. Von da geht er nach Los Angeles und Umgegend. Dann schlängelt er sich gemüthlich nordwestwärts und wird sein erstes Konzert in New York am 11. November geben, mit den Philharmonikern. Ueber all die Kunst hat Hofmann jedoch keineswegs seine alte Liebe vergessen: die Mechanik und was so drum und dran hängt. Er hat kürzlich ein neues Automobil gebaut und ist damit in der Gegend von Baden-Baden und Kissingen umhergesaust, daß gewerbsmäßige Automobilisten vor Neid ganz grasgrün geworden sind. Schade, daß Hofmann sein Automobil nicht mit nach Amerika bringt. Das wäre die herrlichste Reklame gewesen. Er hätte dann alle Gastspielreisen in seinem eigenen Automobil machen können und zugleich Unsummen für das Fahren auf der Eisenbahn erspart. Jeder Unglücksfall hätte sich zu einer wundervollen Zeitungs-Notiz ausschlachten lassen. Zum Exempel: „Als Josef Hofmann, der berühmte Klavier-Virtuose, auf seinem selbstgebauten Automobil „Polyhymnia" heute nach Saginaw kam, überfuhr er einen Neger Namens Johnson, der schwerhörig ist und daher das warnende Tuten von Hofmans Horn nicht gehört hatte. Die Räder des Automobils gingen dem Neger über den Kopf weg. Abgesehen davon, daß an dem einen Vorderrad der Gummireifen platzte, wurde kein Unheil angerichtet. Der Neger erhielt von Hofmann eine Zehndollar-Note und zog vergnügt von dannen." Wäre Dergleichen nicht Tausende von Dollars werth? O Wolffsohn — warum hast Du Dir das entgehen lassen, warum ahntest Du nicht die unbegrenzten Möglichkeiten, die in Hofmanns Automobil stecken? Wenn Du klug bist, o Wolffsohn, so läßt Du das Automobil so fortissimo von Berlin nach New York kommen und beherzigst die Winke, die ich hier gegeben habe. Bedenke die Prozente, die das Automobil auch für Dich abwirft, denn das abwerfen ist die Hauptsache bei einem Automobil erster Güte. Und das ist lange nicht Alles. Du thust, o Wolffsohn, ein Klavier in das Automobil und auf diesem Klavier wird Hofmann dann Konzerte im Freien geben, wenn immer das Wetter es erlaubt, auf dem Platz vor dem Rathhaus oder dem Gericht in Dorf und Stadt. Dadurch sparst Du die theure Saal-Miethe. Ferner kann Papa Hofmann das Auto steuern und Josef während der Fahrt ungestört üben. Drittens wiederum das Funkelnagelneue des Automobil-Konzerts, die ungeheure Sensation, die großartige Reklame! Sogar in New York könnte Hofmann noch ein paar Automobil-Konzerte im Freien geben, sagen wir im Zentral-Park, wenn nöthig mit Orchester auf dem „Mall", wo der Musik-Pavillon steht und das Beethoven-Denkmal. Denn in der zweiten Hälfte November ist gewöhnlich noch der schönste Indianer-Sommer. Jetzt bin ich wirklich gespannt, ob die Idee zur Ausführung kommen wird. „Parsifal" im Opernhaus, Richard Strauß im Möbel-Saal bei Wanamaker — warum nicht Josef Hofmann mit seinem Klavier-Automobil? Ich sehe keinen Unterschied und es wäre etwas nach dem Herzen des Amerikaners.

Da bin ich ganz von den anderen Wolffsöhnlingen abgekommen. Auch das Ewig-Weibliche auf dem Klavier wird nicht fehlen. Es sind ihrer zwei, Adele aus der Ohe, ebenfalls ein musikalisches Wunderkind a. D., das hier in kurzen, weißen Röckchen gespielt hat — and the golden hair was hanging down her back, wie's in dem ehemals populären Liede hieß. Die andere ist Fannie Bloomfield-Zeisler, hier lange nicht genug gewürdigt, eben weil sie etwas ganz Feines ist, Allerfeinstes, ohne Pose und Mätzchen, nur Kunst und nichts weiter. Wolffsohns Violinist ist Fritz Kreisler, auch ein alter und willkommener Bekannter. Ich bin gespannt, ob er wieder das Beethoven'sche Violin-Konzert spielen wird und wie er's spielen wird. Zuletzt habe ich's von ihm in der Berliner „Philharmonie" gehört, vor drei Jahren, mit Nikisch und an Stelle des erkrankten Ysaye. Damals hat er sich nicht mit Ruhm bedeckt. Uebrigens kommt auch Ysaye diesen Winter herüber, unter Johnstons Direktion. Von Kreisler meldet Wolffsohn feierlich, daß er jetzt der intime Freund des Königs Edward sowie des Prinzen und der Prinzessin von Wales sei und in Folge davon einer der „Löwen von London". Löwe von London ist gut, besonders wenn er Violine spielt. Gilbert und Sullivan hätten aus dem herrlichen Titel sofort eine Operette gemacht. Aber wie ist Fritz der Löwe von London geworden? Sehr einfach. Er hat sämmtliche Konzerte in Paris abgesagt und ist auf Edwards Wunsch Hals über Kopf nach London gefahren, um auf der Hochzeit der Prinzessin Alice zu spielen. Dafür bekam er, schreibt Wolffsohn, von Edward ein Paar Manschettenknöpfe mit dem Buchstaben E in Diamanten und dem Buchstaben R (Edward Rex) in Rubinen. Der Löwe von London war fertig. Wenn ich Fritz wäre, ruhte ich nun nicht eher, als bis auch noch der Löwe von Berlin wäre, der Löwe von Paris, von Wien und Budapest, von New York und Rom. Löwe sämmtlicher Weltstädte — Das läßt sich hören. Zum Löwen Kreisler gesellt sich als Löwin Maud Powell, die amerikanische Violinistin. Als Cellist endlich kommt Anton Hekking, gleichfalls kein Fremder hier. Schon vor fünfzehn Jahren war er erster Cellist im Bostoner Symphonie-Orchester, später des „New Yorker Symphonie-Orchesters" und Mitglied des Kneisel-Quartetts. Auch er ist eine Größe auf der Beingeige und einer der bedeutendsten Beingeiger, den wir haben. Aber er kann keine Automobile bauen und hat auch keine Manschettenknöpfe von Edward und ist kein Löwe irgend einer Weltstadt. Das ist verdächtig.

Von Singvögeln hat sich Wolffsohn gesichert: Signor Campanari, den trefflichen Bariton vom Opernhaus, Louise Homer und Madame Kirkby-Lunn, ebenfalls Mitglieder der Opernhaus-Truppe, ferner die Koloratur-Sängerin Madame de Montjau, die in fünf Sprachen singen wird. Die mehrsprachigen Lieder-Konzerte sind in New York Mode geworden. Aber mehr als vier Sprachen, deutsch, englisch, französisch und italienisch, haben wir bisher nicht zu hören bekommen. Es ist also die höchste Zeit, daß noch eine fünfte Sprache dazukam. Damit ist Wolffsohns Musikanten-Heer aber keineswegs erschöpft. Zu den Fremden treten noch einheimische Solisten von Ruf wie Susan Metcalfe, David Mannes, Augusta Cottlow, Gertrude Stein, Michael Branner, Leo Schulz und das Kneisel-Quartett. Nein, auf Rosen ist der New Yorker Musik-Kritiker nicht gebettet. Er wird einen Kampf auf Tod und Leben mit dem Musikanten-Heer auszufechten haben.

H. F. Urban.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE, Rheumatismus, Hexenschuss,
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker".
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

25c. u 50c. bei allen Drogisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministern, etc.

Millionenschwindel eines Wiener Advokaten.

Auch die österreichische Hauptstadt hat wieder einmal ihre Sensation. Der Wiener Advokat Dr. R. v. Orlowski, der den Namen des berühmtesten Operettenprinzen trägt, ist, wie schon gemeldet, in Warschau verhaftet und den Wiener Behörden auf deren Ersuchen ausgeliefert worden. Dr. v. Orlowski hat mit einer „Millionenbraut" operirt und auf Grund falscher Vorspiegelungen nicht nur eine Reihe von Geschäftsleuten schwer geschädigt, sondern den Krakauer Advokaten Dr. Kastory um 600,000 Kronen und einen zweiten, den Freund Kastorys, Dr. Czerny, um 60,000 Kronen geschädigt. Dem Dr. Kastory spiegelte Dr. v. Orlowski vor, er könne eine reiche Heirath machen, doch benöthige er Geld. Seine Braut sei die Tochter einer hochstehenden Persönlichkeit, Mutter eines Knaben und habe ein Vermögen von drei Mill. Gulden. Sie sei bereit, wenn er sie heirathe, eine halbe Million Gulden baar und in Werthpapieren zu seinen Gunsten zu deponiren; über diese Summe könne er nach der Hochzeit frei verfügen. Dr. v. Orlowski verstand es, die ganze romantische Geschichte dem Kraukauer Rechtsanwalte so plausibel zu machen, daß er von diesem ohne Weiteres Geldbeträge erlangte. Dr. Kastory folgte nach und nach dem Doktor v. Orlowski sein ganzes Vermögen aus. Als er selbst nicht mehr den Anforderungen Orlowskis entsprechen konnte, bewog er den Advokaten Dr. Czerny, Orlowski Geldbeträge vorzustrecken. Nach einigen Jahren — so lange dauerte der Schwindel — hatte Dr. Kastory von Orlowski 600,000 Kronen, Dr. Czerny 60,000 Kronen zu fordern.

Aus den Briefen, die Dr. Orlowski in den Jahren an Dr. Kastory richtete, werden folgende Stellen veröffentlicht, die am besten Orlowskis Vorgehen charakterisiren. In dem einen heißt es: Ihnen mitzutheilen, daß Sie Dienstag, den 3. November 1896, in Krakau die zahlbare Summe von 120,000 Gulden baar ohne jedweden Abzug und franko erhalten werden. Wollen Sie also Dienstag zwischen 10 und 12 Uhr zu Hause sein. Heute erhielt ich von Ihnen 50 Gulden, ich flehe Sie aber an, mir morgen 250 Gulden telegraphisch zu senden. Heute Nachmittag ist unverhofft meine Frau angekommen. In letzter Zeit machte ich kleinere Schulden (nicht in baarem). Um Chikanen seitens der Gläubiger in Gegenwart meiner Frau auszuweichen, muß ich diese Schulden zahlen. Dann muß ich in Wien für das Amüsement meiner Frau sorgen, und dazu braucht man Geld. Wenn ich die Wünsche meiner Frau befriedige, wird sie wegen des Depots keinerlei Bedenken haben und mir hinsichtlich desselben eine Generalvollmacht ertheilen. Ich bitte Sie dringendst, mir das Geld, wenn auch zu hundert Prozent, zu leihen." Inzwischen war Dr. Kastory ungeduldig geworden und hatte an Orlowski Briefe geschrieben, in denen er mit einem Skandal drohte. Der Bedrängte wußte aber immer wieder seinen vertrauensseligen Geldgeber zu beruhigen.

So schreibt Orlowski: „Theuerster Herr! Eine Neuigkeit! Meine Frau ist schon in ihre Villa nach Hietzing übersiedelt. Sie gab mir das feierliche Versprechen, daß ich das Depot binnen Wochenfrist werde beheben können. Ich wollte sie überreden, mir schon jetzt einen Theil des Vermögens zu geben, aber sie erwiderte darauf, daß es genügen werde, wenn ich schreibe, daß ich Montag zahlen werde. Als ich meine Frau weiterhin drängte, sagte sie: „Ich denke, daß meine Bedingungen nicht schwer sind?" — „Du wirst begreifen," erwiderte ich, „wie schmerzlich es für mich ist, gemahnt zu werden." — „Das ist nur eine kleine Strafe dafür," erwiderte sie, „daß Du anfangs Geheimnisse vor mir hattest." — „Es wird Dir nichts helfen; Du mußt braten im Fegefeuer der Drangsalierungen. Das wird Dich kurieren." — „Aber ich brauche augenblicklich vierhundert Gulden. Wieder behelligen und belästigen einen so braven und guten Menschen? Nein! Unmöglich! Eher sterben!" Heute früh betete ich zwei Stunden in der Kirche; das that mir sehr gut. Ich beschloß, an Sie zu schreiben. „Ich fühle mich jung, ich will leben, ich habe das Bewußtsein, daß ich, wenn ich auch durch mein bisheriges Leben Ihnen so viel Kummer verursacht habe, jetzt durch einen Selbstmord Sie zu Grunde richten würde. Ich hege den sehnlichsten Wunsch, Ihr ergrauendes Haupt in Ruhe, Trost und Zufriedenheit erstrahlen zu sehen. Meine Frau hat heute in meiner Gegenwart in baarem Gelde und in Werthpapieren 500,000 Gulden abgezählt, und als sie das Bündel Banknoten zusammenband, sagte sie zu mir: „Das wirst Du beheben; ich habe, wie Du siehst, nichts davon ausgegeben." Ich küßte hierauf meiner Frau die Hand." Auf diese Weise schob Dr. v. Orlowski den Zahlungstermin von einem zum andern Mal hinaus, preßte aber in der Zwischenzeit immer von Neuem Darlehen für sich heraus. An seinen Erzählungen war natürlich kein Wort wahr. Er ist bis zum heutigen Tage unverheirathet geblieben. Festgestellt wurde schon anläßlich der Verhaftung des Dr. v. Orlowski, daß er in Wien zahlreichen Damen unter der Zusage der Ehe bedeutende Geldbeträge entlockt hatte.

— Der Hagestolz. — Gast (bei der Hochzeitsfeier, zu einem andern): „Trübes Wetter heute!" — „Ja, so recht der Bedeutung des Tages entsprechend!"

Spezielt! — Gardinen-Ecken
1200 Spitzengardinen-Ecken, werth bis zu 50c, das Stück zu ... 15c
Schul-Utensilien für einen Cent
5c Bleistifte, per Stück ... 1c | Federwischer, 2 für ... 1c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Spezielt! — Taschentücher
Blaue und rothe Männer-Taschentücher, echtfarbig, große Sorte, 8c Sorte, zu ... 4c
Schul-Utensilien für 3 Cents
5c Composition-Bücher, Stück ... 3c | 5c Manila oder Pencil Tablets ... 3c

Noch ein geschäftiger Montag

Es kann nur ein Ergebniß sein durch Offerten wie die folgenden. Kluge Hausfrauen haben gelernt, unsere Montagsverkäufe als außergewöhnliche Spargelegenheiten zu betrachten, und sie thun recht daran, denn die Offerten sind immer großartig. Zum Beispiel:

Neue Herbst-Kleiderstoffe
36-zöllige Cashmeres — in schwarz und farbig, 35c Werth — nur 5 Yards an einen Kunden — per Yard ... 17½c
36-zöll. Wollen-Flanell — auch gemischte Suitings, grau, braun oder Oxford, 39c Wth., zu ... 19c
54-zöll. reinwoll. schottische Mixtures, passend für Skirts und Suits — nur 10 Stücke, $1.25 und $1.50 Wth., per Yard ... 58c

Neue Herbst-Suits etc.
Buster Brown Suits für Damen und Mädchen — gemacht aus „mannish" Stoffen — pleated Front und Rücken — belted — filted Skirt ... $12.50
Kersey Coats — pleated Front und Rücken — belted — mercerized gefüttert, schwarz und Castor — ... $5.95

Likör-Spezialitäten
White Horse Pure Rye, Gall. $1.75, ½ Gall. 95c — die Flasche zu ... 50c
Nordhäuser Kornschnaps — importirt — ¼ Gall. Jug ... 75c
Getreide-Kümmel (Aug. Schimmel, Berlin) per Flasche ... 47c

Waists, Kinder-Kleider
Alpaca Shirtwaists für Damen — in weiß, blau und weiß mit Plaid Piping — mit Tucks besetzt, $2.00 Werth — zu ... 98c
Gingham- und Percale-Kleider — unvollständ. Größen — ebenfalls Sailor Suits — werth bis zu $2.68, zu ... $1.48
Baby-Flanellshawls — mit fancy Rand — volle Größe — reg. Preis 15c, für Montag zu nur ... 10c

2 Schuh-Spezialitäten
Schulschuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen u. Kinder — in Kalbleder oder Dongola Kid — garan. ganz solid — alle Größen, zu ... 98c
Musterschuhe für Babies — Patentleder und Vici Kid — alle fancy Facons — 2 bis 5 — $1.00 Werth — zu ... 48c

Ginghams, Percales, etc.
Von 8.30 bis 10.30 Vormittags. — Amoskeag Schürzen-Gingham in blau, grün oder braun, per Yard ... 5c
32-zöll. Double Fold Percales — in blau, schwarz, roth oder grau — per Yard ... 5½c
Karrirte weiße Nainsooks — sehr passend für Kinderkleider — ganz speziell für diesen Montag zu ... 4½c

Strumpfwaaren herabgesetzt
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos — regul. 10c Wth., per Paar ... 5c
Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, — gerippt und nahtlos — Odds und Ends, Paar ... 5c
Fancy gestreifte od. einfach schwarze Babystrümpfe, 12½c Werth, Paar ... 5c

Unterzeug und und Hemden
Feine fließgefütt. Unterhemden u. Hosen für Damen — regulärer 35c Wth., für diesen Montag zu ... 25c
Sommer-Unterzeug für Männer — fein gerippte Hemden und Hosen — regulärer 75c Werth, zu ... 33c
Männer-Negligee-Hemden — gemacht aus gutem Madras Cloth — alle Gr., regul. Wth. 50c, zu ... 25c

Muslins, Blankets, etc.
Schwerer brauner Muslin — 36 Zoll breit — regulärer 7c Werth — vom Stück, per Yard ... 5c
Mother Goose Baby-Blankets — fancy echtfarbiger Border — werth 58c per Paar, per Stück ... 19c
Befranste Bettdecken — weiß oder farbig — regulärer 1.50 Werth — das Stück nur ... 95c

Knaben- und Männer-Hosen
5000 Paar Knaben-Kniehosen — schwarz, blau und fancy gestreifte Cassimeres — gut 48c werth, zu ... 19c
Reinwollene Männerhosen — schwere Sorte, gestreift und karrirt — Größen 32 bis 44 — reguläre $2 Hosen — zu nur ... $1.00

Großer Verkauf von Spitzen
750 Stücke engl. Torchonspitzen und Einsätze, überall für 5c verkauft, Yard ... 2c
350 Stücke fancy baumwoll. Spitzen und Einsätze — bis zu 5 Zoll breit, werth bis zu 15c, Yard ... 5c
3750 Yards Cluny-Spitzen, sowie dazu passende Einsätze, werth bis zu 15c — per Yard ... 5c

Hüte und Kappen
Braune Derbyhüte für Männer — alle Facons und Größen — Hüte, die früher markirt waren zu $1.00, $1.50 und $2.00, jetzt zu ... 25c
Knaben-Kappen — Norfolk-, Golf- u. Yachting Facons — reinwollene Stoffe — werth bis 50c, zu ... 19c

Tapeten
Küchen-Tapeten — alle Farben und Schattirungen — mit breitem oder schmalem Rand — 8c u. 10c Wth., die Rolle ... 5c
Parlor-Tapeten — Gold-Tapeten — 18c, 20c und 25c Werth — jetzt zu ... 12½c per Rolle
Lackirte Tapeten — für Küche oder Badezimmer — die Rolle zu ... 12½c

Spezieller Verkauf und Demonstration von „Vox Pay Never Tear" Taffeta Seide
50c Seht unsere spezielle Schaufenster-Ausstellung von dieser Seide. Es ist ein ganz neuer Stoff für Suits, Unterröcke, Waists und Futterzwecke. Garantirt nicht zu reißen, zu brechen oder zu dehnen. Ist waschecht und behält immer ihren reichen Glanz. Um diese prachtvolle Seide einzuführen, verkaufen wir sie zu dem wunderbar niedrigen Preis von 50c per Yard. Jede Yard garantirt vollkommen zufriedenstellend. In allen beliebten Farben und Abend-Schattirungen. 50c
19c Echt schwarze mercerized Sateens — stark, fest und dauerhaft — für Unterröcke u. Futterzwecke — reguläre 25c Qualität, per Yard. 19c

Phänomenale Ersparnisse an Groceries und Provisionen für Montag
Wieboldts Best xxxx Patentmehl, 24½ Pfd. Sack ... 75c
Bestes böhmisches Roggenmehl, 49-Pfd. Sack ... $1.09
Fairbanks Gold Dust, per 4-Pfd. Packet ... 15c
Wieboldts Family Seife, 10 Stücke für ... 42c
Beste Noodle Seifen-Chips, 3 Pfund für ... 12c
Sun Set Castile Seife, 5 Stücke für ... 10c
Defiance Glanzstärke, volles 1-Pfund Packet ... 5c
Eagle Soda-Crackers, per Pfund ... 4c
Fancy gebrochener Reis, 4 Pfund für ... 10c
Fancy grüne Erbsen, 4 Pfund für ... 12c
Lion Brand Rolled Oats, 2-Pfd. Packet ... 6½c
Bester Senfsamen, per Pfund ... 7c
Puritan Catsup, ½-Pint-Flasche ... 4c
Santos Peaberry Kaffe, per Pfund ... 14½c
Postum Cereal oder Kneipps Malz-Kaffee, das große Packet zu ... 18c
Unsere 16c Cervelatwurst, per Pfund ... 13c
Swifts Premium Speck — extra mager, das Pfund zu ... 17½c

Extra billig!
nach und von Deutschland,
Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc.
mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:
J. S. LOWITZ,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.
13augfamodido*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1j

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich. Abfahrt Ankunft
[illegible]

Chicago & Joliet Electric Railway Co.
[illegible]

Lake Shore Eisenbahn.
[illegible]

Chicago & Alton.
[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.
[illegible]

Baltimore & Ohio.
[illegible]

Monon Route — Dearborn Station.
[illegible]